

Aufgaben sollen gebündelt werden

BÖNNIGHEIM/KIRCHHEIM *Verbandsbauamt wird umstrukturiert, dafür ein städtisches Bauamt geschaffen*

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

Mit dem neuen Jahr kündigt sich in Bönnigheim eine Umstrukturierung an. Das seitherige Verbandsbauamt, an dem auch die Gemeinden Kirchheim und Erligheim beteiligt sind, wird verkleinert. Bönnigheim will noch in diesem Frühjahr sein eigenes Stadtbauamt schaffen und sucht dafür schon seit Monaten einen Leiter. Das Verbandsbauamt bleibt weiterhin zuständig, wenn es um die Erstellung von Flächennutzungsplänen geht.

Die Struktur des Verbandsbauamts lässt sich nicht mehr so gut mit der Struktur der Stadtverwaltung vereinbaren. In Bönnigheim sind die Bearbeitung von Baugesuchen, der Bauhof und die Kläranlage zum

„Wir wollen alles in einer Hand zusammenfassen und möglichst wenig Schnittstellen haben.“

Kornelius Bamberger



Im Bönnigheimer Rathaus sollen künftig mit der Schaffung eines Stadtbauamtes diverse Aufgaben gebündelt werden.

Foto: Friedhelm Römer

Teil der Stadtkämmerei zugeordnet. „Wir wollen nun alles in einer Hand zusammenfassen und möglichst wenig Schnittstellen haben“, sagt Bürgermeister Kornelius Bamberger. Da dies mit einem höheren Aufwand verbunden ist, gibt es in der Verwaltung künftig eine zusätzliche Stelle.

Sechs Personen Das Stadtbauamt besteht dann aus sechs Personen: Ein Leiter, vier Fachkräfte und eine Sekretärin. Darunter ist laut Bürgermeister eine Mitarbeiterin, die aus der jetzigen Verwaltung ins neue Amt wechselt. In ihren Aufgabenbereich im Bauamt fallen künftig Baugesuche und Bebauungspläne.

Der bisherige Leiter des Verbandsbauamts, das im Bönnigheimer Rathaus seinen Sitz hat, ist Pe-

ter Knoll. Der Gemeinderat hatte allerdings bereits die Architektin Dr. Gisela Löhlein, die zurzeit in Dubai agiert und die Rückkehr in ihre Heimatregion anstrebt, als künftige Leiterin des Stadtbauamts gewählt. Doch dann machte sie einen Rückzieher. Bamberger: „Sie kam aus ihrem Vertrag nicht heraus.“

Beratung Beim Verbandsbauamt werde also lediglich die baulich-technische Beratung zurückgefahren, verdeutlicht der Rathauschef. Schon bisher war es so, dass Bauvorhaben mit eigenem Personal geplant werden konnten, wie die Sanierung

des Radweges zwischen Kirchheim und Bönnigheim in den Jahren 2016/17 oder wie ein neu angelegter Fußweg zwischen den beiden Kommunen. Und auf eigenes Personal setzen zu können, bedeutet auch mehr Flexibilität und größere Planungssicherheit.

Probleme Auch in der Vergangenheit hätte sich Bamberger schon einen weiteren Mitarbeiter im Verbandsbauamt gewünscht: „Dort hat einer gefehlt. Aber es ist sehr schwierig, in Zeiten des Booms technisches Personal für öffentliche Einrichtungen zu finden.“ Techniker

Versammlung

Das Verbandsbauamt für Bönnigheim, Kirchheim und Erligheim entstand in den 1970er Jahren bei der **Gemeinde-reform**. „Damals waren Verbände vom Land gewünscht, um unter anderem Flächennutzungspläne aufzustellen“,

weiß Bönnigheims Bürgermeister Kornelius Bamberger. Mit der nun anstehenden Umstrukturierung muss die Verbandsversammlung zunächst einen entsprechenden Beschluss fassen und ihre **Satzung ändern**. *fri*

und Ingenieure werden in der Wirtschaft besser bezahlt.

In Kirchheim blickt man den neuen Verhältnissen gelassen entgegen. „Das ist völlig unproblematisch für uns, weil wir seit zehn, zwölf Jahren auch schon mit freien Ingenieur-

büros gearbeitet haben“, sagt Kirchheims Bürgermeister Uwe Seibold. Und innerhalb des Rathauses ist Holger Schön als technischer Leiter schon seit Jahren für den Bauhof, die Abwasserbeseitigung und die Grünpflege zuständig.

Führung auf Schloss Liebenstein

NECKARWESTHEIM Eine Führung auf Schloss Liebenstein in Neckarwestheim, speziell im renovierten Schafstall, findet am kommenden Sonntag, 7. Januar, um 14 Uhr statt. Das große Schlossareal wartet mit ein-

druckvollen Bauten unterschiedlichster Epochen auf. Neben der Renaissancekapelle, die zu den beeindruckendsten Renaissance-Bauwerken der Region zählt, ist die herrliche Aussicht auf die Umgebung zu

genießen. Dauer der Führung: etwa 1,5 Stunden. Die Gebühr beträgt sieben Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Zu den öffentlichen Führungen ist keine Anmeldung erforderlich. *red*

Musikalischer Jahresauftakt

GÜGLINGEN Der Musikverein Güglingen begrüßt am Sonntag, 7. Januar, 17 Uhr, das Jahr 2018 mit einem klangvollen Auftakt im Deutschen Hof. Bei heißen Getränken und einem Snack unterhalten die Musiker

mit Blasmusik verschiedenster Richtungen. Bürgermeister Ulrich Heckmann wird die Veranstaltung nutzen, um den Bürgerinnen und Bürgern die besten Wünsche zum neuen Jahr zu überbringen. *keb*

Lärmschutz, Knöllchen und Höhenflug

Gemeinde unter dem Michaelsberg hat ereignisreiches Jahr hinter sich

Von unserer Redakteurin
Claudia Kostner

CLEEBRONN Die Schallschutzmauer an der Kreisstraße 2150 steht: Im Neubaugebiet „Unter dem Schloss“ kehrt nach dem Ärger um die Insolvenz des Projektentwicklers im wahrsten Sinne des Wortes endlich Ruhe ein. Die hausärztliche Versorgung ist gesichert. Cleebronn hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich.

Einen positiven und einen negativen Rekord gab es 2017: Das Sammelergebnis der Sternsinger war, umgerechnet auf die Einwohnerzahl, das beste im Zabergäu. Die Feuerwehr berichtete Anfang des Jahres von 35 Einsätzen im Vorjahr, die hauptsächlich auf Alarmer in einer kreiseigenen Wohnanlage für Asylbewerber in den Mauerlesäckern zurückzuführen waren. Inzwischen wurden die Rauchmelder neu justiert. „Unsere Wehr wird für die seitdem gegen null gehende Anzahl an nächtlichen Fehlalarmierungen sicher dankbar sein“, so Bürgermeister Thomas Vogl.

Doppik Im Januar hat die Verwaltung den ersten doppischen Haushalt im Gemeinderat eingebracht. „Mit dieser vom Landesgesetzgeber angeordneten Buchungssystematik



Im Untergeschoss des neuen Gebäudes am Kreisverkehr hat die Gemeinde Praxisräume gekauft, um die hausärztliche Versorgung zu sichern.

Foto: Archiv/Stuber

soll angeblich mehr Transparenz und mehr Kostenklarheit erreicht werden“, zweifelt der Rathauschef am Sinn des neuen Haushaltsrechts. Im Februar gab es nach langer Pause wieder eine Markungsputzaktion. „Am Ende des Monats war es meine traurige Aufgabe, an der Beerdigung von Alt-Gemeinderat Jörg Kubin teilzunehmen“, so Vogl.

Eine böse Überraschung waren die Frostnächte im April auch für die Cleebronner Weingärtner, Obstbauern und Hobbygärtner. „Umso wichtiger ist das Projekt der Bewässerungsgemeinschaft Michaelsberg.

In umfangreicher Eigenleistung hat diese binnen kurzer Zeit ein Bewässerungsnetz aufgebaut, das für den Weinbau am Ort zukunftsweisend ist“, lobt der Bürgermeister.

Wer falsch parkt, muss jetzt auch in Cleebronn mit Knöllchen rechnen: Anfang April haben die beiden Gemeindevollzugsbediensteten Hermann Walter und Gabriel Ruffenach ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie agieren interkommunal mit Freudental. Im Mai wurde die Schallschutzwand an der K2150 technisch abgenommen. „Die Beharrlichkeit, mit der die Gemeinde den Bau ein-



Die neue Anlage schützt die Bewohner des Neubaugebiets vor Lärm.

Foto: Veigel

forderte, hat sich ausgezahlt“, so Thomas Vogl. Somit musste die Kommune nach der Pleite des Investors nur noch den neuen Spielplatz im Baugebiet selbst finanzieren, der im Juli eingeweiht wurde.

Tripsdrill Überregional in den Schlagzeilen war Cleebronn im Mai: In Tripsdrill wurde die neue Attraktion „Höhenflug“ eingeweiht. Im August hat die neue Hauptamtsleiterin Christine Kules aus Sachsenheim als Nachfolgerin von Julia Lang ihren Dienst im Rathaus angetreten. „Spannender als alle Beteiligten es

Ausblick

Das Jahr 2018 steht ganz im Zeichen eines Vier- bis Fünf-Millionen-Euro-Projekts: dem Bau einer neuen **Kindertagesstätte** bei der Grundschule. Weil schon jetzt Plätze fehlen, gibt es ab April eine eingruppige Übergangseinrichtung im Untergeschoss des Gemeindehauses. Eingeleitet werden soll außerdem das Bebauungsplanverfahren für das neue Wohngebiet im Gewinn Steupberg mit 70 Bauplätzen. Für den Kauf der bisherigen Weinbauflächen muss die Kommune sich mit rund 60 Eigentümern einig werden. *ck*

benötigt hätten, gestaltete sich der Umzug der Hausarztpraxis Dr. Müller von der Steupbergstraße in Cleebronns erstes Haus am Platz am Kreisverkehr. Quasi bis zur letzten Minute wurde noch gebaut“, blickt der Verwaltungschef zurück. Seit September praktiziert Dr. Steve Müller in den von der Kommune finanzierten Räumen. „Das ist für uns wie ein Sechser im Lotto“, so Vogl.

Engagierte Bürger würdigte die Gemeinde im Oktober beim ersten Ehrenamtsabend in der TSV-Halle. Statt Reden und Urkunden gab es mit den „Kächeles“ viel zu lachen.

Wind wirft Anhänger um

BRACKENHEIM Glimpflich endete ein Unfall aufgrund eines umgekippten Anhängers am Dienstagmittag in Brackenheim. Ein 70-Jähriger war mit seinem Pkw samt unbeladenem Anhänger auf der Kreisstraße 2073 in Richtung Meimsheim unterwegs. Starker Wind warf den Anhänger während der Fahrt um, wodurch er gegen ein entgegenkommendes Fahrzeug einer 26-Jährigen prallte.

Dabei verhakete sich ein am Anhänger angebrachtes Plakat an dem Mercedes-Benz und landete zum Teil auf der Windschutzscheibe des Fahrzeugs. Dadurch fuhr die 26-Jährige mit dem Mercedes-Benz in den Graben. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt. *red*

Einbruch in Kindergarten

BÖNNIGHEIM Einen dreistelligen Bargeldbetrag erbeutete ein unbekannter Täter, der zwischen Freitag, 16 Uhr, und Dienstag, 11.40 Uhr, in einen Bönnigheimer Kindergarten in der Kirchheimer Straße eingebrochen ist. Durch das Aufhebeln eines Fensters gelangte der Einbrecher ins Gebäude und entwendete das Geld aus einem Büroraum. Der entstandene Sachschaden am Fenster beträgt etwa 50 Euro.

Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, sollten sich mit dem Polizeiposten Bönnigheim unter Telefon 07143 22414 in Verbindung setzen. *red*

Komplettträder entwendet

KIRCHHEIM Auf Sommerreifen samt Felgen hatte es ein Dieb am Dienstag abgesehen, als er zwischen 6.30 und 17 Uhr in eine Gemeinschaftstiefgarage in der Heuchelbergstraße eindrang. Der Täter verschaffte sich auf noch ungeklärte Art und Weise Zugang zur Garage und entwendete die auf einem Stellplatz gelagerten Sommerräder im Wert von rund 1000 Euro.

Hinweise nimmt der Polizeiposten Kirchheim unter Telefon 07143 891060 entgegen. *red*

Rückbildung für junge Mütter

LAUFFEN Einen Rückbildungskurs für junge Mütter bietet die VHS-Außenstelle Lauffen an. Nach einer Geburt ist die Beckenbodenmuskulatur oft geschwächt. Diese wird in dem Kurs durch gezielte Wahrnehmungs- und Kräftigungsübungen trainiert. Durch die Kräftigung der aufrichtenden Haltungsmuskulatur ist dieser Kurs auch für ein leichtes Rückentraining geeignet. Die Babys dürfen mitgebracht werden.

Der Kurs beginnt am Montag, 8. Januar, 9.30 Uhr, an der VHS-Außenstelle in der Oberamteistraße 5. Acht Termine à 60 Minuten in der Kleingruppe kosten 44 Euro. Anmeldungen: www.vhs-unterland.de oder lauffen@vhs-unterland.de. *red*

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Beim Abend für Trauernde am Freitag, 5. Januar, 19.30 Uhr, im katholischen Gemeindesaal in Güglingen, Brucknerweg 4, haben Menschen, die durch den Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, die Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen, gemeinsam zu verspern, zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammenzusein. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Das Team der Veranstalter besteht aus Haupt- und Ehrenamtlichen des Hospizdienstes Zabergäu und der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael Brackenheim.

Bei Fragen kann man sich an Diakon Willi Forstner wenden unter Telefon 0171-3082849 oder per E-Mail: wilhelm.forstner@drs.de. *red*

Lokaltermine

Freitag

BRACKENHEIM
Ev. Jakobus-Stadtkirche, Kirchstraße 12. 19.00 Konzert mit Bernhard Kratzer und Paul Theis (Trompete und Orgel)

GÜGLINGEN
Kath. Gemeindesaal, Brucknerweg 4. 19.30 Abend für Trauernde. Hospizdienst Zabergäu und kath. Kirchengemeinde St. Michael Brackenheim. Info bei Diakon Willi Forstner ☎ 0171 3082849

NORDHEIM
Reiterstübchen Breibachtal. 21.00 Après-Ski-Party. Reiterverein

SCHWAIGERN
ASB Therapiezentrum, Haus für Pflege und Gesundheit, Zeppelinstraße 20 - 22. 17.00-19.00 Sprechstunde bei der Sucht-krankenhilfe. ☎ 07138 9861068

SCHWAIGERN-STETTEN
Schützenhaus, Mühlwald 3. 19.00 1. Rol-ler- und Dreiradstammtisch

Samstag

BÖNNIGHEIM
Ev. Cyriakuskirche, Kirchplatz. 14.00 Kostenlose Führung durch die ev. Cyria-kuskirche

Ev. Cyriakuskirche, Kirchplatz. 18.00 Konzert des Katharinenensembles unter der Leitung von Gerhard Hess. Eintritt frei

Kulturkneipe Gaswerk, Industriestraße 22. 20.00 Guitar Special: Tobias Seyb & Friends und Calo Rapallo & Friends. Ein-tritt: 12 €. Karten VVK: Papas Bistro und an der AK. Stadt und Kulturkneipe Gaswerk

Treffpunkt Bleichwiese, 14.00 Wande-rung ins neue Jahr. Nachts nach Bönnig-heim nur mit einer funktionierende Ta-schenlampe. Albverein

BRACKENHEIM-DÜRENZIMMERN
Mönchsbergsee. 13.30-18.00 Weinaus-schank am Radweg Dürrenzimmern-Neip-erg geöffnet

GÜGLINGEN-EIBENSACH
Sportheim, Flügelastraße 5. 12.00 Glüh-weinfest beim Gesang- und Sportverein

LEINGARTEN
Eichbott-Sporthalle beim Freibad. Schwaigerner Straße. 10.30 Dreikönigs-lauf am Heuchelberg. Kostenlose Teilnah-me ohne Anmeldung. Lampenlauf

MASSENBACHHAUSEN
Rathausplatz, Rathausstraße. 14.11 Mas-kenabstauben/ Narrentaufe

Schützenheim, Buchenweg 33. 10.00 Dreikönigsschießen

SCHWAIGERN
Stadtkirche, Schlossstraße 9. 17.00 Organ Fireworks. Eintritt frei

SCHWAIGERN-NIEDERHOFEN
Lochberghütte. 11.00 Glühweinfest des Ortsbauernverbands

SCHWAIGERN-STETTEN
Privatkellerei Kümmerle, Entengasse 11. 19.00-23.00 Opera al dente. 2 Köche auf der Flucht vor der Bombe Surprise

Schützenhaus, Mühlwald 3. 10.00 Königs- und Pokalschießen. Schützenverein

Sonntag

BÖNNIGHEIM
Sammlung Zander, Schloss Bönnig-heim. Hauptstraße 15. 14.00-15.00 Son-ntagsführung durch die Sammlung Zander. Eintritt und Führung 8,50 €/ 6,50 €

BRACKENHEIM-DÜRENZIMMERN
Mönchsbergsee. 13.30-18.00 Weinaus-schank am Radweg Dürrenzimmern-Neipperg geöffnet

CLEEBRONN
Bürgerhaus Alte Schule, Schulstraße 1. 14.00 Informationsveranstaltung mit Bür-germeister Thomas Vogl

GÜGLINGEN
Im Deutschen Hof, Deutscher Hof. 17.00 Musikalischer Neujahrsempfang mit dem Bürgermeister und Musikverein

Römermuseum im Alten Rathaus, Markt-straße 18. 15.00-16.30 Öffentliche Führung

LAUFFEN
Karl-Harttmann-Haus, Bismarckstraße 6. 18.00 Mitarbeiterfest mit Abendmahl (PfarrerIn Winckler-Mann)

Musikerheim, Körnerstraße 20. 11.00 Neujahrsempfang des CDU-Stadtverban-des Lauffen. Festredner: Ministerpräsident a. D. des Freistaates Bayern, Dr. Günther Beckstein

Weitere Termine auf der nächsten Seite.

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri

E-Mail landkreis@stimme.de

Sternsinger werden schon freudig erwartet

BRACKENHEIM Mit Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs: Kinder sind voll motiviert bei der Sache

Von Heidi Brose-Schilling

Es geht weiter, es geht weiter.“ Aufgeregt hüpfte ein kleiner König von einem Bein auf das andere. Seit 9.30 Uhr ist die Gruppe mit sieben Sternsängern, zwei Jungs und fünf Mädels, in Brackenheim unterwegs. Jetzt, nach der Mittags-pause, stehen sie vor dem katholi-schen Pfarramt in der Theodor-Heuss-Siedlung, bringen den Weih-nachtssegens und die Wünsche der Könige aus dem Morgenland auch dorthin. Luca, Paulina, Leni, Anna-bell, Elisa, Johanna und Len nehmen ihre Aufgabe sehr ernst. Aus vollem Halse singen sie die in vier Vorberei-tungstreffen einstudierten Lieder. Sprechen den Weihnachtssegens, schreiben in schönster Schrift die

„Ich freue mich so, euch zu sehen. Ihr macht das hervorragend.“

Margarete Weber

Zahlen- und Buchstabenfolge 20*C+M+B+18 an die Türe. Das be-deutet: Christus Mansionem Bene-dicat – Christus segne dieses Haus (und alle, die geh’n da ein und aus). Auch hier im Pfarramt freuen sich die jungen Akteure über einen Bei-trag in ihre Spendenbüchse.

In Gruppen „Das ist für die Kinder in Indien, damit die nicht mehr ar-beiten müssen.“ So umschreibt Pau-lina das Spendenprojekt 2018 der Sternsinger (siehe Kasten). Inse-gesamt 36 Sternsinger waren am Vor-abend in einem gemeinsamen Got-tesdienst für ihren Dienst in der Seelsorgeeinheit Zabergäu ausge-sandt worden. Noch bis zum 6. Janu-ar sind sie in kleinen Gruppen, in Be-geleitung von Eltern oder einer an-deren Aufsichtsperson, unterwegs. Anna-Sophie Tränkle und Paula Armbrust, beide 16, sind für die quirlige Truppe in Brackenheim



Station bei Familie Kratzer: Die jungen Sternsinger mit ihren Betreuerinnen Paula Armbrust (links) und Anna-Sophie Tränkle (rechts).

Foto: Heidi Brose-Schilling

verantwortlich. „Wir waren selbst jahrelang bei den Sternsängern. Jetzt sind wir zu alt, aber die Kinder anleiten und begleiten, das machen wir sehr gerne.“ Die beiden haben alle Hände voll zu tun, um die heiligen Könige beieinander zu halten. Mal verrutscht eine Krone, dann bleibt der bunte Mantel an einem Bretterzaun hängen, und das näch-ste Mal will die kleine Karawane, ohne nach rechts oder links zu schauen, über die Straße rennen.

Bei Bärbel Kratzer werden die Kinder schon sehnlich erwartet. Sie freut sich über den Gesang und hält noch eine große Tüte Leckereien für alle bereit. Jetzt darf Luca den Segen über die Haustüre schreiben – aber er ist zu klein! Kein Problem: Anna-

Sophie umfasst den jungen König und hebt ihn hoch, damit er an den Türbalken kommt.

Apfelsaftschorle Weiter geht es, zu Margarete Weber. Hier darf die bunte Schar in den Hausflur. Nach Lied, Gedicht und Segen gibt es noch ein Apfelsaftschorle. „Ich freue mich so, euch zu sehen. Ihr macht das hervorragend“, lobt sie die Kin-der. Eine lange Liste haben Paula und Anna-Sophie in der Hand. Es sind die Anschriften der Gemein-demitglieder, die auf einen Besuch der Sternsinger warten.

Elisa und Leni, beide 11 Jahre alt und beste Freundinnen, sind mit ganzem Herzen dabei. Sie freuen sich auf die weiteren Tage. „Heute

war es toll. Wir sind viel gelaufen, haben viele Spenden gesammelt, und es gab leckeres Mittagessen. Spaghetti Bolognese und Pudding zum Nachtisch. Der Papa von der Anna-Sophie hat für uns gekocht.“

Und so sagen die Kinder noch an vielen Haustüren ihren Vers: „Grüß euch, ihr Leute, nun sind wir hier. Als Sternsinger steh’n wir an eurer Tür. Wie einst aus dem Osten die Kö-nige kamen, die den neuen, den wei-ten Weg auf sich nahmen, so folgten auch wir diesem heiligen Stern und bringen euch heute die Botschaft des Herrn: Ein Kind hat in einsamer Winternacht für alle das Licht in die Welt gebracht. Wir tragen es weiter und bringen euch heute, den Segen der Weihnacht, ihr lieben Leute.“

Hilfe für Indien

Träger der Sternsingeraktion sind das **Kindermiissionswerk** Die Sternsinger und der **Bund der Deut-schen Katholischen Jugend** (BDKJ). Seit 1959 haben die Stern-singer mehr als eine Milliarde Euro gesammelt und über das Miissions-werk an Hilfsprogramme für Kinder weltweit weitergeleitet – für Bildung, Gesundheit, Nothilfe, soziale Inte-gration. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt bei Projekten in Indien, die sich gegen ausbeuterische Kin-derarbeit und für Bildung von Jun-gen und Mädchen stark machen. Weitere Informationen unter www.sternsinger.org. hbs

Narren stauben Masken ab

MASSENBACHHAUSEN Zum Masken-abstauben treffen sich die Aktiven des Carnevalclubs Massenbachhau-sen (CCM) zusammen mit den Un-derground Guggen und der Fanfa-ren-band Blau-Weiss Sindelfingen am Samstag, 6. Januar, um 14.11 Uhr auf dem Rathausplatz, um gemeinsam

die heiße Phase der närrischen Zeit zu eröffnen.

Die Graustalweible und die Streit-waldschrättle stauben ihre Masken ab, die Zigeunerinnen packen die Tamburine aus. Auch für das leibli-che Wohl der interessierten Besu-cher ist gesorgt. red

Andrea Limmer bei der Kulturmanufaktur

LAUFFEN Zu Gast bei der Kulturma-nufaktur Lauffen im Phoenix Irish Pub ist am Sonntag, 28. Januar, um 20 Uhr die Kabarettistin Andrea Limmer mit ihrem Programm „Das Schweigen der Limmer“. Alle elf Se-kunden verliebt sich jemand beim Barshippen in einen neuen Drink,

führt das Navi einen an der Nase he-rum, bedankt die Bahn sich für un-ser Verständnis und fragt Tinder: „Zum Mitnehmen oder Abwinken?“ Diese Flut von Blablabla verwandelt immer mehr Menschen in neuroti-sche Elendshäufchen. Gegen den Irrsinn der Welt wehrt sich das nie-

derbayrische Energiebündel Lim-mer, plaudert charmant und hinter-sinnig, singt neue Lieder, nicht nur über den globalen Diplom-Studien-gang „Volledepp“.

Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf unter www.ku-ma-lauffen.de. red

Rekordzahlen, Sanierung und sportliche Events

Rückblick 2017: Die historische Innenstadt wird weiter kräftig umgestaltet – Theater sorgt für außergewöhnliche Spaziergänge

Von unserem Redakteur Friedhelm Römer

BÖNNIGHEIM Mit einem Lächeln blickt Cornelius Bamberger auf 2017 zurück. „Das war ein Jahr der Rekorde“, strahlt der Bürgermeister, der im Juli 2018 nach insgesamt 35 Dienstjahren in verschiedenen Rathäusern nicht mehr für eine wei-tere Amtsperiode kandidiert. Der Haushalt ist mit einem Umfang von 37 Millionen Euro noch nie zuvor so groß gewesen. Auch die Einwohner-zahl – zum 31. Dezember 2016 – hat mit 7725 eine Rekordmarke er-reicht, ein Zuwachs von über 500 in dreieinhalb Jahren. „Das liegt an der guten Baukonjunktur, aber auch, da-ran, dass wir eine attraktive Gemein-de sind und gut vertaktet sind mit Bus und S-Bahn nach Stuttgart“, sagt der Rathauschef. Und bei der Steuerkraft sei die Stadt im Land-kreis Ludwigsburg von den 39 Kom-munen aus den hinteren Reihen auf Rang elf gesprungen.

Zweiter Abschnitt Eine wichtige und große Maßnahme ist 2017 die Sanierung der Innenstadtstraßen. Hier wird der zweite Bauabschnitt



Die Innenstadt wird – wie hier die Kirchstraße – saniert und neu gestaltet. Die Bäume müssen weichen. Vorausgegangen war eine Bürgerumfrage.

Foto: Archiv/Veigel

fertiggestellt, der dritte folgt im Jahr 2018. „Wir orientieren uns dabei am historischen Stadtbild“, erklärt Bamberger. 3,5 Millionen Euro wer-de man mit dem Abschluss dann ins-gesamt verbaut haben.

100 Guides Rund 700 Mountainbi-ker starten beim 13. Strombike-Ma-ration, um gemeinsam die unter-schiedlichen Schwierigkeitsgrade der drei Strecken zu bewältigen. In-

nerhalb kürzester Zeit sind die Startplätze für das beliebte Moun-tainbike-Ereignis vergriffen. 100 Guides sind auf der Strecke und füh-ren die Gruppen.

Insgesamt 1159 Läufer begeben sich im November auf zumindest eine der drei angebotenen Strecken beim Stromberglauf. Vom zwei Kilo-meter langen Schülerlauf über die Fünf-Kilometer-Distanz bis zur Zehn-Kilometer-Strecke sorgt die



Der Strombike-Marathon zog erneut viele Teilnehmer an.

Foto: Archiv/Bozic

LG Neckar-Enz für ein breites Ange-bot für Hobbyathleten.

Spielorte Das Theater unter der Dauseck lädt zu außergewöhnli-chen Spaziergängen ein. 17 Spielor-te haben die Theaterregisseure dazu im Vorfeld ausgewählt. Wäh-rend der zwei Stunden spazieren die Zuschauer mit den 30 Spielern durch die Altstadt von Szene zu Sze-ne. Amateure spielen dabei unter

Ausblick 2018

In diesem Jahr soll die Bönnigheimer **Innenstadtsanierung** abgeschlos-sen werden. Der dritte und letzte Ab-schnitt ist die Strecke vom Markt-platz bis zum Kollésturm. Bis zum Ganerbenfest Ende Juli soll alles fer-tig sein. Die dortigen Bäume werden gefällt. Am 15. April wird ein neuer Bürgermeister gewählt. Cornelius Bamberger tritt nach zwei Amtsperi-oden in Bönnigheim nicht mehr an und wird im Juli verabschiedet. Im Frühjahr soll der neue große, 750000 Euro teure **Spielplatz** am Mühlbach offiziell eingeweiht wer-den. fri

professioneller Anleitung. Es geht um Kindsglück. „Das war schon au-ßergewöhnlich“, resümiert Bürger-meister Bamberger.

Im November gibt es etwas zu fei-ern: Der prominente Chorleiter Gotthilf Fischer führt seit 55 Jahren die Erwachsenen-Chöre von Con-cordia Bönnigheim als Dirigent an. 300 Besucher kommen in die Cyria-kuskirche, um das Concordia-Kon-zert zu genießen.

Reisen als individuelles Erlebnis gefragt

MASSENBACHHAUSEN Großer Andrang bei Messe von Müller-Reisen – Spendenübergabe an Bürgermeister

Von Astrid Link

Ostern im Salzkammergut, Frühling auf Sizilien oder Lavendelduft in der Provence erleben? Historische Städtetour in Flandern, Rundreise durch Schottland oder das Baltikum? Musicalbesuch, Wochenendtrip oder Kreuzfahrt? Das Angebot des Massenbachhausener Unternehmens Müller-Reisen ist so vielseitig, dass persönliche Vorlieben die Qual der Wahl erleichtern.

Aber die Besucher können sich bei der zweitägigen Messe Zeit lassen, durch die gut beleuchtete Halle bummeln, sich an den zahlreichen Ständen der Kooperationspartner oder direkt bei Müller-Mitarbeitern an den 13 Serviceplätzen informieren und beraten lassen. Der Andrang an beiden Tagen ist enorm, doch die Urlaubswilligen sind entspannt und nutzen zwischendurch

„Eine Oldtimertour kommt meinem Bedürfnis nach Entschleunigung entgegen.“

Eduard Karl

die zweite Halle mit dem Speisen- und Getränke-Angebot für eine Pause. Dann geht's frisch gestärkt weiter, denn die sechs Prozent Vorteilsrabatt auf ausgewählte Müller-Reisen sind verlockend.

Motto „Ein Service mit individueller Beratung ist uns sehr wichtig, ob Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine. Die Leute sollen sich schließlich wohlfühlen“, sagt Geschäftsführer Walter Müller, der spontan einem Besucher die Besichtigung des Oldtimerbusses, Baujahr 1962, ermöglicht, der mitten in der Halle parkt. „Eine Oldtimertour kommt meinem Bedürfnis nach Entschleunigung entgegen“, erzählt Eduard Karl aus dem badischen Mückenloch. Der Oldie- und Technikfan hat schon einige Reisen mit Müller unternommen, lobt das schlüssige Konzept und die geführten Radtouren. „Wir haben extra Imagefilme drehen lassen, damit die Kunden sehen, wie die Tour abläuft und dass ihre Räder sicher verstaut sind“, erklärt Walter Müller.



Kornelia Heiße, Hannelore Brochmann und Lilli Kraft (vorne v. l.) probieren Becherovka, einen magenfreundlichen Kräuterbitter, am Stand von Sven Stefan (hinten).

Neu sind auch die Kunst- und Kulturreisen, die ab 2019 mit speziellen Reiseleitern ins Programm aufgenommen werden. „Unser Motto ist für uns Verpflichtung“, so Müller über den Firmenslogan „einfach besser reisen“. Einen bildlichen Vorgeschmack auf Landschaften und Besonderheiten der Urlaubsfavoriten gibt es im benachbarten Reisekino, wo Reiseleiter die Ziele mit Filmen und Informationen humorvoll präsentieren.

Gewinn „Wir haben Lust auf Wellness“, verrät Kornelia Heiße vom Obst- und Gartenbauverein Pflugfelden, die sich mit zwei Freundinnen von Müller-Mitarbeiter Sven Stefan beraten lässt. Über Führungen im Schloss Weikersheim informiert Anja Ruske, stilecht in ein barockes Gewand gekleidet. „Schlösser sind immer ein beliebtes Ziel“, berichtet die Gästeführerin. Am Stand der Bundesgartenschau (Bug) Heilbronn geht es ebenfalls lebhaft zu. Das Informationsmaterial ist begehrt. „Die Leute fragen nach dem



Finanzielle Unterstützung bei der Sanierung der Mehrzweckhalle: Bürgermeister Nico Morast freut sich über die Spende von Walter Müller.

Fotos: Astrid Link

Verlauf der Bauarbeiten und dem Beginn des Kartenvorverkaufs“, erzählt Jürgen Bleymeyer vom Verein „Freunde der Buga 2019“. Michaela Prutky freut sich über einen Reisebonschein, den sie bei der Tombola gewonnen hat. „Ich bin zum ersten Mal hier, und dann gleich ein Ge-

winn“, begeistert sich die Massenbachhausenerin.

Grund zur Freude hat auch Bürgermeister Nico Morast. Geschäftsführer Walter Müller übergibt ihm einen Spendenscheck über 4000 Euro für die Sanierung der Mehrzweckhalle. Die fehlt seit 2017 im

Angebote

„Die geführten Tages-Radtouren werden besonders von der Gruppe 55+ nachgefragt“, erläutert Walter Müller das exklusive Angebot des Genussradelns, für das zwei spezielle **Radanhänger** angeschafft wurden. Auch die neuen Imagefilme, die den Kunden größtmögliche Transparenz bieten sollen, kommen an. Gruppenreisen würden für die Teilnehmer maßgeschneidert. „Weinprobe, Brauerei- oder Kirchenbesichtigung, eher spazieren als wandern, mehr fahren als laufen. Für alles gibt es eine Lösung“, so Müller. Die Kunst- und Kulturreisen möchte er mit Reiseprofis ausbauen. *al*

Vereinsleben. Daher stellte Müller für das traditionelle Oktoberfest seine ausgeräumte Bushalle kostenlos zur Verfügung und spendete zusätzlich die von den Vereinen eingesparte Zeltmiete. Der Tombolaerlös ist für einen guten Zweck, er geht an den Verein „Miteinander“.

Kinderfasching

LAUFFEN Am kommenden Sonntag, 4. Februar, veranstaltet der TV Lauffen seinen traditionellen Lauffener Kinderfasching.

Mit der Riesenrutsche, mit verschiedenen Spielstationen und einer

gemeinsamen Polonaise ist in diesem Jahr wieder für beste Unterhaltung sowie eine Menge Spaß gesorgt. Das bunte Treiben in der TVL-Halle beginnt um 14.30, der Einlass ist ab 14 Uhr. *red*

Auftragsvergabe Museum Altes Rathaus

LEINGARTEN Rund 44300 Euro kosten die Schlosserarbeiten für die Erweiterung und Sanierung des Leingartener Museums Altes Rathaus Schluchtern. Den Auftrag für dieses

meinderat in seiner jüngsten Sitzung an die Firma Stahl- und Metallbau Beck in Cleebronn vergeben.

Nach dem derzeitigen Stand würde das Museumsprojekt rund 1,4 Millionen Euro kosten. Da die Fi-

nanzierung über die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Leingarten IV, Schluchtern II“ erfolgt, wird das Projekt mit 60 Prozent der förderfähigen Aufwendungen (rund 635 000 Euro), bezuschusst. *sta*



1,2 Millionen Euro stehen im Haushalt für den Mensa-Anbau. Foto: Josef Staudinger

Von der Intelligenz der Vögel und bunten Eiern

Landfrauenverein Massenbach wartet mit einem abwechslungsreichen Jahresprogramm auf

Von Gabi Muth

SCHWAIERN Geselligkeit und Weiterbildung: Das steht bei den Massenbacher Landfrauen in diesem Jahr auf dem Plan. Die Veranstaltungen finden, falls nicht anders angegeben, im Massenbacher Gemeindehaus Arche statt.

Los geht es am heutigen Mittwoch, 31. Januar, um 19.30 Uhr mit einem Vortrag von Norwin Hilker. Unter dem Motto „Von wegen Spatzenhirn – über die Intelligenz der Vögel“ zeigt der Dozent interessante Film- und Bildbeiträge. Die Erste Hilfe steht am 2. Februar um 20 Uhr und am 21. Februar um 19 Uhr auf dem Programm.

Kehrwoche Im Café Krainbachhof geht's am 14. Februar um 14.30 Uhr schwäbisch zu. Denn Renate Walter und Doro Weis bringen den Landfrauen die Kehrwoche näher. Das

Sehvermögen der „Best-Ager“ lässt manches Mal zu wünschen übrig. Deshalb informiert Optiker Wolfgang Fink am 28. Februar um 19.30 Uhr über gängige Augenprobleme.

Mit einem Frühstück um 9 Uhr starten die Landfrauen am 7. März

ins Frühjahr. Karin Eckstein, Initiatorin der Familienherberge Lebensweg stellt dabei ihr Projekt vor. Mit dem Thema Inklusion geht es am 14. März um 19.30 Uhr weiter. Am 27. März steht nachmittags eine Lehrfahrt zur Eierfärberei in Großbrin-



Die Landfrauen Massenbach sind sportlich unterwegs. Immer dienstags treffen sie sich im Gemeindehaus Arche zur Gymnastik.

Foto: Gabi Muth

derfeld an. Die Abfahrtszeiten werden im Gemeindeanzeiger bekannt gegeben.

Kräuterführung Die Jahreshauptversammlung findet am 11. April um 19 Uhr im Korkenzieher in Stetten statt. Am 25. April geht es ab 19.30 Uhr um die Artenvielfalt in naturnahen Räumen. Passend dazu findet am 4. Mai um 14.30 Uhr in Neipperg eine Kräuterführung statt. Ebenfalls um die Natur geht es bei der Lehrfahrt, die am 8. Juni um 17.30 Uhr am Weidenlehrpfad in Kleingartach startet. Ein Besuch der Baustelle der Bundesgartenschau ist lohnenswert. Die Landfrauen planen diese Ausfahrt für den Nachmittag des 4. Juli.

Am 17. September übernimmt der Verein ab 7 Uhr die Bewirtung des Krämermarktes in Schwaigern, und am 28. September zeigt Herbert Hahn um 20 Uhr die Herstellung von

Sirup und Likören. Wenn die Tage kälter werden, ist eine Mütze ein Segen. Am 12. Oktober häkeln die Landfrauen ab 20 Uhr unter Anleitung diese Kopfbedeckung. „Deutsches Brot ist Kulturerbe“ heißt das Thema am 17. Oktober um 19.30 Uhr und am 26. Oktober geht es um 20 Uhr um den Einfluss, den Düfte auf das Wohlbefinden oder die Konzentration haben können.

Schließlich referiert am 21. November um 19.30 Uhr ein Arzt der Vulpusklinik über Rückenleiden. Die Adventsfeier findet am 5. Dezember um 14.30 Uhr statt und beim Massenbacher Weihnachtsmarkt am 8. und 9. Dezember öffnen die Landfrauen das Café.

Wer sich fit halten will, kann zudem dienstags von 18 bis 19 Uhr zur Gymnastik kommen oder den Zumba-Gold-Kurs montags von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr in der Sporthalle in Massenbach besuchen.

seien noch nicht endgültig, erläuterte Steinbrenner. Erst wenn die wasserrechtliche Genehmigung des Landratsamtes vorliege, könne der tatsächliche Aufwand ermittelt und der Ausführungstermin festgelegt werden. Am 23. Februar steht dann der Beschluss des Haushalts auf dem Programm.

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Der Hospizdienst Zabergäu und die Katholische Kirchengemeinde veranstalten am Freitag, 2. Februar, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal (Brucknerweg 4) in Güglingen einen gemeinsamen Abend mit Vesper. Dabei sollen Menschen, die durch den Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, die Möglichkeit haben, sich zwanglos zu treffen, zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammen zu sein. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Infos bei Diakon Willi Forstner unter Telefon 0171 3082849 oder per Mail unter willhelm.forstner@drs.de. *red*

Lokaltermine

Donnerstag

BÖNNIGHEIM
Stadtbücherei, Kirchheimer Straße 1.
14.00 Blinklichttheater. Cowboy Klaus und das pupsende Pony. Kindertheaterstück ab vier Jahren. Eintritt: 3 €. Stadtbücherei

GÜGLINGEN
Kath. Gemeindesaal, Brucknerweg 4.
14.30 Seniorenachmittag. Lieder und schwäbische Geschichten mit Hannelore Ehrhardt

LAUFFEN
Altes Gefängnis, Heilbronner Straße 27.
15.00 Kaffeeklatsch im Albvereins-Café für Mitglieder und Gäste. Mit Helga Friedmann und Renate Riedel

Stadthalle, Charlottenstraße 89. 19.30
Laufen will es wissen: Polarforschung – Vortrag und Wissenschafts-Talk mit Prof. Dr. Gerhard Bohrmann. Eintritt: 4/2 €, nur Abendkasse

LEINGARTEN
Freiraum, Bahnhofstr. 6. 17.00 Willkommens-Treff. Arbeitskreis Asyl

MASSENBACHHAUSEN
Birkenhof, Schulstraße 11. 14.00 Seniorentreff Birkenhof. Veranstaltung für Senioren

Rathaus, Heilbronner Straße 54. 15.00 Energie-Start-Beratung. LRA Heilbronn

Rathausplatz, Rathausstraße. 17.11 CCM-Rathaussturm

NORDHEIM
Bauhof, Elbinger Straße. 8.00-11.00 Sonderaktion Hauptuntersuchung von landwirtschaftlichen Zugmaschinen und ungebremsten Anhängern. TÜV

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 14.00-17.00 Begegnungscafé Glück. Menschen mit und ohne Demenz treffen sich zum gemeinsamen Singen, Rätseln, Kaffeetrinken

Geburtstage

Bönnigheim Wolfgang Krimmer (70)
Brackenheim Georg Ditchen (70). Harald Heintschel (70), Meimsheim
Güglingen Erwin Weigend (70)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Narren feiern Gottesdienst

BRACKENHEIM „Sei fröhlich Mensch, freu dich am Leben“: Unter diesem Motto läuten die Stockheimer Hexen die heiße Phase der närrischen Zeit gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Michael – Wächter des Zabergäus ein. Nach der enormen Resonanz im Vorjahr gibt es am Sonntag, 11. Februar, 10.30 Uhr, in der St.-Ulrich-Kirche in Stockheim erneut einen Narrengottesdienst, bei dem sich nicht nur die Narren den kirchlichen Segen abholen können. Eine Verkleidung ist ausdrücklich erwünscht, die Zünfte werden jedoch gebeten, ihre Maske in der Hand zu tragen.

Alle Besucher erwarten eine besonders heitere Stimmung sowie die spezielle musikalische Umrahmung durch Manfred Klein's Earth-and-Church-Hexen-Band. Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Landfrauen Stockheim zu einem Stehempfang ein. Dieser findet bei gutem Wetter am Backhaus, bei schlechtem Wetter im katholischen Franziskusheim statt. *red*

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri

E-Mail landkreis@stimme.de

Dach von St. Cyriakus ist wieder dicht

BÖNNIGHEIM *Bronzeplakette der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für vorbildliche Sanierung – 521 000 Euro investiert*

Von Helga El-Kothany

Ulrich Harst, seit wenigen Monaten Pfarrer der evangelischen Stadtkirche in Bönnigheim, hat allen Grund zur Freude: Dachinstandsetzung und Außensanierung von St. Cyriakus sind abgeschlossen, ebenso die Finanzierung der Kosten von 521 000 Euro, von denen 70 000 Euro die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt. „Geld, das nun für andere Projekte übrig ist“, stellte er dankbar in seiner Begrüßung fest.

Als „Gütesiegel und Abschluss einer Förderaktion“ wurde ihm in einer kleinen Feierstunde am Dienstag „für die vorbildliche Instandsetzung“ von Gisela Lasartzyk vom Ortskuratorium Stuttgart der Denkmalschutz-Stiftung eine Bronzeplakette überreicht.

Feuchtigkeit Harsts Vorgänger im Amt, Pfarrer Eyub Aksoy, hatte bereits 2011 das Architekturbüro Herrmann, Bönnigheim, mit der Sanierung beauftragt, die 2013 abgeschlossen wurde. „Das Dach war

„Das Dach war eine Überraschung.“

Ursula Herrmann

eine Überraschung“, erzählte jetzt Architektin Ursula Herrmann. Unter dem stets feuchten Schieferdach auf der Nordseite war das Gebälk verfault und musste erneuert werden, ebenso die Balken im Turm. Aufnahmen mit einer orthographischen Kamera von der Sandsteinfassade zeigten, welche Steine kaputt sind und ausgetauscht werden müssen. Bis zum Fundament musste man graben, um die Steine trocken-zulegen. Entlüftung und Drainage waren nötig, um Wasserschäden in Zukunft zu verhindern.

Den Hauptteil der Kosten trägt die Kirchengemeinde, die über soli-



Die Außensanierung und die Instandsetzung des Dachs der St.-Cyriakus-Kirche sind abgeschlossen. Mehr als eine halbe Million Euro wurde in das Projekt gesteckt. Die Kirchengemeinde ist froh über zahlreiche Zuschussgeber.

Foto: Archiv/Veigel



Mit Plakette: Kirchenpflegerin Birgit Retzbach (von links), Kirchengemeinderatsvorsitzende Monika Binder, Pfarrer Ulrich Harst, Gisela Lasartzyk (Denkmalschutz), Architektin Ursula Herrmann, Christoph Grüber (Glücksspirale).

Foto: Helga El-Kothany

VHS Leingarten



Beatrice Eberl
Außenstellenleiterin

Bauch, einem starken Rücken, einer attraktiven Körperhaltung und einer Verbesserung von Kraft und Beweglichkeit. Antara ist eine intelligente Antwort auf die Belastungen und Bedürfnisse der Menschen.

Am Donnerstag, 3. Mai, steht mit Hildegard von Bingen eine der bedeutendsten Frauen des deutschen Mittelalters im Mittelpunkt eines Vortragsabends. Noch immer ist das Interesse an ihrer Heilkräuterkunde groß, doch sie war mehr

als nur eine Heilkundige: Sie war Dichterin, Komponistin, Reisende und eine große Mystikerin, leitete zwei Klöster und beriet Kaiser und Päpste.

Und alle, die „Endlich Zeit“ haben und der Generation 55 plus angehören, finden im gleichnamigen **Malkurs** Gelegenheit, sich künstlerisch auszuleben (donnerstagnachmittags, ab 1. März). Hier steht die Freude am Umgang mit Pinsel und Farbe im Vordergrund. Wichtiger

als das perfekte Bild sind Kreativität, Spontanität und die Begeisterung über die Leuchtkraft von Acrylfarben. Farben, Pinsel, Papier und Leinwände gestellt.

Alle Leingartener Angebote finden sich auch im Gesamtprogramm der VHS Heilbronn und im Internet unter www.vhs-heilbronn.de.

INFO Anmeldung
Telefon 07131 266252, E-Mail: leingarten@vhs-heilbronn.de

Blutspende ist ein unschätzbarer Dienst

Beim Abend des Ehrenamts zeichneten Bürgermeisterin Rotermund und DRK-Vorsitzender Rehder verdiente Bürger aus

Von Gabi Muth

SCHWAIERN „Blut ist für viele Menschen überlebenswichtig“, unterstrich Schwaigerns Bürgermeisterin Sabine Rotermund beim Abend des Ehrenamts. Zusammen mit Claus Rehder, dem Schwaigerner Ortsvorsitzenden des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), zeichnete sie treue Mehrfachspender mit Ehrennadeln aus.

Trotz des Fortschritts in der Wissenschaft könne nur der menschliche Körper Blut bilden, betonte Rehder und belegte den großen Bedarf an Blutspenden mit Zahlen. Allein in Baden-Württemberg und in Hessen werden wöchentlich Blutbestandteilpräparate von rund 15 000 Blutspendern beim Blutspendedienst des Roten Kreuzes angefordert.

Hoher Bedarf Um diese bereitstellen zu können, seien jährlich über 4500 Blutspendeaktionen erforderlich. Nur so könne das DRK rund 80

Prozent des gesamten Blutbedarfs für 300 Krankenhäuser und 69 Depots zur Verfügung stellen. „Nicht allein das Geschick der Ärzte am OP-Tisch oder die schnelle Hilfe am Unfallort entscheidet über unser Weiterleben, sondern auch das Vor-

handensein der erforderlichen Blutkonserven“, so Rehder. Daher sei es ein unschätzbarer Dienst am Mitmenschen, den Blutspender leisten.

Leider sind die Zahlen in den vergangenen Jahren rückläufig. Seit 1961 führt der Ortsverein regelmä-

ßig Blutspendetermine durch. „Lagen wir 2011 noch immer über 200 Blutspenden je Termin in Schwaigern, so nahm dies in den letzten Jahren stetig etwas ab“, so Rehder. Er appellierte an die Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger.



Ehrung: (von links) Luciano Ciochi, Bürgermeisterin Sabine Rotermund, Esther Reményi-Hemmerich, Hermine Faber, Monika Wendl, Corina Weissert, Achim Hagenbuch und DRK-Ortsvorsitzender Claus Rehder.

Foto: Gabi Muth

„Die heute zu Ehrenden haben zusammen insgesamt 335 Mal Blut gespendet“, freute sich Rehder. Sie hätten die Wichtigkeit ihres Tuns erkannt. Die Ehrennadel in Gold für zehn Spenden haben sich neben Sabine Brenner auch Gerd Erath, Achim Hagenbuch, Esther Reményi-Hemmerich, Alexander Schröder und Renate Schneider verdient. Für 25 Blutspenden gab es für Uta Lange, Karl Stadler, Corina Weissert und Simon Würtele die Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingraviert Spendenzahl.

50 und 75 Mal Bereits 50 Mal haben Luciano Ciochi und Hermine Faber ihren Lebenssaft gegeben und dafür die Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingraviert Spendenzahl erhalten. Und Monika Wendl kann sogar auf 75 Blutspenden blicken. Auf ihrer goldenen Ehrennadel mit dem goldenen Lorbeerkranz ist die Zahl 75 eingraviert.

Jeden Baum unter die Lupe genommen

LEINGARTEN *Gehölzpflege an den Windungen des Leinbachs und des Massenbachs*

Von Josef Staudinger

Nicht nur die Einwohner sind in Leingarten vom demografischen Wandel betroffen, sondern auch die Bäume. Allerdings lässt sich in der Natur aktiver gegensteuern. An den Windungen des Leinbachs und des Massenbachs bemüht sich die Gemeinde schon seit drei Jahrzehnten um eine regelmäßige Verjüngung der Gehölze.

Wenn große alte Bäume entfernt werden, handelt es sich nur auf den ersten Blick um einen Kahlschlag. Langfristig ist es aber eine Verjüngungskur. Die im jährlichen Turnus durchgeführte Maßnahme diene dazu, die Uferböschungen zu stabilisieren und die Abflusskapazität bei Hochwasser sicherzustellen, erklärt Jens Hey. Ein wesentlicher Faktor, so der Leiter des Forstreviers Leintal, sei dabei die Verkehrssicherheitspflicht für Fußgänger und Radfahrer.

Erfolgsgeschichte Die Bachgehölzpflege auf Leingartener Gemarkung bezeichnet Bürgermeister Ralf Steinbrenner als „eine über 30-jährige Erfolgsgeschichte“, von der die Natur und die Bevölkerung profitiere. Eine Woche lang – sofern es die Witterungsbedingungen zulassen – sind die fünf erfahrenen Landwirte Hartmut Würz, Ulrich Beck, Klaus Pfoh, Toni Widenmeyer und Markus Eberbach im Auftrag der Kommune damit beschäftigt, das Gehölz am Bachufer im Gewinn Säubbruch auf einer Länge von 300 bis 400 Meter mit der Motorsäge und Seilwinde unter Aufsicht von Jens Hey kräftig auszuputzen.

Teamchef Hartmut Würz hat die Maßnahmen mit dem Förster bereits im Vorfeld abgestimmt. Gemeinsam sind sie die Strecke abgelaufen und haben dabei jeden einzelnen Baum unter die Lupe genommen. Einzelne Bäume werden entlang des Ufers entfernt, wenn sie zu dicht stehen, standortfremd oder umsturzgefährdet sind. Ausschlagfähige Gehölze werden auf Stock gesetzt, Weiden wieder zu Kopfweiden gestutzt und störende Äste entfernt.

„Kopfweiden sind wertvolle Biotope für Insekten und die Vogelwelt“, sagt Hey. Selbst Fledermäuse,



Auf den ersten Blick ein Kahlschlag, tatsächlich aber eine wichtige Verjüngungskur: Das Licht kann jetzt wieder in den Leinbach fallen.

Fotos: Josef Staudinger

Bachgehölzpflege

Seit 1987 ist die Gemeinde Auftraggeber der im jährlichen Turnus durchgeführten Gehölzpflege am Lein- und Massenbach. Erste Ansätze von Pflegemaßnahmen habe es bereits 1979 durch den **Fischereiverein** gegeben, weiß dessen Ehrenvorsitzender Hans Ulrich. Bei der Frühjahrsputzete wurden das wild wuchernde Gestrüpp und die Weidenkronen am Bachufer von den Petrijüngern gleich zurechtgestutzt. Der Rückschnitt, so Ulrich, sei dem damaligen Förster aber ein Dorn im Auge gewesen. Er habe den Einsatz von Sägewerkzeugen bei der Bachreinigung kurzerhand untersagt. *sta*

Waldkäuze und Eulen würden sich in deren Hohlräumen wohlfühlen. Würde man die Kopfweiden nicht in regelmäßigen Abständen pflegen, wäre ein Auseinanderbrechen der Stämme durch die Gewichtszunahme der Köpfe unausweichlich, ver-



Toni Widenmeyer (rechts) und Markus Eberbach ziehen das Holz vom Bachufer mit der Seilwinde und mit den Händen weg.

deutlicht Beck, der bereits seit vielen Jahren an den Gehölzaktionen mitwirkt.

Hartmut Würz setzt gerade die Motorsäge zum Fällen einer etwa zwölf Meter hohen Weide an. Bald darauf fällt die buschige Krone zu

Boden. Zurück bleibt ein Stumpf von etwa 50 Zentimetern. „Weiden sind schnellwüchsig, die treiben innerhalb kürzester Zeit wieder aus“, weiß Würz. Die von den Holzarbeitern gefällten Stämme werden als Brennholz genutzt oder für die ther-

mische Verwendung zu Hackschnitzel verarbeitet. An nicht hochwassergefährdeten Bereichen wird das Holz als Biotop liegen gelassen.

Kontrollen „Die Bachgehölzpflege hat sich zu 100 Prozent bewährt“, meint Hans Ulrich. Gewässerkontrollen hätten aufgezeigt, so der Ehrenvorsitzende des örtlichen Fischereivereins, dass sich die Fische hauptsächlich in den belichteten Bachbereichen aufhalten. Die Ansammlung zahlreicher Insekten würden dort eine gute Nahrungsgrundlage für sie bilden. „Wo Licht ist, ist auch Leben“, meint Ulrich: Die verwurhten dunklen Bereiche sind Gefahrenquellen.“

Die Wasserqualität benotet der 71-Jährige mit zwei bis drei. „Sie war schon besser“, resümiert er. Für die Verschlechterung macht Hans Ulrich eine vor einem Jahr durch Fremdeinleiter verursachte Bachverunreinigung verantwortlich: „Der Leinbach erholt sich nur langsam davon.“

VHS Massenbachhausen

Meine Semestertipps

„Mein Traumstuhl aus Pappmaché“, so lautet der Titel eines Kurses aus dem **Kreativangebot** der VHS Unterland in Massenbachhausen. Unter Anleitung der Künstlerin Thea Bayer-Rossi können Jugendliche und Erwachsene einen alten Holz- oder Plastikstuhl zu neuem Leben erwecken. Mit verschiedenen Materialien bekommt unser

ein neues Design und wird anschließend mit Pappmaché überzogen. Und auch für Kinder gibt es die Möglichkeit, so zu arbeiten. Da werden Regenbogenfische entstehen.

Passend zur Fastenzeit bietet die Außenstelle einen Kurs „Basenfasten – ein Erlebnis für die Gesundheit“ an. Beim **Basenfasten** dürfen die Teilnehmer alles essen, was der Körper basisch verstoffwechseln kann: Obst, Gemüse, Kräuter, Pil-



Sabine Schneider
Außenstellenleiterin

ze... Basenfasten hilft bei der Entschlackung, Selbsterfahrung und dem Loslassen und aktiviert Lebensenergien, die wohltuend wirken auf Körper, Geist und Seele. Die Gesundheitspädagogin Ingeborg Bedenk wird dazu viele Informationen und Impulse geben und auch eine Wanderung durchführen.

Eine große Auswahl an Kursen bietet die Außenstelle auch im Bereich **Gesundheitsbildung** an: Bo-

dyforming, Wirbelsäulengymnastik am Vormittag oder Zumba, um nur drei davon zu nennen. Sie eröffnet den Teilnehmern die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit ihrer Muskeln und die Kondition und Koordination zu verbessern. Ein Blick ins Programmheft lohnt sich.

Anmeldung bei Sabine Schneider, Telefon 07138 4770, oder per E-Mail an die Adresse massenbachhausen@vhs-unterland.de. *red*

Trio tritt und schlägt zu

BRACKENHEIM Nachdem ein Mann am Freitagfrüh gegen 2 Uhr bei einer körperlichen Auseinandersetzung auf der Brackenhheimer Schulstraße schwer verletzt und in ein Krankenhaus gebracht wurde, sucht die Polizei nach Zeugen, die Hinweise auf drei Unbekannte geben können. Zwei Männer hatten gerade eine Faschingsveranstaltung verlassen, als das unbekannte Trio, einer davon in einem weißen Scheichkostüm mit rot-weiß kariertem Kopftuch, offenbar mit Tritten und Schlägen auf die beiden losging, wodurch der Mann eine schwere Verletzung erlitt.

Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07135 6096 beim Polizeiposten in Brackenheim zu melden. *red*

Zu schnell und alkoholisiert

MASSENBACHHAUSEN Alkohol und eine nicht angepasste Geschwindigkeit waren am Freitagabend gegen 19 Uhr möglicherweise die Gründe für einen Unfall auf der Landesstraße 1107 in der Nähe von Massenbachhausen. Ein 32-jähriger Mann war von Fürtfeld kommend in Richtung Massenbachhausen unterwegs. Im Ausgang einer Rechtskurve kam er vermutlich in Folge der örtlichen Gegebenheiten und weil er zu schnell war sowie unter Alkoholeinfluss stand nach rechts von der Fahrbahn ab.

Der Pkw überschlug sich dort nach Angaben der Polizei mehrfach. Schließlich kam er nach etwa 100 Metern auf der Fahrerseite liegend und entgegengesetzt der ursprünglichen Fahrtrichtung zum Stehen. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von rund 25.000 Euro, heißt es in der Polizei-Pressemeldung. Der Mann musste einen Alkoholtest machen: Dieser ergab einen Wert von 0,8 Promille. *red*

Brackenheim

Mittwochswanderung

Die Mittwochswanderer des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Brackenheim, machen am kommenden Mittwoch, 14. Februar, eine Wanderung im Oberen Zabergäu. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz beim Bürgerzentrum in Brackenheim. In Fahrgemeinschaften geht es zum Parkplatz Seehotel am Stausee Ehmetsklänge in Zaberfeld. Die Wanderung führt in Richtung Stromberg über die junge Zaber am nördlichen Stromberggrücken entlang nach Zaberfeld-Leonbronn und dann zurück zum Ausgangspunkt der Tour. Die Strecke ist etwa acht Kilometer lang und verläuft auf durchgehend festen Wegen. Eine Schlusseinkehr ist vorgesehen. Die Führung hat Gerold Mild. Weitere Informationen können Interessierte unter der Telefonnummer 07135 6258 erhalten. *yi*

Ein fröhlich' Gesicht ist des Narren Pflicht

Alles ein bisschen anders: Besonderer Gottesdienst zur Faschingszeit in der katholischen Kirche in Stockheim

Von Heidi Brose-Schilling

BRACKENHEIM „Liebe Schwestern, liebe Brüder, die Narren sind im Einsatz wieder.“ Die Worte beim zweiten Narrengottesdienst in der Stockheimer St.-Ulrichs-Kirche bringen zum Ausdruck, was nicht zu übersehen ist. Auf den Bänken der voll besetzten Kirche haben sich Hästräger und Faschingsanhänger versammelt, kleine und große Prinzessinnen, Könige, Beduinen und Narren, die kurzerhand den Schlafanzug zum Kostüm gemacht haben.

Pfarrer Oliver Westerhold reimt weiter: „Heut wird' jedwehliges Fehlen als Sünde doppelt zählen.“ Mit dem Einzug von Ministranten, Pfarrer, Zabergäunarren und Hexen kommt ein bunter Reigen daher. Die Kirchenmusik bedient sich bei die-

sem Gottesdienst bei Operette, Evergreen und Schlager. Schon das Eingangsglied im Walzertakt lässt die ganze Gemeinde schunkeln, und bei der zweiten Wiederholung sind alle textsicher. Die Altäre der Kirche sind mit den Masken der Stockheimer Hexen geschmückt. Ihr Kostüm tragen die Frauen und Männer und bringen damit zum Ausdruck, dass jeder vor Gott so erscheinen darf, wie er ist.

Symbole Die abgelegten Masken symbolisieren: Vor Gott kann und muss man sich nicht verstecken. Nicht verstecken muss sich „Manes Rasselbande“: Die Gottesdienst-Combo, bestehend aus Musikern an Trompete, Akkordeon, Keyboard, Saxofon, Cajón und Gitarre, hat sich erst Mitte der Woche zusammenge-



Zum zweiten Narrengottesdienst sind zahlreiche große und kleine Besucher in die St.-Ulrichs-Kirche nach Stockheim gekommen.

Foto: Heidi Brose-Schilling

funden, nachdem die eingepplanten Guggenmusiker absagen mussten. „Wenn alle Stricke reißen, dann machen wir halt Musik“, hatte Salvatore Ginestra gesagt, und die Stricke sind gerissen. Die Spieler intonieren Doris Days „Que sera“, und alle singen lautstark den neuen Text: „Du Herr gabst uns dein festes Wort.“

Deutliche Worte in Reimform findet Pfarrer Westerhold in seiner Predigt. Er verweist darauf, dass das Evangelium die frohe Botschaft Gottes an die Menschen ist und keine Büttenrede. „Ich wünsche uns allen Gottvertrauen, auf das wir unser Leben bauen.“ Denn wenn man sich umschau, könne man den Eindruck gewinnen, die Welt gerate aus den Fugen. Bürgerkriege, Gewalt, Not und die Gespenster der Vergangenheit wie Populismus und Natio-

nalismus ziehen durch die Gassen. „Rattenfängern gilt es zu widerstehen, ihnen nicht wieder auf den Leim zu gehen.“ Für diese klaren Worte in Versform gibt es Beifall nach der Predigt.

Anständig Das Team um Iris Reistenbach, Kirchengemeinderätin und Stockheimer Hexe, hat den Gottesdienst mit vorbereitet und spricht das Fürbittegebet. „Herr, guter Gott, du hast Humor, dir tragen wir unsere Bitten vor.“ Marcel Kühner, heute als Banane verkleidet, kann diesem bewegten Gottesdienst viel abgewinnen. Und Pfarrer Westerhold entlässt seine Gemeinde mit dem Hinweis: „Vergesst nicht, anständig zu bleiben und auch an Aschermittwoch wieder in die Kirche zu kommen.“

Die Harten trotzen der Kälte

SCHWAIGERN Tiefsttemperaturen und Grippewelle lassen den Krämermarkt schrumpfen – Café läuft gut

Von Stefanie Pfäffle

Monika Kühner aus Niederhofen sieht das ganz nüchtern. „Es darf jetzt noch kalt sein, wir haben schließlich Winter.“ Deswegen lässt sie sich am Mittwochvormittag auch nicht von den eisigen Temperaturen abhalten, wie bei jedem Krämermarkt in Schwaigern Gewürze am entsprechenden Stand zu holen. Viele bleiben allerdings doch zu Hause, sowohl Beschicker als auch Besucher. 30 Stände waren am Mittwoch eigentlich geplant. Für die hatte es auch 38 Anmeldungen gegeben. „Sieben haben gestern wegen der

„Es darf jetzt noch kalt sein, wir haben schließlich Winter.“

Monika Kühner

Kälte oder auch wegen Grippe abesagt“, erzählt Marktmeisterin Saskia Brand. Unter anderem ein Anbieter von Natur- und Reinigungsprodukte. „Er meinte, die frieren bei den Temperaturen ein.“

Konkurrenz Ein paar weitere sind ohne Abmeldung nicht erschienen, eine 80-jährige Dame mit Heilsteinen hat nach kurzer Zeit aufgegeben, und ein Anbieter für Wolle hat direkt wieder umgedreht, weil es Konkurrenz gab. „Aber wenn ich nur einen nehme und der wird dann



Monika Kühner (rechts) lässt sich auch von der Kälte nicht abhalten. Die Niederhofenerin kauft wie immer Gewürze auf dem Schwaigerner Krämermarkt.

Foto: Stefanie Pfäffle

krank, hab ich am Ende gar keine Wolle“, bittet Saskia Brand um Verständnis.

15 Stände sind es am Ende geblieben. Die, die da sind, haben sich ganz dick eingepackt. „Ich trage zwei Unterhemden, zwei Pullis, eine

dicke Jacke, drei lange Unterhosen und dicke Socken“, erzählt Norbert Weizenhöfer lachend. „Jetzt ist mir nur noch im Gesicht kalt.“ In seinem Kleidungsassortiment befinden sich auch bereits viele frühlingshafte Stücke. Die werden heute wohl

nicht den Besitzer wechseln. „Die Leute gucken ja gar nicht, weil die meisten gar nicht kommen“, stellt Weizenhöfer nüchtern fest. Er sieht für diesen Markttag eher schwarz.

Sein Kollege Zaka Ullah steht, ebenfalls mit Kleidung, genau ge-

genüber. „Normalerweise müssten um diese Zeit die älteren Damen unterwegs sein, aber die wollen bei dem Wetter natürlich auch nicht raus“, meint er. Und selbst wenn, dann liefe maximal heruntergesetzte Winterware. Frühling kann sich gerade keiner vorstellen.

Norbert Weizenhöfer hofft, die letzten Wintersachen nächste Jahr loszuwerden. „Wenn die Mode nicht wechselt. Ich hab auch schon viel an Asylanten verschenkt.“

Galgengut Lederwaren, Mützen und Hüte, Haushaltswaren, Wolle und Kleinartikel – ganz vereinzelt wird ein bisschen gestöbert. Die Händler bewahren Galgengut. Nur in der Frizhalle ist die Stimmung gut. Dort, im Warmen, haben am Morgen auch schon die Aussteller das Frühstücksbüffet der Landfrauen aus Niederhofen genossen. „Rund 50 Leute haben gefrühstückt, jetzt haben wir auch schon viele Nachfragen für unsere selbstgemachten Maultaschen, und dann wird es nahtlos in die Kaffeezeit übergeben“, erzählt Vorstandsmitglied Martina Eßlinger.

Bereits seit 5.30 Uhr ist das Team vor Ort, um Platten zu richten, Kaffee zu kochen und mehr. „Dann lassen wir die Leute natürlich auch früher rein, schließlich ist es bei uns warm.“

Und wenn dann ein Gast eines der niedlichen Deko-Häschen auf den Tischen kauft, fließt das direkt in den Blumeneinkauf für die Aktion „Niederhofen blüht auf“.

Putztrupps am Neckarufer

LAUFFEN/KIRCHHEIM Die Hegegemeinschaft Mittlerer Neckar Abschnitt VI veranstaltet am Samstag, 3. März, eine Neckarputzete. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Kiesplatz in Lauffen. Fast zeitgleich sind die Kirchheimer am Neckar und im Ort unterwegs, um dort Ordnung zu schaffen. Regie haben die Sportangler. Mitglieder der Kirchheimer Vereine sowie Bürger und Bürgerinnen können mithelfen. Los geht es hier um 8 Uhr an der alten Turnhalle. Einen Eimer und Gummihandschuhe soll jeder Teilnehmer mitbringen. Um 11.30 Uhr gibt für alle Helfer ein Verpflegungsbüffet im Bauhof. *red*

Güglingen

Abend für Trauernde

Gemeinsam laden der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergäu zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper ein. Mit dem Trauercafé am Freitag, 2. März, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4, in Güglingen, möchten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung suchen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und es entstehen keine Kosten. Infos gibt es bei Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849, und Julia Mattick, 07135 986117. *rob*

EINKAUFSSTADT BRACKENHEIM

ANZEIGE

Donnerstag,
1. März 2018

31



Neben Pastelltönen kommen im Frühjahr auch knallige Farben zurück: Pink und Grün sind in den aktuellen Kollektionen ebenso angesagt wie Gelb.

Frühlingserwachen mit Streifen und Glanz

2018er-Kollektionen machen Lust auf Mode

Mit den grauen Wintertagen verabschiedet sich auch die Zeit der Mode-Tristesse: Schwarz und Grau bleiben im Schrank, denn die Designer setzen in ihren Frühjahr-/Sommerkollektionen auf Farben, Muster und gerne auch eine leichte Transparenz. Je nach Lust und Laune gibt es in der neuen Saison entweder Pastell von Kopf bis Fuß oder Knallfarben von Pink bis Grün.

Fransige Zeiten Statements lassen sich in Frühjahr und Sommer mit schmalen Längsstreifen setzen oder mit Fransen, die schon vergangenes Jahr voll im Trend lagen. Diese finden sich ebenso an Hosen, Tops, Kleidern und Mänteln wie an Taschen und Schuhen. Und noch ein Trend, der sich schon 2017 abzeich-

nete, hat den Winter überdauert: Plastik. So zeigen aktuelle Kollektion vor allem bei Jacken und Mänteln viel farbiges Vinyl.

Cooler Trenchcoat Apropos Mäntel: Ein weiteres großes Thema in Frühjahr und Sommer ist der Trenchcoat. Der Klassiker, der nie aus der Mode verschwunden ist, wird allerdings neu interpretiert – mit vielen coolen Applikationen.

Klassisch kommen auch die Jeans daher, die in keinem Kleiderschrank fehlen dürfen. Sie gibt es diese Saison nicht nur als Hose, sondern auch als Overall, Kleid und Top. Kombiniert werden sie mit ein bisschen Gold oder ein bisschen Silber. Damit ist ein glänzender Auftritt garantiert. *kü*



Wer Lust auf neueste modische Trends hat, ist beim Frühlingserwachen richtig. Brackheimer Fachgeschäfte zeigen die aktuellen Kollektionen. *Fotos: privat*

Treffpunkt Frühlings-erwachen

Weidemann
Ein Haus voll Mode.

Obertorstraße · Brackenheim



www.rats-apotheke-brackenheim.de

HAMMER!

Frühjahrs-Aktion RATS-APOTHEKE BRACKENHEIM

App registrieren & auf die ersten 3 Vorbestellungen 15% Rabatt* kassieren.

*Ausgenommen sind rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen und Rezeptanteile sowie bereits im Preis gesenkte Artikel. Der Rabatt ist nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.

So einfach geht's:

- 1 Kundenkonto bantragen (in der Apotheke, per Telefon oder E-Mail)
- 2 „Meine Apotheke App“ runterladen
- 3 App mit persönlichem Code registrieren

Apotheker H. Rohde e.K. Marktstraße 4 · 74336 Brackenheim Tel.: 07135/71790 10 info@rats-apotheke-brackenheim.de

MEIMSHEIM

mit Aufzug

Staatliche Förderung, dank „KfW 55“ Bebauung

Fußbodenheizung

unverbindliche Darstellung der Visualisierungen

Steinackerstraße 24 + 26

2-Zimmer-Erdgeschoss-Wohnung mit Balkon, ca. 65,33 m² Wohnfläche, großzügigem Wohn-/Esszimmer, geräumigem Schlafzimmer und einem Duschbad. Für € 183.400,00

p.b.s. Wohnbau GmbH
Mit Verantwortung planen, bauen, sanieren

Georg-Kohl-Straße 6 · 74336 Brackenheim
Telefon: 0 71 35/98 05-0
info@pbs-wohnbau.de · www.pbs-wohnbau.de

Lokaltermine

Dienstag

KIRCHHEIM
Kultur- und Vereinszentrum, Rathaus-
straße 10. 14.00-17.00 S´ Plauderstüble.
Treffpunkt für Senioren

LAUFFEN
Musikschule, Südstraße 25. 19.30 Petiti-
onen – eine letzte Hilfe für Bürger in Not?!
Informations- und Diskussionsveranstal-
tung mit Norbert Beck MdL. CDU-Stadtver-
band Lauffen und Landtagsabgeordnete
Friedlinde Gurr-Hirsch

LEINGARTEN
Ev. Martin-Luther-Gemeindehaus, Ep-
pinger Straße 152. 15.00 Ökum. Senioren-
kreis. Ein Quiznachmittag rund ums Kir-
chenjahr mit Claudia Geng. Ev. Kirchenge-
meinde Schluchtern
Rathaus, Heilbronner Straße 38. 18.30
Versammlung des Zweckverbandes Ab-
wasserbeseitigung Leintal (ZAL) im Sit-
zungssaal

MASSENBACHHAUSEN
Birkenhof, Schulstraße 11. 11.30 Mittags-
tisch im Birkenhof. Gemeinde
Hinter der Festhalle, Heilbronner Straße.
10.30 Bewegungstreff im Freien. Gemein-
de

NORDHEIM
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imen-
straße 9. 14.00 Alternachmittag. Ev. Kir-
chengemeinde

SCHWAIGERN
Schloss, Schlossstraße. 16.00-18.00
Friedwald-Sprechstunde in der Forstver-
waltung. Keine Anmeldung erforderlich

Geburtstage

Bönnigheim Siegfried Gotsch (80), Chia-
rina De Meo (70)
Brackenheim Otto Reuter (75), Hausen
Neckarwestheim Willi Preier (75)

Weitere regionale Termine finden Sie auf
unserer Wetter- und Termine-Seite,
stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

**Hinweis zur Veröffentlichung von
Bildern in unserer Rubrik Geburtstage
und Ehejubiläen:** Zum 90. Geburtstag und
zur goldenen Hochzeit werden nur noch
privat eingesandte Fotos veröffentlicht.
Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens
fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Güglingen

Senioren feiern

Die Seniorengemeinschaft Güglingen
der katholischen Kirchengemein-
de St. Michael bietet am Don-
nerstag, 8. März, einen Senioren-
nachmittag an. Beginn ist um 14.30
Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in
Güglingen. Nach der Andacht mit
Kranksalbung mit Pfarrer Oliver
Westerhold folgt die gemütliche
Runde im katholischen Gemein-
dsaal im Brucknerweg. red

SVF-Hauptversammlung

Die Vorstandschaft des Sportver-
eins Frauenzimmern lädt am Frei-
tag, 9. März, um 20 Uhr, zur Jahres-
hauptversammlung ins Sportheim
in der Riedfurt ein. Bewirtet wird ab
19 Uhr. In diesem Jahr stehen fol-
gende Ämter zur Wahl: Vorstand
Recht und Finanzen, Vorstand Sport
und Marketing, Kassenprüfer,
Schriftführer sowie zwei Ausschuss-
mitglieder. keb

Lauffen

Kaffee beim Albverein

Das Albvereins-Café ist am Don-
nerstag, 8. März, ab 15 Uhr für Mit-
glieder und Gäste geöffnet. Nähere
Informationen unter www.albverein-
lauffen.eu. red

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de

Gedichte sind wie Knetmasse

LAUFFEN *Weckworte-Workshop zeigt, wie Demenzkranke mit Versen und Reimen erreicht werden können*

Von Stefanie Pfäffle

Brigitte Friebl kniet vor den
Besucherinnen aus der De-
menz-WG Lindenhof und
dem Haus Edelberg, ergreift die
Hand einer Dame und spricht mit
liebvoller Stimme: „Das Schönste
für Kinder ist der Sand. Ihn gibt’s
reichlich. Er rinnt unvergesslich
zärtlich durch die Hand.“ Dabei
streicht sie über die Hand und erntet
ein strahlendes Lächeln für die Zei-
len des Gedichts „Kindersand“ von
Joachim Ringelnatz. Die Worte kom-
men an, und genau das ist Ziel des
Weckworte-Workshops am Sams-
tagnachmittag mit Dichter Lars Rup-
pel im Lauffener Klosterhof.

Kulturbörse Bettina Keßler, Kultur-
referentin der Stadt, hatte Ruppel
auf einer Kulturbörse gesehen. Als
sie etwas recherchierte, stieß sie auf
sein Angebot „Weckworte“, bei dem
die Teilnehmer lernen können, wie

„Ich fand das eine tolle
Idee, denn Demenz ist in
Lauffen immer wieder
ein Thema, ein Thema,
das auch Angst macht.“

Bettina Keßler

sie Menschen mit Demenz durch ei-
nen Gedichtvortrag ansprechen
können. „Ich fand das eine tolle
Idee, denn Demenz ist in Lauffen im-
mer wieder ein Thema, ein Thema,
das auch Angst macht“, erzählt Keß-
ler. Mit dem Workshop wollte sie et-
was Positives bewirken.

Kosten Weil das nicht ganz günstig
ist, sie aber den Teilnehmern keine
hohen Gebühren auferlegen wollte,
überzeugte sie die Bürgerstiftung,
das Honorar für Ruppel zu überneh-
men. Die Stadt wiederum kümmer-
te sich um die Organisation mit Ho-
tel und Verpflegung. Die Volkshoch-
schule übernahm die Anmeldung.
Die Bewohnerinnen vom Lindenhof und



Dichter Lars Ruppel zeigt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Lauffener Klosterhof, wie sie mit den Erkrankten über Worte und Berührungen Kontakt aufnehmen können.

Foto: Stefanie Pfäffle

dem Haus Edelberg konnte sie au-
ßerdem Testpublikum gewinnen.

Das Thema kommt an, der Work-
shop ist ausgebucht. „Ich war jahre-
lang im Schuldienst, Sprache und
Kunst sind meine Fächer, an denen
ich Spaß habe“, begründet Friebl
ihre Teilnahme. Sie habe schon im-
mer versucht, Texte auf besondere

Art zu vermitteln. Genau das möch-
te auch Lars Ruppel. „Ich denke,
dass ich durch mein Wissen über
Vortragstechniken Angehörigen
und Pflegekräften helfen kann, die
Gedichte so vorzutragen, dass sie
auch verstanden werden“, erläutert
der Poet. Menschen mit Demenz
fordern Gedichte seiner Erfahrung

nach ein, reagieren sehr gut darauf
und freuen sich.

Techniken Die Teilnehmer müs-
ten deswegen aber keine bühnenrei-
fe Darbietung abliefern. „Sie sollen
einfach Freude entwickeln, Gedich-
te zu finden und vorzutragen, Be-
geisterung für die Worte und die ei-

Songs, die die Seele berühren, und hinter sinniges Kabarett

Welt, in der wir uns bewegen, ist ge-
speckt mit Stolperfallen, Fettnäpf-
chen, brennenden Fragen: Warum
haben im Zug immer die falschen
Leute Empfang? Oder: Wächst uns
allen bald ein „Facebuckel“? Doch
die gelernte Diplom-Psychologin
gräbt tiefer, entlarvt die Unterschie-
de im Sprachverhalten von Mann
und Frau. Alphamännchen etwa
meinen es nur gut, wenn sie einem
ungefragt ihre ganze Lebensge-

schichte erzählen. Und Frauen ge-
hen stets rücksichtsvoll und kollegi-
al miteinander um – außer im Büro.

Männer merken sich nur wichtige
Dinge, wie Fußballtabellen. Frauen
hören besser zu, reden selbst über
ihre Sprachlosigkeit. Deckers lie-
fert Klartext zu Rollenbildern,
Schönheitswahn oder Geschlech-
terklischees. Das lustigste Kabarett,
seit Sigmund Freud seine Couch
aufgeklappt hat.

■ **Zusatzkonzert:** Biber Herrmann
gibt am Sonntag, 25. März, 20 Uhr
im Phoenix Irish Pub ein Zusatzkon-
zert. Herrmann ist einer der authen-
tischsten und wichtigsten Folk-
Blues-Künstler in unserem Lande
und darüber hinaus, stellte auch
Konzertveranstalter Fritz Rau fest,
der neben den Rolling Stones und
Eric Clapton die ganze Welt-Elite
des Blues, Rock und Pop nach
Deutschland und Europa gebracht

hat. „Den traditionellen Blues spielt
er mit einer Lebendigkeit, die Herz
und Seele berührt. Seine eigenen
Songs greifen den Blues auf und füh-
ren ihn weiter zu einer Musik, die
ihre eigene Sprache, Färbung und
Tiefgang gefunden hat.“

Weitere Informationen zu Ein-
trittspreisen und dem Vorverkauf
von Karten zu Veranstaltungen der
KuMa gibt es im Internet unter
www.kuma-lauffen.de. red

Dank und Wertschätzung für unermüdlichen Einsatz

Neuer Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr wird im Herbst geliefert – Ehrungen für engagierte Kameraden

Von Gabi Muth

MASSENBACHHAUSEN Windbruch,
Kleinbrände, Verkehrsunfälle oder
das Beseitigen von Ölsuren – ins-
gesamt acht Mal wurde die Freiwilli-
ge Feuerwehr Massenbachhausen im
vergangenen Kalenderjahr auf den
Plan gerufen. Bei der Jahres-
hauptversammlung betonte Kom-
mandant Matthias Schüßler, dass
die Herausforderungen in der Zu-
kunft nicht weniger werden. Umso
wichtiger sei es, die Öffentlichkeit
auf die Arbeit der Organisation auf-
merksam zu machen. „Denn unsere
Mitglieder verbringen einen nicht
unerheblichen Teil ihrer Freizeit im
Dienste der Feuerwehr und zum
Wohle der Allgemeinheit.“

Aktiver Stamm Insgesamt 32 Feuer-
wehrmänner und drei Feuer-
wehrfrauen bilden den aktiven
Stamm der Wehr. 14 Mann zählen
zur Altersabteilung. Stolz ist Schüß-
ler vor allem auf den Feuerwehr-

nachwuchs, der sieben Jungs und
ein Mädchen zählt. Hier zeigen die
Aktionen mit den Viertklässlern der
örtlichen Grundschule erste Erfol-
ge. „Bei den heutigen Freizeitange-
boten ist es allerdings schwer, Kin-
der und Jugendliche dauerhaft bis
zum Eintrittsalter in die aktive
Mannschaft für die Feuerwehr zu
begeistern.“

Um für die Einsätze gut gerüstet
zu sein, haben die Aktiven im ver-
gangenen Jahr bei 16 Übungen das
erforderliche Know-how erworben
und neben verschiedenen Lehrgän-
gen auch Fortbildungen in Erster
Hilfe absolviert. Die Sicherung der
Straßen bei den Veranstaltungen
der Kirche und des Carnevalclubs
übernimmt die Organisation ebenso
wie die Gestaltung eines bunten
Nachmittags im Rahmen des Kin-
derferienprogramms.

Schwerpunkt im bereits begon-
nenen Kalenderjahr ist die Ausliefe-
rung des neuen Mannschaftstran-
sportwagens, mit dem Kommandant



Ehrungen bei der Feuerwehr: Kommandant Matthias Schüßler (v.l.), Andreas Pfrommer, stellvertretender Kommandant Alexander Schüßler, Rainer Merkle und Gemeinderat Werner Schmoll als Vertreter von Bürgermeister Nico Morast.

Foto: Muth

Matthias Schüßler im Herbst rech-
net. Werner Schmoll, Feuerwehr-
mann und Gemeinderat, überbrach-
te Grußworte von Bürgermeister
Nico Morast, der der Hauptver-

sammlung nicht beiwohnen konnte.
Die Vielfalt der Arbeit sei für ihn im-
mer wieder sehr beeindruckend
und es zeige sich, dass sich das An-
forderungsprofil der Wehr gerade in

den vergangenen Jahren gewaltig
verändert habe, ließ Morast mittei-
len. Deshalb gelte sein Dank sowie
seine Anerkennung und Wertschät-
zung allen Aktiven, die sich ehren-
amtlich, uneigennützig und aufop-
fernd in den Dienst der guten Sache
stellten. „Die Mitglieder des Ge-
meinderates und ich wissen, dass
wir auf Sie bauen können, dass Sie
da sind, wann immer Sie gebraucht
werden und dass Sie sehr gute Ar-
beit leisten.“

Auszeichnungen Neben zahlrei-
chen Beförderungen standen auch
Ehrungen auf der Tagesordnung
der Feuerwehr. Matthias Schüßler,
sein Stellvertreter Alexander
Schüßler sowie Werner Schmoll
zeichneten die Kameraden Rainer
Merkle und Andreas Pfrommer für
25 Jahre aktiven Dienst aus. Stolz
60 Jahre ist Alterskamerad Willi
Hutt bei der Feuerwehr. Er konnte
der Hauptversammlung jedoch
nicht beiwohnen.



Lokaltermine

Samstag

BÖNNIGHEIM

Gaswerk Kulturkneipe, Industriestraße 22. 21.00 Band Bluesline. Eintritt frei
Zweirad Armbruster, Karlstraße 24. 11.00-12.30 Gebraucht-Fahrrad-Börse. CVJM Erligheim. Annahme von 8.30 bis 10.30

BRACKENHEIM

Kapelle im Schloss, Schlossplatz 2. 20.00 Tanz! Lokal – Die 5. Kulturforum-Disco. DJ's Dr. Jay und DJ Beng. Abendkasse: 8 €, Kulturforum ☎ 0700 52783688

GÜGLINGEN

Herzogskelter, Deutscher Hof 1. 20.00-21.30 Bühne Cipolla – Mario & der Zauberer Expressives und poetisches Figurentheater mit Livemusik für Erwachsene. VVK: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615-701

LAUFFEN

Parkplatz 6, Hagdol, Nordheimer Straße. 14.00-16.00 Führung: Hölderlin. Kosten: 5 € p. P. Kinder frei
Vogtshofkeller, Heilbronner Straße 38. 20.00 Städtlesbühne: Alles hintersche fir. Kosten: 12 €. Karten-☎ 07133 16111

LEINGARTEN

Endner Wohnideen GmbH, Maybachstraße 7. 14.00-17.00 Stefanie Koehler – Fotografie. Vernissage. Kulturmarkt
Ev. Martin-Luther-Gemeindehaus, Epinger Straße 152. 11.00-16.00 Kinder bauen eine Legostadt. Klassen 1-7
Festhalle, Jahnstraße 11. 13.00-15.30 Kinderkleiderbasar mit Bewirtung
LEINGARTEN-SCHLUCHTERN
Taverna, Breitwiesen 1. 20.00 Esther & Warm Ned. Tanzschul-Rhythmen
MASSENBACHHAUSEN
Kath. Kirche St. Kilian, Schulstraße 4. 19.30 Chor in Concert. ProVocale

NORDHEIM

Festhalle, Lauffener Straße 32. 18.30 Frühlingskonzert. Musikverein Nordheim

SCHWAIGERN

Ev. Gemeindehaus, Schlossstraße 38. 19.00 Musikschulkonzert. Eintritt frei

SCHWAIGERN-MASSENBACH

Schloss, Massenbachhausener Straße 62. 13.00-18.00 10. Ostermarkt. Eintritt frei

Sonntag

BRACKENHEIM

Marktplatz, Marktstraße. 14.30-15.30 Sonntagsspaziergang durch die Innenstadt. 3 € p.P. Keine Anmeldung
Weinausschank am Zweifelberg. 11.00 Weinausschank im Weinberg. Weingärtner

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Kontakt

Redaktion Landkreis

Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: **Reto Bosch** bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Willkommen“ steht in großen, geschwungenen Buchstaben auf der schwarzen Tafel, verbunden mit dem Tagestipp: Birnencreme-, Mandarinenquark- und Rhabarbercremeschnitten sind heute besonders zu empfehlen. Im „Alten Dekanat“, dem neuen Kaffeehaus mit Rösterei in der Brackenneimer Stadtmitte, freut man sich bereits seit Mitte voriger Woche über Gäste. Stephan Weber, der mit Viola Haas und Erika Ballmann-Hellstern bei dem sozialen Integrationsprojekt das ehrenamtliche Geschäftsführer-Trio bildet, spricht von „stiller Eröffnung“. Ein Testlauf, um Arbeitsprozesse einzuüben und zu optimieren. Denn die „richtige“ Eröffnung ist erst an diesem Sonntag, 12 Uhr, beim Ostertreff.

Zollnummer Da wird Weber auch die große Röstmaschine anwerfen. „Mit Ausnahmegenehmigung“, sagt er. Noch fehlt die offizielle Röstgenehmigung, die Zollnummer. Die ist wichtig, denn der Staat mischt mit beim Kaffeerösten: Je Kilo sind 2,19 Euro Kaffeesteuer fällig.

„Wir wollen Gastronomie erlebbar machen“, sagt Weber. Das spiegelt sich im ansprechenden Ambiente, dem aufwendig sanierten Raum mit gemütlichem Kachelofen, Holzboden und massiven Holzbalken, den gekalkten Wänden. Es spiegelt sich aber vor allem auf der Speisekarte, die neben Kaffeespezialitäten und Kuchen und Torten regionaler Bio-Bäcker auch Ungewöhnliches bietet. Pao de Queijo etwa, ein brasilianisches Gebäck. Vollmilch-Bananen-Popcorn, das in Äthiopien zum Kaffee gegessen wird. Semita de Guava aus El Salvador, das der Linzer Torte ähnelt. Und Feuer- oder Bauernbrot mit leckeren Aufstrichen. „Die Leute sollen sich auf Neues einlassen“, setzt Viola Haas auf ein „weltweites Kaffee-Erlebnis“.

Schwarze Null Dabei geht es nicht ums Geldverdienen. „Wir dürfen gar keine Gewinne erwirtschaften“, verdeutlicht Stephan Weber. Ziel ist die „schwarze Null“, dass sich der Laden also alleine trägt. Denn das „Alte Dekanat“, betrieben in Form einer gemeinnützigen Unternehmungsgesellschaft, ist zuallererst ein Sozialprojekt. „Café und Rösterei sind nur das Werkzeug dazu“, sagt Weber. Das Alte Dekanat versteht sich als berufliches Qualifizierungsangebot für benachteiligte junge Menschen. Förderschüler zum Beispiel oder Flüchtlinge. Sie können



Testphase: Vor allem die Gründungsgesellschafter, Beiratsmitglieder und stillen Gesellschafter haben das neue Kaffeehaus in den vergangenen Tagen schon besucht.



Hinter der Theke: Erika Ballmann-Hellstern (links), eine der ehrenamtlichen Geschäftsführerinnen, und Ladenleiterin Karen Blümel.

hier ein dreimonatiges qualifiziertes Praktikum machen, bei dem sie viel lernen und bei dem sich herauskristallisieren soll, ob ein gastronomischer Beruf etwas für sie wäre.

Ahmad Abdulhai ist seit dieser Woche dabei. Der 22-jährige Flüchtling aus Syrien ist, neben einem jungen Brackenneimer, erster Praktikant. Seit einem Jahr in Deutschland, spricht er inzwischen recht gut Deutsch. Im Alten Dekanat wird er lernen, die Sprache einzusetzen, auf die Kundschaft zuzugehen, Speisen zuzubereiten. Er wird Kaffeesorten kennenlernen, Etikettieren, Verpacken und manches mehr. 350 Euro bekommt er dafür im Monat.

Angeleitet werden die Praktikanten von Erika Ballmann-Hellstern. „Montags ist zu, da ist Schulungs-

tag“, sagt die Restaurantmeisterin und langjährige Leiterin der Gastronomie im Neckarsulmer Audi-Forum. Im Boot sind außerdem Ladenleiterin Karen Blümel und Mitarbeiterin und Gertraud Junge-Leible.

Chance Ballmann-Hellstern hat immer junge Leute ausgebildet, will sie „für die Gastronomie begeistern“. Dort fehlt es an Nachwuchs. In der Szene gut vernetzt, wird sich die Fachfrau bei entsprechender Eignung auch um Ausbildungsstellen für die Praktikanten kümmern. Dennoch war es schwerer als gedacht, interessierte junge Menschen zu finden. Wahrscheinlich muss sich diese Chance erst herumersprechen.

Pfarrer Oliver Westerhold, dessen katholische Kirchengemeinde

das Projekt auf den Weg gebracht hat, ist inzwischen Kaffeespezialist. „Wir kaufen den Rohkaffee, die grünen Bohnen“, erklärt er. Im Röstautomaten würden sie in Langzeitröstung dann besonders schonend verarbeitet. Wichtig ist Westerhold, dass über den Partner im Direkthandel sogenannter Parzellenkaffee aus Brasilien, El Salvador und Indien bezogen wird: „Wir kennen das Gebiet, das Kaffefeld, die Farmer.“

INFO Öffnungszeiten

Das „Alte Dekanat“ in der Obertorstraße 6 in Brackenheim ist Dienstag bis Freitag von 11 bis 17 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Samstags wird auch Frühstück angeboten, allerdings nur auf Vorbestellung.

Unternehmensform

Das soziale Integrationsprojekt „Altes Dekanat“ wird in Form einer gemeinnützigen Unternehmungsgesellschaft betrieben. **Gründungs-gesellschafter** sind die katholische und die evangelische Kirchengemeinde Brackenheim, die Stadt Brackenheim, die Caritas Heilbronn-Hohenlohe, der Lions-Club Zabergäu, der Kiwanis-Club Brackenheim-Zabergäu sowie der Unternehmer Stephan Weber. Als Gründungseinlage haben sie jeweils 2500 Euro bereitgestellt. Darüber hinaus gibt es momentan rund 250 **stille Gesellschafter**, die sich mit jeweils mindestens 200 Euro beim Grundkapital einbringen. *dor*

Der neue Pfarrer kommt im August

Holzbalken von Glockenturm und Kirchenschiff der Leonbronner Kirche sind marode – Umfangreiche Tiefbauarbeiten im Ort

Unterwegs in Zaberfeld

Von unserer Redakteurin
Claudia Kostner

Tränen „Hüfthoch steht hier das Wasser.“ Regina Keller steht im Hof ihrer Leonbronner Gärtnerei und erinnert sich an das Hochwasser 2002. Sogar der Öltank war verrutscht. Die Pflanzen hat es in eine Ecke geschwemmt. „So schnell kann man gar nicht reagieren. Da steht man nur noch da und heult“, sagt die Floristin. 1963, weiß sie von ihrer Schwiegermutter, floss das Wasser sogar bis ins Wohnzimmer. Auch 2013 gab starke Überschwemmungen im Zabergäu. „Aber da war es bei uns nicht ganz so schlimm.“

Damm Damit der Ort in Zukunft vor Hochwasser geschützt ist, hat die Gemeinde Zaberfeld laut Bürgermeister Thomas Csaszar ein ganzes Maßnahmenbündel geschnürt. Seit zwei Wochen laufen die Bauarbeiten bei den Riesenhöfen. „Der Damm



Die Sankt-Jakobus-Kirche wird voraussichtlich ab dem Frühjahr saniert.

Glasfaser Auch an anderer Stelle in dem 700-Einwohner-Ort sind die Bagger zugezogen. Zum Beispiel für schnelleres Internet, das in ganz Zaberfeld bis Jahresende realisiert sein soll. José Garces und Stefan Eckert von der Göppinger Baufirma Leonhard Weiss haben ihr Projekt in der Sternenfeser Straße gerade abgeschlossen, einen halben Tag frü-



Regina Keller zeigt, wie hoch das Wasser 2002 in ihrer Gärtnerei stand.

her als geplant. „Jetzt frühstücken wir und fahren dann zur nächsten Baustelle nach Diefenbach“, sagt Polier Eckert. Nicht mal zwei Tage haben sie gebraucht, um von drei Verteilern aus 200 Meter Glasfaserkabel zu verlegen.

Gasleitungen Umfangreicher sind die Tiefbauarbeiten, die die Firma



Am Riesenhof-Damm überwacht Alfred Zeller die Bauarbeiten. Fotos: Claudia Kostner

Omexom aus Bruchsal im Auftrag von Erdgas Südwest zu erledigen hat. In Zaberfeld samt Teiltorten, ebenso wie in der Nachbargemeinde Pfaffenhofen, wird zurzeit die Gasversorgung ausgebaut. „Gleichzeitig verlegen wir für die Telekom die Leerrohre für die Glasfaserversorgung“, erklärt Polier Kai Müller. In vier Kolonnen sind er und seine Kollegen seit Oktober unterwegs. „Insgesamt haben wir eine Strecke von 23 Kilometern zu machen.“ Das werde noch das ganze Jahr dauern. „Hier in Leonbronn haben wir das Problem, dass wir viele Hauswasseranschlüsse abreißen, weil wir von der Gemeinde Zaberfeld keine Pläne für den Kanal bekommen haben“, bedauert Müller.

Vakanz Am Leonbronner Pfarrhaus schaffen die Handwerker: Die kupferne Kuppel muss abgedichtet werden. „Da hat es reingeregnet“, weiß der Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats, Paul Diefenbacher. Im Juli 2017 ist das Pfarrerehepaar Christine und Henrik Wattermann ausgezogen. Seitdem steht

das Haus leer, die Pfarrstelle Leonbronn/Ochsenburg ist vakant. Zumindest das Ende der Vakanz ist aber absehbar: Im August wird Pfarrer Wolfram Niethammer, bisher in Rechenberg im Kirchenbezirk Crailsheim, seinen Dienst in der Gemeinde antreten. Weil seine Frau Ingetraud dann als Pfarrerin in Brackenheim arbeitet, werden sie aber dort wohnen, weiß Diefenbacher. „Wir sind froh, dass wir die Pfarrersleute gekriegt haben. Das war sehr schwierig“, sagt der 70-Jährige.

Fäulnis Die Investitur von Wolfram Niethammer wird voraussichtlich im Ochsenburger Gotteshaus stattfinden. Denn ab April/Mai soll die Leonbronner Sankt-Jakobus-Kirche saniert werden. „Der Glockenturm und das Dach des Schiffes sind marode. Das Holz ist faulig“, erzählt Diefenbacher. Auch die Aufhängung der Glocken muss erneuert werden. Mehr als 140.000 Euro wird das Vorhaben kosten. Mit den Einnahmen aus Kirchenkino, Weißwurstfrühstück und kleineren Aktionen wird ein Teil davon finanziert.

Ostertreff mit Schneehäubchen

BRACKENHEM Weniger Besucher und Stände: Die Lokale und Läden in der Innenstadt waren trotzdem gut gefüllt

Von Ines Schmiedl

Der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln begleitete den Brackensteiner Oster-treff in diesem Jahr. Statt frühlingshafter Leichtigkeit stapften die Besucher in warmen Stiefeln und eingemummelt in Mütze, Schal und Anoraks durch die wenigen Stände in der Innenstadt. Ein warmer Platz in einem der Läden oder Lokale war hingegen begehrt, und so waren die Geschäfte gut gefüllt mit Besuchern. Die Biertische im Freien hingegen nutzte kaum einer – höchstens zum Abstellen eines heißen Tees oder Glühweins.

„Schnee beim Ostertreff, das hatten wir noch nie“, sagt Albrecht Heugel. Er kommt seit Jahren zu der beliebten Veranstaltung im Frühling in die Brackensteiner Innenstadt. Dieses Mal hat er Tochter Melanie Holzmann und die Enkel Zoe und Nevio dabei. Die Kinder freuen sich, als der große Osterhase samt Körbchen am schneebedeckten Osterbrunnen vorbeihuscht, über die schokoladigen Leckereien.

Hasenkostüm „Mir ist nicht kalt“, strahlt Osterhase Lasse und reckt die flauschigen Ohren in die Höhe. Der 15-jährige Schüler steckt erstmals im Osterhasenkostüm des Gewerbevereins und hat sichtlich Spaß am Verteilen der Süßigkeiten. Olga Maletz ist zum ersten Mal beim Ostertreff. Sie ist aus Heilbronn angereist, um das eine oder andere Geschenk für die Osternester zu finden. Eine Freundin aus Leingarten hat sie zum Mitkommen eingeladen.

„Dieses Mal waren noch nicht so viele Kinder da“, sagt Claudia Guther. An ihrem Basteltisch können junge Besucher lustige Pappanhänger, Bööbeleskücken oder Beethasen basteln. Auch lustige Frühlingszweige fürs Frühblüherbeet hat sie dabei, die die Kinder hätten anmalen können. Allein: Es kommen wenige, die im Freien malen oder basteln wollen. „Im vergangenen Jahr war es so schön warm und sonnig beim Ostertreff“, schwärmt Claudia Guther und wechselt sich mit ihrer Kollegin mit Freiluftbewegungen und Rundgängen ab, um nicht zu frieren.



Am Osterbrunnen: (v.l.) Albrecht Heugel mit Enkeln Zoe und Nevio, deren Mutter Melanie Holzmann und Olga Maletz freuen sich mit Osterhase Lasse.

Foto: Ines Schmiedl

Wenige Meter weiter lockt nicht nur der Duft nach würzigen Brotfladen. Ein warmer Ofen steht an der Dinnedemanufaktur von Michael Marquedant aus Freudental. Doch der gibt die Wärme fast nur nach innen ab, sich neben den Ofen zu stellen, bringt keine warmen Hände. „Ich war schon öfter beim Ostertreff, dieses Mal sind weniger Gäste da“, so die Beobachtung von Marquedant, bevor er die nächsten

Württemberg Flammkuchen, wahlweise belegt mit Käse und Kartoffel oder mit Schinken und Zwiebel, über die Theke reicht.

Mehr Gedränge ist da schon in der neu eröffneten Burgerbar neben dem Osterbrunnen. Hier ist kaum ein freier Stuhl zu bekommen. Nicht viel anders sieht es im „Golosa“ aus. In der italienischen Kaffeebar rücken die Gäste nah zusammen und können neben Espresso ein leckere

res „Schneeflöckli“ genießen, das Ingrid Döbele angesichts des kalten Wetters aus heißem Eierlikör und Geheimzutaten herstellt. Und bei frischem Ingwertee mit Zitrone informiert Sabine Wahl ihre Gäste in den Räumen der ehemaligen Stadtapotheke über ausgewogene Ernährung und effektives Training.

Gedränge herrscht auch im neu eröffneten Kaffeehaus „Altes Dekanat“ in der Obertorstraße 6. Das Kaf-

feearoma aus der großen Röstmaschine ist betörend, die gemütliche Atmosphäre und die appetitlich aussehenden Kuchen und Törtchen tun ihr übriges, um freie Plätze immer sofort wieder zu besetzen.

Museum Eine andere Möglichkeit ins Warme zu kommen, ist ein Besuch im Theodor-Heuss-Museum. Dort gibt es auch eine Art Ostereiersuchspiel. Warme Worte, knackiges Obst, heiße Getränke und eine kalte Rundfahrt bietet Bioobstbauer Jürgen Winkler. Wer nicht auf seinem Zügle frieren will, kann auch zu Fuß ins Bürgerzentrum, wo sich eine Reihe örtlicher Handwerker und Dienstleister präsentieren. Und wer hübsche Osterdeko braucht, wird bei Gabriele Rebel im Trendhaus fündig. Türkis und weiß sind die angesagten Farben der neuen Saison. Vielleicht war deshalb die Innenstadt so hübsch weiß überzuckert.

Viele Standbetreiber sagen wegen des Wetters ab

Feste Größe beim Ostertreff ist seit Jahren der **Antikmarkt**, der mit vielen Ständen voller Dinge aus längst vergangenen Tagen neben Kitsch und Krempel die Veranstaltung mit einem ganz eigenen Charme belebt. „Mir haben heute Nacht mehr als die Hälfte der Händler abgesagt. Einige Standbetreiber – etwa aus dem Schwarzwald – sind gar nicht

losgekommen von daheim“, sagt Roger Kronenwirt, der den Antikmarkt organisiert. Seinen Stand hat er wie einige Kollegen unter dem **schützenden Vordach** des Diakonieweltladens Solitare aufgebaut. Hier zieht zwar ein kalter Wind durch, doch gegen Kälte weiß sich der passionierte Flohmarkt-Standbetreiber zu schützen. Seine Waren, vor allem alte

Bücher und Bilder, sind sehr empfindlich gegen Nässe. „Wir haben es eh schon schwer genug: Die jungen Leute interessieren sich nicht mehr für alte Dinge und die älteren Leute haben genug eigene Sachen angesammelt“, so Kronenwirt. Doch unverzagt trotz er mit einigen Kollegen der Kälte, kommt mit Besuchern ins Gespräch. *isch*

Retrospektive zum 80. Geburtstag von Horst Schwarz

ABSTATT Der Arbeitskreis Kultur Abstatt (Akku) zeigt in seiner ersten Ausstellung in diesem Jahr für Kunstfreunde etwas ganz Besonderes. Zum 80. Geburtstag von Horst Schwarz gibt es eine Retrospektive. Die Vernissage ist am Freitag, 23. März, um 19 Uhr im Rathaus.

Die musikalische Umrahmung des Abends übernimmt die Musikschule Schozachtal. Es gibt einen Sektempfang.

Handwerk und Kunst Die Ausstellung ist bis 22. Juni zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindever-

waltung zu sehen. Horst Schwarz, der 1938 in Steinberg im Kreis Waiblingen geboren wurde, lebt seit 1950 in Abstatt. Er absolvierte zunächst eine Handwerkerlehre als Maler, schloss dann noch die Höhere Fach- und Meisterschule in Stuttgart an. Er betätigte sich während

seiner Berufszeit als Dekorationsmaler, Gebrauchsgrafiker, Designer und Art Director bis ins Jahr 2001. Schwarz ist freischaffend in den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und Kunst am Bau. Er gehörte seit 1968 dem Künstlerbund Heilbronn an, steht seit 1981 im Künstlerver-

zeichnis Baden-Württemberg. Schwarz stelle auch schon im Ausland aus. Er gestaltete die Rällinge in seinem Wohnort, weshalb er 2012 den „Goldenen Rälling“ der Gemeinde erhielt. Ein Jahr später wurde der heute 80-Jährige mit der Stauffer-Medaille des Landes ausgezeichnet. *red*

Achtlos überflüssigen Unrat entsorgt

Bei der Dorfputzete packen 30 Helferinnen und Helfer mit an – Kindergarten- und Schulkinder beteiligen sich ebenfalls

Von Gabi Muth

MASSENBACHHAUSEN Es ist schon erstaunlich, welch widerlichen Unrat die Helferinnen und Helfer der achten Massenbachhausener Dorfputzete aus dem Gebüsch holen müssen: Abgesehen von Flaschen, Zigarettenschachteln oder Verpackungsmüll sammeln sie auch nahezu zwanzig benutzte Windeln ein. Bürgermeister Nico Morast kann bei dieser Rücksichtslosigkeit nur noch den Kopf schütteln.

Alles einsammeln Drei Stunden lang marschieren die 30 freiwilligen Helferinnen und Helfer am Samstagvormittag über die Gemarkung, sammeln all das ein, was ihre Mitmenschen achtlos an den Straßenrand oder ins Gebüsch geworfen haben. Auch Kinder der beiden Kindergärten und die Grundschule sind am Tag zuvor und am gestrigen Montag an der Aktion beteiligt, die Erzieherinnen und Lehrkräfte ge-



Von links: Hans Rossi, Werner Schmoll, Werner Marbach, Bürgermeister Nico Morast und Walter Müller füllen bei der Dorfputzete die Säcke mit Unrat.

Foto: Gabi Muth

hen mit gutem Beispiel voran. „Es ist bitterkalt, aber ich bin froh, dass es von oben her trocken bleibt“, sagt Bürgermeister Nico Morast. Für ihn und die Mitglieder des Gemeinderats ist es eine Selbstverständlich-

keit, die Aktion aktiv zu unterstützen. Werner Schmoll, Werner Marbach, Hans Rossi, Walter Müller und Nico Morast haben sich das Areal um den Sportplatz vorgenommen, sammeln mit Greifern den Unrat in

Eimer und füllen anschließend die Müllsäcke, die Bauhofleiter Helmut Ortwein an den zentralen Punkten platziert hat.

„Leider haben wir Mitbürger, denen es egal ist, wie es bei uns aussieht. Die sagen sich: Aus den Augen, aus dem Sinn“, bemängelt Walter Müller. Er sieht seine Teilnahme als Vorbildfunktion. Oft genug hat er von Bürgern zu hören bekommen, dass sie sich deshalb nicht an der Aktion beteiligen, weil sie schließlich nichts wegwerfen. „Wenn jeder so denkt, dann wäre hier alles voll mit Abfall“, schlussfolgert Werner Schmoll.

Volle Hundekotbeutel Im Ortskern sind Udo Neuweiler und Nadine Kneschke unterwegs, beklagen vor allem die vollen Hundekotbeutel, die einfach ins Gebüsch geworfen werden. Auch wenn es eklig ist, diesen Unrat aufzusammeln, sind sie gerne bei der Aktion dabei. „In der Gemeinschaft macht es Spaß“,

sagen die beiden. Unschön sieht es vor allem entlang der Kreisstraße in Richtung Gemmingen und entlang der Landesstraße aus Richtung Füllfeld aus. Verpackungsmüll, Einwegrasierer oder halb volle Wodkaflaschen säumen hier die Straßenränder. Und leider werfen auch viele der Menschen, die den Rad- und Fußweg in Richtung Massenbach benutzen, ihren Abfall ins Gelände.

„Wenn man das gut organisierte Müllentsorgungssystem im Landkreis betrachtet, gibt es gar keinen Grund, überhaupt irgendetwas wild entsorgen zu müssen“, ärgert sich Bürgermeister Nico Morast. „Das ist schlicht und ergreifend eine Rücksichtslosigkeit.“

Am Ende tragen die Helferinnen und Helfer vier Kubikmeter Abfall zusammen und haben sich beim anschließenden Vesper im Bauhofgebäude vieles zu erzählen. Bleibt nur zu hoffen, dass sich bis zur nächsten Putzete am Umweltbewusstsein der Verursacher etwas ändert.

Seniorenwohnen: Ort hat Standort ins Auge gefasst

Unterdessen entsteht Mehrfamilienhaus am Rathaus

Von Nicole Theuer

ITTLINGEN Mit einem symbolischen Spatenstich haben die Bauarbeiten für ein Mehrfamilienhaus gegenüber dem Ittlinger Rathaus begonnen. Bürgermeister Kai Kohlenberger bezeichnete das Vorhaben als „wichtiges städtebauliches Projekt, das eine weitere innerörtliche Baulücke schließt“. Er zollte seinem Vorgänger Achim Heck und dem Gemeinderat, der seinerzeit das Grundstück erworben hatte, Respekt. „So hatten wir jetzt die Möglichkeit, bei der Planung mitreden zu können.“

Wie für viele andere Gemeinden im Kraichgau gilt auch in Ittlingen die Maxime: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Der Bürgermeister schränkte aber ein: „Wir haben mit dem Baugebiet Dieterstal VI die letzte innerörtliche Fläche, die wir entwickeln können, deshalb werden wir uns in absehbarer Zeit auch Flächen im Außenbereich anschauen müssen.“

Hauptstraße Zurzeit sei die Gemeinde dabei, ein innerörtliches Gebiet voranzutreiben. „Die Baulücke in der Hauptstraße soll in Richtung generationengerechtes Wohnen gehen“, erläuterte Kai Kohlenberger. Bewusst sprach er von generationengerechtem Wohnen, denn für eine seniorengerechte Wohnanlage ist die Fläche zu klein. „Wir haben für seniorengerechtes Wohnen eine Option, aber bei dem Areal, das wir ins Auge gefasst haben, sind wir nicht im Besitz aller Grundstücke, und von einem letzten hängt es ab, ob wir das Projekt irgendwann realisieren können.“

Barrierefrei werde der Neubau gegenüber dem Rathaus auf jeden Fall sein, versicherte Carsten Scheuermann, einer der Geschäftsführer des Bauträgers. Vor rund zwei Jahren gründete der Ittlinger mit seinen Brüdern die Firma SBG-Wohnbau GmbH. „Unser Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und das in Gebäuden, die zu Ittlingen passen, denn wir wollen Ittlingen im Kern vorantreiben.“

Einige Hürden Der Projektmanager Markus Görl erinnerte daran, dass in der Planungsphase einige Hürden überwunden werden mussten und es nicht immer einfach gewesen sei, die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen.



Startschuss für den Neubau eines Mehrfamilienhauses in Ittlingen.

Foto: Theuer

Gemälde von Alexander Rolof

BAD RAPPENAU Unter dem Motto „Auf der Suche nach Inspiration“ stellt Alexander Rolof im Bad Rappenauser Kulturhaus Forum Fränkischer Hof, Heinsheimer Straße 16, aus. Die Vernissage beginnt am Samstag, 24. März, um 15 Uhr. Die Werke sind bis 29. April samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Alexander Rolof, der unter anderem in Bochum Malerei und Grafik studierte, durchstreift seit Jahren auf der Suche nach Inspiration verschiedene Orte und Städte. Straßen, Plätze, Brücken und Parkanlagen dienen für seine informelle Malerei als Inspirationsquellen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die mit Sand oder Kies als Relief herausgebildete Farbmaterie strukturiert die Bildfläche und verbindet Farbe und Raum. *red*



Lokaltermine

Dienstag

KIRCHHEIM
Kultur- und Vereinszentrum, Rathaus-
straße 10, 14.00-17.00 S 'Plauderstüble.
Treffpunkt für Senioren

LEINGARTEN
Ev. Martin-Luther-Gemeindehaus, Ep-
pinger Straße 152, 15.00 Ökum. Senioren-
kreis. Endlich wieder Frühling – Lieder und
Texte zum Thema. Ev. Kirchengemeinde
Schluchtern

MASSENBACHHAUSEN
Birkenhof, Schulstraße 11, 11.30 Mittags-
tisch im Birkenhof. Gemeinde

Hinter der Festhalle, Heilbronner Straße.
10.30 Bewegungstreff im Freien. Gemein-
de

SCHWAIGERN
Schloss, Schlossstraße. 16.00-18.00
Fried-Wald-Sprechstunde in der Forstver-
waltung. Ohne Anmeldung

Geburtstage

Brackenheim Helene Lang (85), Hausen
Kirchheim Josef Loch (90)
Massenbachhausen Ursula Müller (70)
Schwaigern Rosemarie Wagner (80)

Weitere regionale Termine finden Sie auf
unserer Wetter- und Termine-Seite,
stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

**Hinweis zur Veröffentlichung von
Bildern in unserer Rubrik Geburtstage
und Ehejubiläen:** Zum 90. Geburtstag und
zur goldenen Hochzeit werden nur noch
privat eingesandte Fotos veröffentlicht.
Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens
fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Von Frau zu Frau in der Kirche

GÜGLINGEN Am Samstag, 14. April,
findet um 19.30 Uhr, wieder ein ge-
mütlicher Abend „Von Frau zu Frau
in der evangelisch-methodistischen
Kirche, Stockheimer Straße 23,
statt. Zu Beginn steht ein Referat
zum Thema: „Ich bin ja so gespannt
– unser Leben zwischen Anspannung
und Entspannung“ auf dem
Programm. Dabei geht es um die
richtige Balance zwischen Anspannung
und Entspannung. Referentin
ist Eva-Maria Wanner aus Hohen-
haslach. Anschließend wird mit ei-
nem kleinen Imbiss Zeit für Begegnun-
gen und Gespräche sein.

Veranstalter sind die evangelisch-
methodistische Kirchengemeinde
und die evangelische Kirchengemein-
de Güglingen.

Anmeldung bis Mittwoch 11.
April, bei Britta Jesser unter Telefon
07135 14984 oder Jenny Frank unter
Telefon 07135 931115. *rob*

Einbruch scheiterte

GÜGLINGEN Mit einem Einbruchver-
such im Güglinger Teilort Eibens-
bach ist die Polizei befasst. Mit ei-
nem Werkzeug – was es war, ist noch
nicht geklärt – versuchte ein unbe-
kannter Täter, die verschlossene
Tür zu einer Scheune in der Eibens-
bacher Michaelsbergstraße aufzu-
hebeln. Der Versuch misslang je-
doch. Die Tat könnte laut Polizeibe-
richt im Zeitraum von 25. bis 31.
März begangen worden sein.

Zeugen, die etwas beobachtet ha-
ben oder andere Hinweise geben
können, werden gebeten, sich beim
Polizeirevier in Lauffen unter Tele-
fon 07133 2090 zu melden. *red*

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri

E-Mail landkreis@stimme.de



Naturparkführerin Ilse Schopper (rechts) bietet auf dem Spaziergang Literarisches, aber auch Elemente aus Pflanzenkunde und Geschichte. Foto: Stefanie Pfäffle

Von tauben Nesseln und untreuen Männern

CLEEBRONN Literarischer Spaziergang um den Michaelsberg mit Gedichten und Geschichten

Von Stefanie Pfäffle

Tussilago farfara: Lateinische Pflanzennamen sind manch-
mal schon lustig. Tussis heißt
übersetzt Husten, Tussilargo farfara
ist der gemeine Huflattich. „Das ist
das Hustenblümchen schlechthin“,
erklärt Ilse Schopper. „Die Blätter
sind groß und behaart, weswegen
sie auch das Klopapier des Wande-
rers genannt werden“, fügt sie au-
genzwinkern hinzu. Die Natur-
parkführerin des Naturparks Strom-
berg-Heuchelberg hat zu einem lite-
rarischen Spaziergang rund um den
Michaelsberg bei Cleebronn gela-
den. Jede Menge Pflanzenkunde
und Geschichte sind inklusive.

Ausgangspunkt Am Steinbruch
Näser geht es los. 14 Interessierte
sind dabei, mindestens werden
zehn hat Schopper absagen müssen,
weil nicht mehr Leute in die kleine
Weinberghütte passen, in der am

Ende der Tour Maultaschen und Rü-
blikuchen auf die Spaziergänger
warten. „Sie sehen hier eine bunte
Mergelgrube. Das Gestein bringen
die Wengerter in die Weinberge ein,
um den Boden zu düngen“, erklärt
die Naturparkführerin. Aber wenn
man es übertreibt, dann ist der Bo-
den ausgemergelt.

Am Steinbruch steht die Gruppe
auf dem ersten der drei Züge des
Strombergs und blickt auf den Mi-
chaelsberg, den Wächter des Za-
bergäus. Weintechnisch gehört der
zur Großlage Heuchelberg. „Die
Berge entstanden in der Reliefum-
kehr, und der Michaelsberg war frü-
her auf jeden Fall ein See, wie man
an seiner Formation sieht.“

Los geht die Umrundung. Gleich
zu Beginn hängt an einer Hütte ein
Wildbienenhotel in der Form des
Michaelsbergs mit der Kirche auf
der Spitze. „Hier kann man das In-
sektensterben hautnah erleben,
denn früher war das mehr be-

wohnt“, macht Schopper ihren Zu-
hörern bewusst. Wenig später der
erste der literarischen Haltepunkte.
Erich Kästners „Der Lenz ist da“
wird vorgelesen. Die Sonne hat sich
zu diesem Zeitpunkt wieder verab-
schiedet, dafür weht ein strenger
Wind.

„Der Michaelsberg war
früher ein See.“
Ilse Schopper

Schopper hat eine kleine Blume
entdeckt, das Männertreu. Die
heißt so, weil die Blüte nur einen
Tag hält – wie die Treue der Männer.
„Diskriminierend“, merkt einer der
Männer an. Aber dafür ist die Pflanze
ein echter Frühlingsbote, wie
auch ein Gedicht beweist, in dem ein
Schmetterling entsetzt bemerkt:
„Ein alter Esel fraß die ganze, von

ihm so geliebte Pflanze.“ Schopper
hat viele Geschichten im Gepäck.
Etwa über das Katharinenplaisier,
das schon einige merkwürdige Be-
sitzer hatte, die dem Graf von Würt-
temberg ein Dorn im Auge waren.
Oder über den Nato-Turm, der je zur
Hälfte der Nato und der Post gehöre.
„Die Nato baute einen Aufzug ein,
und die Post sollte sich finanziell be-
teiligen. Aber weil sie das nicht tat,
müssen deren Mitarbeiter heute zu
Fuß hoch und die von der Nato könn-
en fahren.“

Ameisenlöwen Die Naturparkfüh-
rerin sucht die passende Pflanze zu
ihren Gedichten, etwa von Ringel-
natz oder Karl-Henrich Waggerl.
Letzterer schrieb: „Am Straßen-
rand, bedeckt mit Staub, wächst eine
Nessel, die ist taub.“ Ganz nebenbei
erhalten die Wanderer noch ein paar
Informationen zu Schnecken
(„Weinbergschnecken fressen kei-
nen Salat“) und Ameisenlöwen („die

leben in ihrem Trichter und warten
auf herabfallende Ameisen“).
Über eine steile Treppe geht es
wieder nach unten, wo in der Wein-
berghütte leckeres Essen wartet.
Auch hierfür hat Schopper noch ei-
nige Gedichte parat.

Naturpark
In Deutschland gibt es 104 Natur-
parks, einer davon ist Stromberg-
Heuchelberg mit seinem Zentrum in
Zaberfeld. Mit 33 000 Hektar ist er
einer der kleineren. Mehr als ein Drit-
tel des Naturparks zählt als Natura
2000-Gebiet zu Europas besonde-
rem Naturerbe. Pflanzen wie Orchi-
deen, Speierling und Elsbeere und
seltene Tierarten wie Wildkatze, Mit-
telspecht oder Hirschkäfer finden
eine Rückzugsinsel. Hauptaufgabe
des Naturparks ist es, die einzigar-
tige Landschaft zu erhalten und erleb-
bar zu machen. *spf*

Abend für Trauernde im Gemeindehaus

GÜGLINGEN Gemeinsam veranstal-
ten der Hospizdienst und die Katho-
lischen Kirchen im Zabergäu am
Freitag, 6. April, von 19.30 bis 21.30
Uhr im Gemeindehaus der katholi-
schen Kirche im Brucknerweg 4, in

Güglingen einen gemeinsamen
Abend für Trauernde mit Vesper.
Mit dem Trauercafé möchten die
Veranstalter eine Begegnungsmög-
lichkeit für Trauernde anbieten, die
Kontakt zu anderen Trauernden

und begleitende Unterstützung su-
chen. Es ist ein offenes Angebot für
alle, die nach dem Tod eines nahe-
stehenden Menschen einen Ort su-
chen, an dem sie mit ihrer Trauer
sein dürfen. Eine Anmeldung ist

nicht erforderlich, und es entstehen
keine Kosten.

Das zwanglose Treffen bietet den
Teilnehmern die Gelegenheit mitei-
nander zu reden, sich zu erinnern
oder einfach nur zusammen zu sein.

Geschulte Mitarbeiter sind beglei-
tend dabei.

Kontakt über Willi Forstner unter
Telefon 07135 932668 oder 0171
3082849 oder Julia Mattick unter Te-
lefon 07135 986117. *rob*

Was Jesus mit Ostern zu tun hat

Nachmittag der evangelischen Jugend: Gemeinsames Basteln und verschiedene Spielszenen für die Kinder

Von Stefanie Pfäffle

LEINGARTEN Beim Kennenlernspiel
der evangelischen Jugend Leingart-
en geht es zunächst darum, den Na-
men eines Mitstreiters zu nennen.
Wer nicht schnell genug ist, wird mit
einer Papierrolle angetippt. Die Kin-
der quetschen vergnügt, wenn es
mal wieder jemanden erwischt hat.
Jetzt kennen sich die 27 Mädchen
und Jungen zwischen sechs und elf
Jahren und die Mitarbeiter mit ihren
Namen. Wenn es dann doch nicht
klappen sollte, gibt es ja noch die
bunten Ostereiernamensschilder,
die alle zu Beginn gebastelt haben.

Großes Bild Jugendreferent Phi-
lipp Beißner scharf die Kinder um
sich. Er hat ein großes Bild aufge-
hängt, das irgendwie altentümlich
wirkt. „Das ist der Tempel in Jerusa-
lem“, weiß einer der Jungen. Er war
kürzlich im Ostergarten in Heil-

bronn und hat gut aufgepasst. Das
höhere Gebäude in der Mitte ist das
Allerheiligste, dort haben nur die
Priester Zutritt. Es ist Jerusalem zu
der Zeit von Jesus, also vor rund
2000 Jahren, als die Römer die Kon-
trolle hatten. „Das fanden die Leute
dort natürlich nicht so toll“, erklärt
Beißner. „Jetzt fragt ihr euch viel-
leicht, was Jesus mit unserem Oster-
nachmittag zu tun hat, das heißt, ei-
gentlich hoffe ich, ihr fragt euch das
nicht.“ Natürlich nicht. Ein Mäd-
chen erklärt gleich, dass ja Jesus an
Karfreitag gestorben ist und dann
an Ostern wieder aufersteht.

Da kommen zwei der Mitarbeiter
als Jünger zur Tür herein. „Ich habe
gehört, dass Jesus heute in die Stadt
kommen soll. Kommt, kommt, wir
müssen ihn begrüßen“, ruft Petrus,
und schon laufen alle die Treppen hi-
nunter nach draußen. Dort liegen
bereits Kleider auf dem Pflaster, und
Jesus, ein weiterer Mitarbeiter,



Osterkörbchen, -kerzen, -fensterbilder und Osterhasenlöffle: Für die Mädchen und Buben gab es jede Menge zum Basteln.

Foto: Stefanie Pfäffle

kommt um die Ecke. „Hosianna, Ho-
sianna“, versucht Beißner die Kin-
der zum Jubeln zu motivieren. Es
geht alles ganz schnell. Trotzdem
wird noch ein bisschen erklärt,

etwa, dass die Leute damals die Klei-
dung auf den Weg gelegt haben, da-
mit Jesus nicht so staubig wird.
„Eigentlich ist er ja auf einem
Esel hinein geritten. Aber den kann-

ten wir nicht so schnell aufreiben“,
meint der Jugendreferent augen-
zwinkern. Später wird es noch wei-
tere Spielszenen für die Kinder ge-
ben. Zunächst das Abendmahl, das
Philipp Beißner mit den Kindern mit
Brot und Traubensaft feiert. Zum
Abschluss geht es um die Zweifel
Jesu im Garten Gethsemane und sei-
ne Erkenntnis im Gebet, dass sein
Tod notwendig und Gottes Plan ist.

Basteln Doch jetzt ist er erstmal
Zeit zum Basteln. Fensterbilder,
Osternester, Kochlöffelhasen und
eine Osterkerze stehen auf dem Pro-
gramm. Jedes Kind kann aussu-
chen, was es machen möchte. Nur
die Kerze sollen alle mit Wachs ver-
zieren. Die wird später für die An-
dacht gebraucht, die die Lichtaus-
breitung zum Thema hat. Und da
das Wetter hält, geht es danach noch
ans Osterfeuer und zum Stockbrot-
backen.



Lokaltermine

Mittwoch

BRACKENHEIM
Ev. Konrad-Sam-Gemeindehaus. Wie-sental 11. 16.00 Treffen der Selbsthilfe-gruppe für Menschen mit und nach Krebs

LEINGARTEN
Festplatz/Festhalle. Grinnenstraße. 10.00 Mühle-Bewegungstreff im Freien. Netzwerk Ehrenamt

SCHWAIGERN
F4-Gebäude. Falltorstraße 4. 9.00-12.00 Seniorenfrühstück zum Jubiläum. Thema: Wer ist Gott und wer ist Mensch? Referen-ten: Heidemarie und Wilhelm Raskop

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Infos über die Volkshochschule

MASSENBACHHAUSEN Die nächste Sitzung des Gemeinderats Massenbachhausen findet am Freitag, 13. April, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen Informationen über die Volkshochschule Unterland sowie ein Sachstandsbericht über die Massenbachhausener Außenstelle. Zudem geht es um die Übernahme der technischen Betriebsführung der Ortsentwässerung und um die Abrechnung des zweiten Bauabschnitts der Friedhofserweiterung. Schließlich wird die Verwaltung vorstellen, in welchen Straßenzügen die Straßenbeleuchtung als nächstes auf LED umgerüstet wird. *gm*

Ruderer starten in die Saison

LAUFFEN Mit dem traditionellen Anrudern startet der Lauffener Ruderclub diesen Sonntag, 15. April, 11 Uhr, beim Bootshaus offiziell in die neue Regattasaison. Bereits am Samstag treffen sich die aktiven Mitglieder von 9 bis 12 Uhr zu einem Arbeitsdienst, bei dem das Bootshaus und die Außenanlagen auf Vordermann gebracht werden.
Am Montag, 16. April, 17.30 Uhr, beginnt dann das neue Anfängertraining, das von Dagmar Rüba und Hagen Logisch geleitet wird. Die Freizeitruderer treffen sich am Mittwoch, 18. April, 18 Uhr, zum ersten gemeinsamen Training in der neuen Saison. *red*

Güglingen

Senioren treffen sich
Die Seniorengemeinschaft Güglingen der katholischen Kirchengemeinde St. Michael Wächter des Zabergäus trifft sich am Freitag, 12. April, zu einem Seniorennachmittag. Beginn um 14.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Güglingen. Irmhild Günter erzählt und liest aus ihren Büchern Geschichten aus dem Zabergäu. Anschließend Kaffee und Kuchen im Katholischen Gemeindesaal in Güglingen im Brucknerweg. Gäste sind stets willkommen. *red*

Kontakt
Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Boschbor
-353 Christian Gleichauf (stv.)cgl
-352 Thomas Dorndor
-559 Claudia Kostnerck
-337 Rolf Muthrom
-565 Friedhelm Römerfri
E-Mail landkreis@stimme.de



Auf die Plätze, fertig, los! Die Zehn-Kilometer-Läufer, die größte Gruppe von allen, macht sich auf den Weg.

Foto: Stefanie Pfäffle

Laufen bei perfektem Wetter

SCHWAIGERN Mit 730 Teilnehmern sind es so viele wie noch nie beim Unterlandlauf

Von Stefanie Pfäffle

Neuer Teilnehmerrekord beim Unterlandlauf (ULL) in Schwaigern. Zusammen mit den Bambini gingen am Sonntag 730 Läufer und Walker auf die Strecke, knapp dreißig mehr als im Vorjahr. Vor allem die Zehn-Kilometer-Läufer (+47) und die Walker (+20) trugen zum guten Ergebnis bei. „Durch, dass das Wetter so lange schlecht war, haben viele vermutlich noch nicht so viele Läufe in den Beinen wie sonst und nutzen jetzt jede Gelegenheit“, mutmaßt Birgit Ebner vom Organisationsteam der TSV-Leichtathleten.

Mit Musik Die 137 Halbmarathoniken sind bereits auf der Strecke. Rund um die Horst-Haug-Halle tummeln sich all diejenigen, die fünf oder zehn Kilometer angehen wollen. Gemeinsam machen sie sich ans Aufwärmen zu Musik. Dabei stehen zwei Gruppen besonders ins Auge, die einen Türkis, die anderen lila gekleidet. Auf den lila Shirts ist

„Super Mamas Leingarten und Böckingen“ zu lesen, doch viel auffälliger ist, dass sie alle einen Kinderwagen vor sich herschieben. Nadine Schilling bietet die speziellen Fitnesskurse für frischgebackene Mütter an. „Als Motivation für die Mamas haben wir gesagt, wir laufen hier die fünf Kilometer mit und wir dürfen unsere Wagen auch mitnehmen“, erzählt Schilling. Inzwischen sei die Gruppe richtig infiziert, denn das Praktische sei ja, dass man keinen Babysitter benötigt. „Wir sind schon ehrgeizig, beim Test am Mittwoch sind wir die Strecke in 39 Minuten gelaufen.“

Auf den türkisfarbenen Shirts steht Missio-Cross-Challenge. „Wir wollen die Arbeit der Liebenzeller Mission weltweit unterstützen und haben uns überlegt, einen Sponso-

„Wir sind schon ehrgeizig.“
Nadine Schilling

renlauf zu machen“, erzählt Dorothee Reinwald von der Liebenzeller Gemeinschaft. Der wird am 8. September über ganze 86 Kilometer von Schwaigern nach Bad Liebenzell ge-

hen. „Alle fünf Kilometer wird es eine Station geben, so dass jeder bei jedem Abschnitt ein- oder aussteigen kann.“ Mit rund 20 Läufern zwischen neun und 53 Jahren sind sie heute am Start, um Werbung für ihre Idee zu machen.

Der Start über fünf und zehn Kilometer steht an. Weil es diesmal so viele Teilnehmer sind, werden sie erstmals mit fünf Minuten Abstand auf die Strecke geschickt. Zuerst scheint Dustin Uhlig aus Massenbachhausen nicht so begeistert von der Idee. Aber als er als Sieger über fünf Kilometer im Ziel ankommt, hat dann doch alles gepasst. „Der Ab-

stand war genau richtig, wir haben die Zehner auf dem Feldweg eingeholt und da konnten wir gut vorbeiziehen.“ Uhlig trägt sich zum dritten Mal hintereinander in die Siegerliste beim ULL ein. „Das war schon das Ziel, der Lauf ist eine gute Vorbereitung.“

Überrascht In kurzen Abständen kommen die Fünfer ins Ziel und schenken sich bei so manchem Zielsprint nichts. Als erste Frau kommt Elena Müller aus Forchtenberg an, und die ist total überrascht. „Ich war ganz lang verletzt, das war jetzt wieder mein erster Wettkampf, aber es lief einfach perfekt“, freut sie sich.

Und plötzlich, mitten im Getöse, überquert auch Maik Weickum die Ziellinie – als erster nach zehn Kilometern. „Es ist schon immer ein bisschen schade, dass die Zehner so untergehen, das hat ja jetzt kaum jemand mitbekommen“, bedauert er. Aber das sei hier schon immer so gewesen. Mit seinem Lauf ist der Schwaigerner dagegen sehr zufrieden. „Die Strecke war gut und das Wetter konnte man eh nicht toppen.“

Ergebnisse

Frau war Katharina Wolff aus Schwaigern in 41:04. Der Schnellste über **fünf Kilometer** war Dustin Uhlig aus Massenbachhausen in 17:23, die Schnellste war Elena Müller aus Forchtenberg in 23:14. Den **Drei-Kilometer-Schülerlauf** entschied Moritz Scholze aus Ofenau in 11:17 und Alisa Fahrbach aus St.

Leon-Rot in 12:33 für sich. Eine Überraschung gab es bei den **Walkern und Gehern**. Nicht, dass Marc Freudenthaler aus Schwaigern in 33:52 die fünf Kilometer bewältigte, sondern dass Katja Mehl und Simone Schönit aus Buchen genau zeitgleich in 40:32 über die Ziellinie gingen. *spf*

Mord am Bürgermeister 1835

BÖNNIGHEIM Um Württembergs spektakulärsten historischen Mordfall geht es bei einer „Tatortführung“ in Bönnigheim. Bönnigheims Stadtschneiß wurde 1835 auf dem Kirchweg vom Gasthof erschossen.

Der Täter flüchtete. Doch welche Fehler machte der Ermittler? Und wie konnte der Fall 37 Jahre später in Washington D. C. aufgeklärt werden? Die ehemalige US-amerikanische Staatsanwältin Ann Marie

Ackermann wird diese Fragen beantworten. Der spannende Nachmittag beginnt am Sonntag, 15. April, vor dem Haupteingang von Schloss Bönnigheim. Dauer: zwei Stunden, drei Euro pro Person. *red*

Discofox-Workshop

LEINGARTEN Am Samstag, 14. April, bietet die VHS in Leingarten einen Schnupperworkshop „Discofox“ an. Der Kurs findet von 10.30 bis 14.30 Uhr im Kulturgebäude (kleiner Saal) statt. Die Teilnahmegebühr

beträgt 24 Euro. Unter der Leitung von José-Fco. Esquinas-Gómez lernen die Teilnehmer den Tanz kennen und üben einige Grundfiguren ein. Paarweise Anmeldung erwünscht unter 07131 266252. *red*

Farbintensive Seelenreise durch die Zeit

Ausstellungseröffnung der Neckarsulmer Malerin Susie Bauer im Museum „Altes Rathaus“

Von Astrid Link

LEINGARTEN Zuerst sind es die Farben in ihrer oft explosiven Struktur, die den Betrachter in das vermeintlich abstrakte Bild hineinziehen. Dann schälen sich Details aus dem Hintergrund heraus, nehmen bekannte Formen an und verweben sich zu einem verblüffend gegenständlichen Motiv. Susie Bauers Vernissage zieht rund 70 Interessierte ins Leingartener Museum „Altes Rathaus“.

Es ist eine virtuelle Entdeckungsreise, bei der der Stein in seiner archetypischen Form als Sinnbild von Sein und Vergehen im Mittelpunkt steht, dabei aber durchaus chamäleonhafte Züge aufweist. „Susie Bauer entwickelt Steinformen in allen Variationen und nimmt uns als Begleiter bei ihrer Reise des Lebens mit. Sie macht das eigentlich Unsichtbare sichtbar in einem Prozess, der keine Stagnation, aber immer Dyna-

mik und fließende Formen enthält“, erklärt Kunsthistorikerin Natalie Scheerle-Walz. Die Leiterin des Stadtmuseums Neckarsulm skizziert anschaulich die künstlerische Intension Susie Bauers. Rhythmisch umrahmt wird die Veranstaltung auf Einladung der Museumsleiter Michael Scheurer und Fritz Eichholz durch die Rockband „Audiofill“.

Veränderung „Lichtschiff“, „Fliegende Gedanken“, „Weit draußen“ und „Sail away“ lauten die Titel unter anderem. Ist es Zufall, dass sich aus fast allen Werken ein Schiffsbug herauschält, sich schwindend oder gekentert dem Umfeld anpasst? „Irgendwann habe ich gemerkt, dass die Steine immer mehr eine Schiffsform bekommen, je länger ich mich mit ihnen beschäftige. Die organische Form ist natürlich, die geometrische ist vom Menschen gemacht. Und die verliert sich mit der Zeit wieder“, erläutert Susie



Künstlerin Susie Bauer beantwortete anschaulich und detailliert die Fragen der interessierten Besucher.

Foto: Susie Bauer

Bauer, deren großes Vorbild der russische Maler Wassily Kandinsky ist. Für die 50-jährige studierte Künstlerin wird das Leben von stetiger Veränderung dominiert, ist eine emotionale Reise, deshalb auch der Titel der Ausstellung. Wobei „Sail away“

eher die Seelenreise als eine Schiffsreise meint.

Ganz stark ist das in der Elemente-Serie Erde, Feuer, Wasser und Luft erkennbar. Die Farben sind in Aufruhr, scheinen zu explodieren, rollen in Monsterwellen tiefblau auf

den Betrachter zu oder werden erscheinen als gewaltiger Vulkanausbruch in lavarot. „Ich schütte die Farben mit dem Becher über aneinandergelagerte Aquarell-Papiere, wische Nasen schnell weg, sprühe auch mal Wasser auf. Manchmal fixiere ich mit Ölfarbe, die deckt gut“, verrät die Künstlerin.

Kraft Herbert Kaube ist fasziniert. „Die Bilder haben eine einzigartige Kraft“, schwärmt der Kunstsammler aus Heilbronn, der bereits ein Bild der Malerin besitzt. Die hat in einem Schaffensprozess oft schon die nächste Vision. Daraus ist „Frau Nautilus“ entstanden, eher untypisch, da nicht abstrakt. „Manchmal muss man loslassen und der inneren Stimme nachgeben“, meint Bauer lächelnd.

INFO „Sail away“

Die Ausstellung ist bis zum 20. Mai zu den Museumsöffnungszeiten zu sehen.

Spielzeug für Schimpansen

SCHWAIGERN Im Leintalzoos stellen Besucher Materialien zur Beschäftigung von Affen her

Von Gabriele Schneider

Zum ersten Mal gab es am Pfingstwochenende im Leintalzoos „Tierbeschäftigung zum Mitmachen“.

Alle, die sich für Primaten wie die Schwaigerner Schimpansengruppe interessieren, waren eingeladen, mit einer Primatologin, also einer Verhaltensforscherin für Menschenaffen, Beschäftigungsspiele für die Zoobewohner zu basteln.

Die begeisterten Bastler waren meist im Kindesalter. In Klopapierrollen oder Jutesäckchen, in Feuerwehr- oder Gartenschläuchen, in Kiefernzapfen oder einen alten Fußball stopften sie Holzwolle und Körner, Nüsse und Weizen, frisches Obst und Gemüse. Dann machten sie das „Päckchen“ gut zu.

Später am Tag konnten sie beobachten, wie die Affen im großen Gehege die kombinierten Spiel- und Futterpakete aufmachten, darin wühlten oder mit Stöcken herumstocherten und Essbares von Anderem trennten.

Bereicherung Verhaltensforscherin Christine Hrubesch aus Wien leitete die Aktion, die unter dem Motto Behavioral enrichment (Tierbeschäftigung) stand. „Solche Veranstaltungen machen Spaß, sowohl den Menschen, als auch den Schimpansen“, weiß sie.

Auf Tierseite bedeute Tierbeschäftigung eine Bereicherung der Lebensqualität. Denn wenn das Futter ein bisschen verpackt sei, wecke dies Motivation, denn Problemlösung sei eine Stärke von Schimpansen, so Hrubesch weiter, weil sie ja auch in der Natur Futter finden müssten.

Jeder Schimpanse handele anders, so agierten manche eher filigran, andere brachial, sie schauten sich Handlungsmuster ab und lernten voneinander. Schimpanse Donald etwa machte erst einmal in aller Ruhe und mit Bedacht die Fäden auf, mit der ein Päckchen ver-



Indigo Theiss (3) aus Bönnigheim und sein Papa Markus Esch stellen Beschäftigungsmaterial für die Affen im Leintalzoos her.

Foto: Gabi Schneider

schnürt war, Gregor riss seines einfach auf.

Nachdenken Wenn Menschen Tierbeschäftigungen bastelten, fühlten sie sich mit den Schimpansen verbunden, sie dächten auch mehr über sie nach, erläuterte Hrubesch. Und die meisten beobachteten interessiert, was die Affen mit den Päckchen machen. Gerade Kinder seien immer sehr stolz, wenn sie für die Affen übers Basteln etwas getan haben.

Luna (3) aus Oberderdingen zum Beispiel war begeistert. Mit ihrer Mama Steffi war sie beim Rundgang

durch den Schwaigerner Zoo bei der Tierbeschäftigung hängengeblieben. „Noch mal eins“, forderte die Kleine immer wieder angetan, sobald sie ein Säckchen gefüllt hatte.

„Solche Aktionen finde ich toll und auch wichtig“, erklärte Lunas Mutter. „Da können die Kinder, aber auch wir Erwachsenen, etwas lernen und etwas für sich selber mitnehmen“, war sie sicher.

„Es wäre schön, wenn Menschen das Verhalten von Affen mehr beobachten würden“, wünscht sich die Verhaltensforscherin. Denn „Affen liegen nicht nur lethargisch herum“, und Aktionen wie die am Wo-

chenende im Zoo regten ihr ganz natürliches Verhalten an.

Christine Hrubesch arbeitet gerade mit Juniorchef Matthias Geßmann und dem Rest der Familie an einem neuen Programm, das Informationsveranstaltungen speziell für Erwachsene sowie Aktionen für Familien enthält.

Weltschimpansentag Am Samstag, 14. Juli, begeht der Leintalzoos den Welt-Schimpansentag mit vielen Aktionen für Kinder und Erwachsene. Mehr Informationen dazu findet man auf Facebook und auf dem neuen Youtube-Kanal des Leintalzoos.

Olympia-Sportler in der Badewelt

SINSHEIM Erstmals finden in der Thermen- und Badewelt Sinsheim am Samstag, 9. Juni, die „Genki Games“ statt. Das japanische Sport- und Gesundheitsfest feiert die Badewelt mit einem japanisch angehauchten Südseetag und sportlichem Mitmach-Programm unter Anleitung regionaler Athleten, die 2020 zum deutschen Olympia-Team in Tokio gehören möchten.

Neben Aqua Boxing mit Pinar Toubas (Mitglied in der Box-Nationalmannschaft) gibt es Kanu-

Schnuppertraining mit Felix Landes (U23 Vize-Weltmeister), Bogenschießen mit Nationalschützlin Milena Ziegler, Aqua-Qi-Gong mit Karate-Weltmeisterinnen, Aqua Jogging mit Stützpunktrainern sowie Aqua Dance mit den Rhythmischen Sportgymnastinnen und Deutschen Meisterinnen vom TV Dahn.

Ergänzt wird das Angebot durch Genki-Entspannungskurse in der Vitaltherme und einem Gewinnspiel, dessen Preis eine zehntägige Japanrundreise ist.

Langsames Entschwinden: Inge Jens über Demenz

SCHWAIGERN Inge Jens, die Witwe des Tübinger Rhetorik-Professors, Literaturhistorikers und Schriftstellers Walter Jens, beschreibt in ihrem Buch „Langsames Entschwinden – Vom Leben mit einem Demenzzranken“ einfühlsam die Zeit zwischen der Demenz-Diagnose ihres Mannes im Jahr 2004 und seinem Tod im Jahr 2013.

Der ehemals wortgewaltige Gelehrte versank damals zusehends in einer Welt jenseits verständlicher Sprache und Gedanken.

Berührend und respektvoll dokumentiert die Schriftstellerin und Herausgeberin zahlreicher literarischer Werke, darunter etliche gemeinsam mit Walter Jens, die Veränderungen ihres Mannes durch die fortschreitende Krankheit.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Schwaigerner Buchladens, der Mediathek Schwaigern und der Beratungsstelle für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen im Landkreis Heilbronn (IAV-Stelle Zabergäu-Brackenheim).

Die Lesung findet am Donnerstag, 14. Juni, von 18 bis 20 Uhr entweder in der Frizhalle oder in der Mediathek Schwaigern statt, wo, wird rechtzeitig bekannt gegeben. Der Eintritt kostet drei Euro.

Anmeldung und Kartenvorverkauf ab sofort in der Mediathek, Telefon 07138 3990 oder im Buchladen, Telefon 07138 810204.

Die IAV-Stelle nimmt unter Telefon 07135 986124 und 07135 973011 ebenfalls Anmeldungen für die Lesung entgegen.

Klimaanlage im Lehrertrakt erhitzt den Gemeinderat

Dem Gremien sind die Ingenieurkosten zu hoch – Nach heftiger Diskussion Zustimmung

Von Harald Schmidt

NECKARWESTHEIM Auch bei der Gemeinde Neckarwestheim sitzt der Geldbeutel nicht mehr so locker. Dies zeigte sich beim Antrag der Verwaltung auf Einbau einer Klimaanlage im Lehrertrakt der Grundschule. Zwar war die Notwendigkeit der Maßnahme im Gemeinderat unbestritten. Jedoch erregten die dadurch entstehenden Kosten die Gemüter.

Beschattung Beim Neubau des Lehrertrakts vor rund zehn Jahren war ein automatisches Lüftungs- und Beschattungssystem installiert worden, das eine angenehme Raumtemperatur erzeugen sollte. „Die ursprünglichen angedachte Klimatisierung der Räume funktionierte aber nicht“, räumte Bürgermeister Jochen Winkler ein. Hauptamtsleiterin Carmen Klink ergänzte: „Da das System auch nachts keine Abküh-

lung verschaffte, herrschten bisher im Sommer extrem hohe Temperaturen am Arbeitsplatz. Diese sind mit den arbeitsrechtlichen Vorschriften nicht vereinbar.“

Abhilfe soll nun eine künstliche Klimatisierung durch ein variables Klimasystem schaffen. Von einem auf dem Dach installierten Außensplitgerät führen die Leitungen zu den einzeln steuerbaren Klimageräten, die sich in den abgehängten Zwischendecken befinden. Vorge stellt wurde die Anlage vom Ingenieurbüro Wagner, Klein und Usenbenz aus Neckarsulm.

Deren Kostenschätzung beläuft sich auf rund 50 000 Euro. Im Haushaltsplan 2018 sind für die Maßnahmen sogar 80 000 Euro verfügbar. Für Unmut und Gesprächsbedarf sorgten aber die dafür anfallenden Ingenieurskosten in Höhe von 17 000 Euro. Auch die Funktionsunfähigkeit des bisherigen Systems wurde hinterfragt.



Der Lehrertrakt der Grundschule soll mit einer Klimaanlage ausgestattet werden. Im Sommer ist es dort extrem warm.

Foto: Harald Schmidt

Claus Möhle (FBV) fragte in die Runde, was so ein Ingenieur überhaupt mache, wenn er so viel Geld verlangt und ob überhaupt die Hinzuziehung eines Ingenieurs nötig

sei. Bürgermeister Jochen Winklers Antwort: „Die Beteiligung eines Fachingenieurs ist erforderlich und die haben eben ihre Kostensätze.“ Arnold Rominger (CDU) sah zwar

die Notwendigkeit der Anschaffung, kritisierte aber ebenfalls die Ingenieurskosten. „Es gibt Fachfirmen, die ohne Ingenieur arbeiten. Wir müssen zukünftig bei der Erstellung der Vorlagen aber anders verfahren, damit der Gemeinderat nicht immer vor vollendete Tatsachen gestellt wird.“ Bürgermeister Winkler griff diese Kritik auf: „Die Verwaltung muss bei diesen Vorlagen Tatsachen schaffen. Ich habe aber vernommen, dass der Gemeinderat das anders will.“

Thomas Ullrich (CDU) brachte als Alternative kostengünstigere Sonnenschutzfolien ins Spiel. Das will die Gemeinde nochmals prüfen. Gottfried Kazenwadel (FBV) brachte die Diskussion auf den Punkt: „Die Planungen haben Hand und Fuß, lediglich die Ingenieurskosten sind nur schwer kommunizierbar.“

Dem Einbau der Klimaanlage wurde letztendlich zugestimmt.

Volkswandertage im Leintal

SCHWAIGERN Zum 33. Mal veranstalten die Wanderfreunde 1984 Schwaigern am Mittwoch und Donnerstag, 30. und 31. Mai, die Internationalen Volkswandertage. Gleichzeitig tragen sie den zehnten DVV-Jugendwandertag, verbunden mit einem Bilderrätsel, aus.

Die Organisatoren haben wieder ansprechende Routen durch Wald, Feld und Weinberge über sechs, zehn und zwanzig Kilometer ausgeschildert, welche die Teilnehmer nicht nur sportlich fordern, sondern diese gleichzeitig mit einer herrlichen Aussicht verwöhnen.

Start und Ziel ist an der Horst-Haug-Halle. Die Startzeit ist am Mittwoch von 16 bis 19 Uhr, der Zielschluss um 21 Uhr. An diesem Tag können nur sechs und zehn Kilometer gewandert werden. Am Donnerstag ist die Startzeit von 7 bis 13 Uhr. Zielschluss ist um 17 Uhr.

An den Stempelstellen sowie in der Horst-Haug-Halle bewirten die Wanderfreunde ihre Gäste mit leckeren Gerichten. Zur Unterhaltung spielt Alleinunterhalter Harry Krämer in der Halle am Mittwoch ab 17 Uhr und am Donnerstag ab 10.30 Uhr auf.

gm

@ Nähere Information
www.wanderfreunde1984schwaigern.de

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Gemeinsam laden der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergäu zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper ein. Mit diesem Trauercafé möchten die Veranstalter Trauernden eine Begegnungsmöglichkeit anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung suchen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und es entstehen keine Kosten.

Das zwanglose Treffen bietet die Gelegenheit, miteinander zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammen zu sein. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei.

Das Treffen ist am Freitag, 1. Juni, 19.30 bis 21.30 Uhr, im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4 in Güglingen.

Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849 sowie Julia Mattick, Telefon 07135 986117.

rob

Brackenheim

Kohl-Senioren

Das nächste Treffen der Kohl-Senioren findet am Mittwoch, 30. Mai, im Sportheim in Kleingartach statt. Vorab wird der Weidenlehrpfad besichtigt. Hierzu trifft man sich um 14.15 Uhr auf dem Parkplatz des Sportheims. Wer Fahrgemeinschaften bilden möchte, kommt schon um 13.45 Uhr auf den Parkplatz des Bürgerzentrums im Brackheimer Wiesental.

Zaberfeld

Rundwanderung

Eine anspruchsvolle Tageswanderung des Schwäbischen Albvereins Zaberfeld führt von Hirsau durch das romantische Schweinbachtal nach Oberkollbach, an Mammutbäumen vorbei, zur Bruderhöhle und zurück nach Hirsau. Die Strecke ist knapp 14 Kilometer lang, dafür braucht man rund vier Stunden. Aufstieg und Abstieg je 412 Meter. Treffpunkt am Sonntag, 27. Mai, 9 Uhr, beim Rathaus in Zaberfeld. In Fahrgemeinschaften geht es zum Ausgangspunkt am Parkplatz Kloster Hirsau. Rucksackvesper und Getränke mitnehmen. Eine Schlussrunde ist vorgesehen. Wanderführerin ist Charlotte Buchert, Telefon 07046 6285 oder 0152 33535811.

Der Forchenwald beim Lauffener Sportplatz ist als alternativer Standort für einen Waldkindergarten neu in der Diskussion.
Foto:Dennis Mugler

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

In Lauffen soll im September ein neuer Waldkindergarten in Betrieb gehen. Das ist gesetzt, der Standort nicht mehr unbedingt. Nachdem in Kirchheim Bedenken gegen ein Waldstück an der Grenze zwischen beiden Gemeinden laut wurden, nimmt Lauffen jetzt eine Parzelle hinter dem Freibad ins Vi-

„Das wird gleichberechtigt untersucht.“
Klaus-Peter Waldenberger

sier. „Das wird gleichberechtigt untersucht“, sagt Lauffens Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger gegenüber unserer Zeitung.

Erschließung Eigentlich war die Sache klar. Lauffen will im Herbst einen Waldkindergarten für maximal 20 Kinder anbieten. Standort der Wahl war eine Fläche im Stadforst im nordwestlichen Haldenrain. Das liegt unmittelbar an der Gemarkungsgrenze zu Kirchheim. Der Haken: Die Erschließung müsste größtenteils über Feldwege erfolgen, die auf der Fläche des Nachbarn liegen. Grundsätzlich will Kirchheim dem Projekt keine Steine in den Weg legen, das hat auch Bürgermeister Uwe Seibold kürzlich im Kirchheimer Gemeinderat betont. „Wir warten auf die förmliche Beteiligung am Baugesuch“, sagt er jetzt auf Nachfrage. Manöhe hatten Bedenken, es könnte auf den Feldwegen eng werden, wenn sich Traktoren und Elternautos begegnen. Autos sind ohnehin dort oben unterwegs, weil in der Nähe ein Häckselplatz liegt. Zuletzt war der Vorschlag, einen im



Plan B für den Waldkindergarten

LAUFFEN Stadt fasst zweiten Standort ins Auge – Bedenken gegen Kirchheimer Höhe

Ringverkehr zu leiten, um die Situation zu entspannen. Einen Abschnitt, der lediglich geschottert ist, wollte die Stadt auf eigene Kosten mit einer Asphaltdecke ausstatten lassen. Vielleicht ist die ganze Verkehrsdiskussion bald hinfällig. „Wir brauchen einen Plan B“, lenkt Lauffens Bürgermeister Waldenberger vor dem Hintergrund der Verkehrsdebatte ein.

Beim Freibad Untersuchungen, wie das Projekt mit dem Artenschutz konform geht, laufen jetzt sowohl für die Kirchheimer Höhe als auch für den Forchenwald in der Nähe des Lauffener Freibads und

des Sportplatzes – eine Parzelle, die Waldenberger scherzhaft „Pocket Forest“ nennt. Sonderlich groß ist der Wald nicht. Dort gebe es auch einen gewissen „Nutzungsdruck“, weil Jogger unterwegs seien. Dieser Umstand steht eigentlich dem Konzept eines Waldkindergartens von möglichst ungestörtem Spiel in freier Natur entgegen. Zumindest wäre die Anfahrt kein Problem. Der Gemeinderat wird in seiner Juli-Sitzung noch einmal über die Standort-Alternativen diskutieren. Die Eltern der künftigen Waldkindergarten-Kinder werden mit einem Brief über die Entwicklung informiert. Das Projekt an sich war in Lauffen auf



große Zustimmung gestoßen. Weit über 1000 solche Einrichtungen gibt es mittlerweile in Deutschland, über 200 allein in Baden-Württemberg.

Exklave keine Option Geeignete Waldflächen sind in Lauffen selbst rar, dabei verfügt die Stadt über einen stattlichen Forst. Kuriosum der Geschichte: Der eigentliche Lauffener Stadtwald liegt mehr als 20 Kilometer entfernt als Exklave nahe Etzelswendlen, das zu Beilstein gehört. „Dort“, so Waldenberger, „könnte man einen traumhaften Waldkindergarten einrichten.“ Die große Entfernung ist allerdings das K.o-Kriterium.

Liedermacher Alexander Bayer feiert Nachprimiz als Priester

BRACKENHEIM In der katholischen Christ-König-Kirche ist am Sonntag, 17. Juni, ein ganz besonderer Gottesdienst. Alexander Bayer (53) feiert seine Nachprimiz. Das ist die erste Heilige Messe, die ein neu geweihter Priester in seiner Heimatgemeinde hält. Entsprechend groß ist die Freude in der Kirchengemeinde. Pfarrer Oliver Westerhold spricht

von einem „bisher nie dagewesenen Ereignis“. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Im Anschluss ist bei einem Ständerling Gelegenheit zu gratulieren. Um 17 Uhr gibt Bayer in einer Andacht auf dem Michaelsberg bei Cleebronn dann den Einzelprimizsegen. Alexander Bayer ist in Lauffen geboren, in Brackenheim aufgewachsen und war in der Jugendarbeit fest verwurzelt. Der katholische Diplom-Theologe ist bekannt als Liedermacher und Sänger des Ensembles Entzücklika, dessen Initiator und musikalischer Kopf er seit 1992 war. Das Ensemble veranstaltet jährlich mehrere Konzerte in der Region. Bayer zählt heute zu den herausragenden Komponisten neuen

geistlichen Liedgutes im deutschen Sprachraum. Bekannt ist das Liederbuch Nacht-Wandler. Alexander Bayer hat auch zahlreiche Mitsinglieder komponiert, die Aufnahme in moderne Kirchengesangbücher gefunden haben. Bayer-Lieder sind zum Beispiel: „Ich will das Morgenrot wecken“ und „Schlaft ihr Kinder die-

ser Erde“ nach einem Text von James Krüss. In vielen CDs ist Bayers musikalisches Schaffen festgehalten.

Heute lebt und arbeitet Alexander Bayer in der Schweiz. Dort wurde er vor wenigen Wochen, am Sonntag, 26. Mai, für die Diözese Chur von Bischof Vitus Huonder zum Priester geweiht.

In der Starengasse in Kirchheim ein Audi beschädigt worden. Deshalb sucht der Polizeiposten Kirchheim, Telefon 07143 891060, jetzt nach Zeugen.

Insbesondere gesucht werden zwei noch unbekannte junge Männer, die in der Nacht zum Sonntag gegen 1.30 Uhr beobachtet haben, wie ein Unbekannter zwei Reifen an dem Audi zersto-

Reifen zerstochen

Zum wiederholten Male ist in der Starengasse in Kirchheim ein Audi beschädigt worden. Deshalb sucht der Polizeiposten Kirchheim, Telefon 07143 891060, jetzt nach Zeugen.

Insbesondere gesucht werden zwei noch unbekannte junge Männer, die in der Nacht zum Sonntag gegen 1.30 Uhr beobachtet haben, wie ein Unbekannter zwei Reifen an dem Audi zersto-

Persönlicher Kontakt, gute Beratung

Waltraud Mayer und Karin Fröschl feiern mit ihren Kunden Geburtstag: Zehn Jahre Buchladen

Von Astrid Link

SCHWAIGERN „Die Leute standen schon vor 9 Uhr draußen und wollten gratulieren. Seitdem ist hier die Hölle los“, erzählt Buchladen-Mitarbeiterin Susanne Päsold lachend, während sie kühle Getränke anbietet, die um die Mittagszeit bei fast 30 Grad Außentemperatur gerne angenommen werden.

Das Sommerwetter passt bestens zur guten Laune der Buchladen-Inhaberinnen Waltraud Mayer und Karin Fröschl, die mit unzähligen Gästen am Samstag zehnjähriges Jubiläum feiern. Geschenkkörbe, Blumensträuße und Weinpräsente werden vorbeigebracht, und immer wieder sind herzliche Glückwünsche zu hören. 15 Schüler der Schwaigerner Musikschule mit Lehrerin Jutta Thyret umrahmen den Jubiläumstag musikalisch. Einen schattenspendenden Pavillon vor dem Laden nutzen die Erwachsenen als Plau-

derecke, unter dem anderen stellen Stefanie Tappertzhofen und Caroline Daul-Ernst mit Kindern Bücher her und gestalten sie individuell.

Chance „Eine Buchhandlung ist für mich ein existentieller Bestandteil im Ort“, meint Caroline Daul-Ernst, die beim Buchladen-Vorgänger Holl & Knoll mit Waltraud Mayer zusammengearbeitet hatte, aus familiären Gründen ausschied und durch Karin Fröschl ersetzt wurde. Als die Umsätze für den Eppinger Buchhändler Karl Knoll in Schwaigern nicht mehr stimmten, nahmen Mayer und Fröschl ihre Chance wahr. „Ein Sprung ins eiskalte Wasser, aber er hat sich gelohnt. Trotz zweier Durststrecken sind wir drangeblieben. Unsere Kunden schätzen die persönliche Beratung. Die Älteren sowieso, aber auch bei vielen Jüngeren hat ein Umdenken stattgefunden. Sie informieren sich zwar erst einmal im Internet, kommen



Karin Fröschl und Waltraud Mayer (von rechts) freuen sich über das große Interesse an ihrem Fest und lassen weitere Jubiläumsaktionen folgen.

Foto: Astrid Link

dann aber hierher“, erklärt Karin Fröschl, Buchhändlerin mit bayrischen Wurzeln.

„Eine gute Buchhandlung braucht eine Wohlfühlatmosphäre.

Die Kunden möchten wahrgenommen und gut beraten werden, ohne sich bedrängt zu fühlen“, weiß Waltraud Mayer, die mit ihrer Kollegin ständig neue Ideen für literarische

Veranstaltungen entwickelt. Wie den arabischen Märchenabend mit syrischen Speisen, Lesungen inklusive Vesper oder Bierverköstigung, passend zum Krimi rund um die Braukunst.

Stammkunden „Wir besorgen hier gezielt unsere Urlaubslektüre. Reiseführer, aber auch Krimis, die in Frankreich spielen, denn das lieben wir“, berichtet Marliese Holderrieth, die mit ihrem Mann Norbert zu den Stammkunden gehört. Das Buchladenteam kennt viele Kunden mit Namen, reserviert auch ohne Vorbestellung Bücher, weil man über Vorlieben Bescheid weiß.

Am Büffet genießen die Gäste schwäbische, bayrische und syrische Köstlichkeiten und eine reiche Kuchenauswahl. Bis 30. September kann man bei einem Fotowettbewerb mit der im Laden erhältlichen Buchladentasche mitmachen. Weitere Jubiläumsaktionen folgen.

Leingarten

Wasserschutzpolizei

Im Begegnungscafé 55+ im Bistro Gambinus, Heilbronner Straße 45, sind am Freitag, 15. Juni, von 10 bis 11 Uhr die Aufgaben der Wasserschutzpolizei Thema.

Fischerfest

An den Eichbottseen ist am Wochenende Fischerfest. Am 16. und 17. Juni bewirbt der Fischereiverein seine Gäste, am Samstag ab 18, am Sonntag ab 9 Uhr. Zu den Spezialitäten gehören Forellen, Schnitzel und Steaks, Herings- und Lachsbrötchen. Ab 19 Uhr ist am Samstag im Festzelt ein Preisbinokelturnier. Um 6 Uhr beginnt am Sonntag das Hegefischen. Ab 18 Uhr spielt die Musikvereinigung Leingarten. *sta*

Lokaltermine

Donnerstag

- BÖNNIGHEIM**
Museum Sophie La Roche, Schlossstraße 35. 19.00 Renée Düring liest aus ihrem literarischen Reiseführer. Eintritt: 5 €. VVK: Vlothek, Bürgerbüro
- KIRCHHEIM**
Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 78. 19.00 Öffentliche Gemeinderatssitzung
- LAUFFEN**
Rathausburg, Rathausstraße 10. 20.00 Märchen im Burgturm: Von Brücken. Märchenfreunde lesen für Erwachsene. Eintritt frei
- LEINGARTEN**
Ev. Martin-Luther-Gemeindehaus, Eppinger Straße 152. 11.00 Ökum. Seniorenkreis. Ausflug nach Bonfeld (Atelier bon- arthe)
- Freiraum**, Bahnhofstr. 6. 17.00 Willkommens-Treff. Arbeitskreis Asyl
- Museum Altes Rathaus**, Eppinger Straße 150. 17.00-19.00 Ausstellung mit Achim Sauter: randstelle
- Rathaus**, Heilbronner Straße 38. 8.00-12.00, 14.00-16.00 Ausstellung: Star(r)ing. Eine fotografische Arbeit von Svenja Münzer über körperliche Individualität, Identität und den Weg zur Akzeptanz
- MASSENBACHHAUSEN**
Birkenhof, Schulstraße 11. 14.00 Seniorentreff Birkenhof

Geburtstage

Brackenheim Monika Schmidt (70)
Kirchheim Gerhard Kapp (70). Peter Manschott (70)

Ehejubiläum

Neckarwestheim Goldene Hochzeit feiern Ulrich und Gisela Wondratschek

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, [stimme.de](#) sowie [meine.stimme.de](#). Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Klose ckl

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-726 Alexander Hettlich ah
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jaz
-368 Steffan Maurhoff off
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Krömer amo
-336 Julia Neuert jun
-728 Tanja Ochs tox
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirs-Fee Rexin fee
-565 Friedhelm Römer r
07262 6092-8222 Peter Boxheimer box

E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de

Endstation für Bürgerbus

GÜGLINGEN Gemeinderat erklärt Mobilitätsprojekt nach anderthalb Jahren für gescheitert

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

Richtig in Fahrt gekommen ist der Bürgerbus in Güglingen nie. Rund 700 Fahrgäste in etwa anderthalb Jahren ist dem Gemeinderat zu wenig. Mehrheitlich haben die Bürgervertreter das ehrgeizige Projekt am Dienstagabend für gescheitert erklärt. Am 30. November wird der Bürgerbus seine letzte Runde drehen. „Der Bedarf ist einfach zu gering“, sagte Bürgermeister Ulrich Heckmann.

Leicht haben es sich die Stadträte nicht gemacht, sondern in zahlreichen Wortbeiträgen Für und Wider abgewogen. „Mein Bauch sagt mir, wir kriegen den Bürgerbus nicht zum Laufen“, begründete Heckmann seine Initiative, über das Mobilitätskonzept zu entscheiden. An mehreren Tagen in der Woche führe der Bus leer seine Runden. Die ehrenamtlichen Fahrer blieben zwar tapfer bei der Stange. „Aber wenn wir derzeit jedem Fahrgast ein Taxi bestellen, wäre das billiger als mit dem Bürgerbus“, sagte Heckmann.

Infrastruktur Als „wirtschaftlich unsinnig“ bezeichnete Werner Gutbrod (Freie Unabhängige Wählervereinigung) das Projekt. „Es fehlt in Güglingen offenbar die notwendige Infrastruktur, damit ein Bürgerbus auch genutzt wird.“ Bürgermeister Heckmann vermutete gar, dass „Güglingen eine Autostadt ist“. In Gemeinden wie Leingarten, wo der Bürgerbus gut angenommen wird, seien es die Menschen gewohnt, den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen.

Nicht so schnell die Flinte werfen, dafür plädierte unter anderem

„Güglingen ist eine Autostadt.“
Ulrich Heckmann



Ambitioniert hat der Bürgerbus vor anderthalb Jahren Fahrt aufgenommen. Fahrgäste waren fast nie dabei. Foto: Archiv/Dorn

Marianne Giebler (Neue Liste). Die Menschen, die den Bus derzeit nutzen, seien auf diese Einrichtung angewiesen. Anderthalb Jahre sei der Bürgerbus jetzt in Betrieb. Man müsse ihm mehr Zeit geben.

In das gleiche Horn stieß auch Joachim Esenwein von der Bürger Union. Der Stadtrat sprach sich dafür aus, mehr Werbung für den Bürgerbus zu machen. Etwa auf der Homepage der Stadt und im Amtsblatt. Prüfen müsse man zudem, ob der Bus nicht auf Anfrage bestimmte Ziele ansteuere solle, anstatt zwei Mal pro Woche ohne Passagiere seine Runden zu drehen. Für Esenwein ist dafür eine Handy-App denkbar.

„Ich bin absolut dagegen, den Bus einzustellen“, sagte Ulrich Scheerle (Freie Unabhängige Wählervereinigung). „Das ist ein Angebot für Senioren.“ Dass das Projekt unwirtschaftlich sei, sei für ihn kein Grund. „Die Kosten sind gering im Vergleich zu anderen Sachen, die wir uns leisten.“ Als Beispiel nannte Scheerle das Römermuseum.

Laufzeit Nach mehr als einer Stunde Diskussion entschied der Gemeinderat mit 12:9 Stimmen, den Bürgerbus am Ende seiner Laufzeit am 30. November einzustellen. „Er läuft seit anderthalb Jahren. Dabei haben wir zwei Mal verlängert“, sag-

te Markus Xander (Freie Unabhängige Wählervereinigung). Von einer vorschnellen Entscheidung könne deshalb keine Rede sein. Es habe sich herausgestellt, dass der Aufwand unverhältnismäßig groß sei, so Markus Xander.

Für Beate Bätzner-Daubenthaler (Freie Unabhängige Wählervereinigung) steht fest: „Wir waren mit der Einführung des Bürgerbusses unserer Zeit voraus.“ Was als Mobilitätskonzept dem Jetzt und Heute angemessen ist, soll jetzt die Stadtverwaltung herausfinden. Der Rat beauftragte das Rathaussteam, eine Alternative zu entwickeln.

Kommentar „Reißleine“

Kommentar



Von Wolfgang Müller

Der Güglinger Bürgerbus fährt meist ohne Fahrgäste. Der Rat setzt dem Projekt ein Ende.

Reißleine

Der Bürgerbus in Güglingen ist mit Vollgas gegen die Wand gefahren. 700 Fahrgäste in anderthalb Jahren – das macht im Schnitt pro Tag gut einen Fahrgast. Sinnloser kann ein Projekt nicht sein. Da spielt es keine Rolle, ob die Betriebskosten im Vergleich zu anderen Freiwilligkeitsleistungen der Stadt gering sind oder nicht. Und es spielt auch keine Rolle, ob die ehrenamtlichen Fahrer tapfer bei der Stange bleiben. Man könnte sie genauso gut den ganzen Tag Wasser von einem Bach in den anderen schütten lassen.

Der Gemeinderat hat schweren Herzens die Reißleine gezogen. Denn für die wenigen Senioren, die den Bus nutzten, geht Mobilität verloren. Sie im Auge zu behalten, ist jetzt Aufgabe der Verwaltung. Ihr Auftrag, eine Alternative zum Bürgerbus zu finden, wird aber nicht leicht zu erfüllen sein. Zu fatal ist die Bilanz des Bürgerbusses.

@ Ihre Meinung?
wolfgang.mueller@stimme.de

Förderung

Die Anschaffung des Bürgerbusses vor rund anderthalb Jahren hat die Stadt Güglingen rund 100 000 Euro gekostet, so Kämmerer Torsten Behringer. Gut 20 000 Euro hat der Bund damals als **Zuschuss** gewährt. Güglingen stellt den Bürgerbus zum 30. November ein. Was laut Behringer zur Folge hat, dass die Stadt den Zuschuss an den Bund **zurückzahlen** muss. Ob es tatsächlich so kommt, wissen die Güglinger, wenn das Regierungspräsidium Stuttgart Stellung bezogen hat. *wom*

Radtour und Stadtrundgang

BRACKENHEIM Archäologe Roland Gläser vom Neckar-Zaber-Tourismus leitet am Samstag, 23. Juni, eine Radtour auf dem Römerweg entlang der Zaber von Brackenheim nach Güglingen. Unterwegs werden römische Grabungsstellen besichtigt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Busbahnhof. Die Teilnahme kostet sieben Euro. Anmeldung unter 07135 7929 oder cat14@t-online.de.

Am Folgetag führt Gläser unter dem Motto „Brackenheim, eine Stadt im Wandel“ durch die historische Innenstadt von Brackenheim. Treffpunkt: Sonntag, 24. Juni, 14.30 Uhr am Rathaus. Kosten drei Euro, keine Anmeldung erforderlich. *red*

Storchenküken beringt

ZABERFELD Ute Reinhard, die Landes-Storchenbeauftragte, nutzte das sommerliche Wetter, um in luftiger Höhe das Storchenküken am Naturparkzentrum in Zaberfeld mit einem Kennzeichnungsring zu versehen. Jetzt gehört das Kleine zur offiziell registrierten Weißstorchpopulation in Deutschland. Wie in geraden Jahren üblich, erfolgte die Beringung am rechten Bein.

Das fast schon vollständig befiederte, rund drei Kilogramm schwere Jungtier stellte sich bei der Beringung und der anschließenden Schnabelreinigung nach Storchenkükenart tot. „Noch ist das Küken mit 3,1 Kilogramm untergewichtig und im kritischen Bereich“, erklärte

Ute Reinhard den Beobachtern, unter denen auch Bürgermeister Thomas Csaszar weilte.

Die Storchenbeauftragte des Regierungspräsidiums wies darauf hin, dass man die Störche an der Ehmetsklinge und auf der Liegewiese auf keinen Fall mit salzhaltigen Essensresten wie Brot oder Pommes füttern soll. In ähnlichen Fällen seien Küken schon daran verdurstet. Die Wiesen an der Ehmetsklinge bieten Störchen ausreichend artgerechtes Futter wie Mäuse, Insekten oder Regenwürmer.

Leider ist trotz des Rekordbrutjahres 2018 von den ursprünglich drei Küken am Naturparkzentrum nur noch eines am Leben. *red*

Neuer Schulleiter am Gymnasium

BRACKENHEIM Das Zabergäu-Gymnasium erhält einen neuen Schulleiter. Michael Kugel tritt zu Beginn des neuen Schuljahrs die Nachfolge von Wolfgang Dietrich an, der im Juli in den Ruhestand verabschiedet wird. Das teilte das Regierungspräsidium Stuttgart gestern mit.

Kugel, Jahrgang 1961, hat in Tübingen Physik und Evangelische Theologie auf Gymnasiallehramt studiert. 1993 trat er in den Schuldienst ein und wirkte zunächst am Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn. Seit 2008 war Kugel am Alfred-Amann-Gymnasium in Bönnigheim als stellvertretender Schulleiter tätig. *red*

Frische Lichter braucht der Ort

CLEEBRONN Neue Straßenlaternen soll die Gemeinde Cleebronn erhalten, wenn es nach dem Anliegen der Verwaltung geht. Über die Sanierung der Straßenbeleuchtung an den Schaltstellen Treffentrill, Steupergstraße, Brückenstraße und Ranspacher Straße stimmt der Gemeinderat ab in seiner Sitzung am Freitag, 22. Juni, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Keltergasse 2. Es geht hierbei um den Baubeschluss und die Ermächtigung zur Vergabe. Weiterhin stehen ein Baugesuch und eine Bauvoranfrage auf der Tagesordnung. Die Sitzung ist öffentlich, eine nichtöffentliche Sitzung folgt im Anschluss. *red*

Festgottesdienst für einen Spätberufenen

Entzücklika-Frontmann Alexander Bayer wird mit 54 Lebensjahren Priester und hält seinen ersten Gottesdienst nach der Priesterweihe

Von Heidi Brose-Schilling

BRACKENHEIM Weit geöffnet ist die Tür der Christus-König-Kirche in Brackenheim. Die Fahne mit den Festtagsfarben der katholischen Kirche ist hochgezogen. Heute erleben die anwesenden Kirchenbesucher eine Premiere: Alexander Bayer aus der Brackener Kirche feiert seine Nachprimiz. Denn Bayer hat sich Zeit gelassen: Der Spätberufene ist 54 Jahre alt. Die Primiz ist sein erster Gottesdienst in seiner Heimatgemeinde nach der Priesterweihe, zudem ist er der Erste aus der Gemeinde, der den Pfarrerberuf ergriffen hat.

Begleitet von den Ministranten, Pfarrer Oliver Westerhold, Vikar Alexander Haas, den Diakonen Willi

Forstner und Hans Gronover und Monsignore Herbert Schmucker zieht Alexander Bayer in den Kirchenraum ein. Er begrüßt Familie, Freunde, Nachbarn und Weggefährten, die zusammengekommen sind um diesen Gottesdienst mit ihm zu feiern.

Ins Gesangbuch geschafft 1980 hat er Brackenheim verlassen, um in Rottweil Griechisch und Latein zu lernen. Die Studienjahre haben ihn nach Tübingen, Brixen und Innsbruck gebracht. Eine feste Begleiterin in all den Jahren war und ist die Musik. Schon als Jugendlicher hat er Gottesdienste am Klavier begleitet, in Chören mitgesungen, dirigiert, getextet und komponiert. Mit dem Ensemble Entzücklika, dessen



Beim Gottesdienst in der Christus-König-Kirche (von rechts): Pfarrer Oliver Westerhold, Diakon Hans Gronover, Pfarrer Alexander Bayer, Diakon Willi Forstner, Monsignore Herbert Schmucker, Vikar Alexander Haas. Foto: Heidi Brose-Schilling

Initiator und musikalischer Kopf er seit 1992 war, hat er Ausrufezeichen in der Kirchenmusik gesetzt. Seine Lieder haben Einzug in moderne Kirchengesangbücher gefunden. 30 Jahre lang hat Bayer als selbstständiger Künstler in enger Verbundenheit mit der katholischen Kirche gewirkt. Für seine Kompositionen und Arrangements hat er Preise und Auszeichnungen bekommen.

Herzlichkeit hält Einzug Was bewegt einen Mann, mit 54 Jahren einen Beruf zu ergreifen, der nicht mehr „im Trend“ ist, wie es Pfarrer Westerhold ausdrückt? Bayer gibt in der Predigt dazu die Antwort: „Ich bin Priester geworden, damit ich Jesus Christus ins Spiel bringen kann. Ich möchte dazu einladen, Zeit mit

ihm zu verbringen. Als Priester gehöre ich nicht automatisch zu den Guten. Man ist in dem Beruf kein Heiliger. Aber ich habe die Möglichkeit, Gutes zu tun und Gottes Segen zu den Menschen zu bringen. Die Herzlichkeit hat mit Papst Franziskus Einzug in die katholische Kirche gehalten, und sie wird höher bewertet als die Wahrheit der Platzhirsche. Seine Ausstrahlung hat mich dazu bewegt, mich zum Priester weihen zu lassen“.

Traditionell verschenkt man bei der Primiz ein Heiligenbild an die Gottesdienstbesucher. Alexander Bayer bleibt sich treu und verschenkt als Erinnerung an diesen Tag „ein musikalisches Primizbild“ in Form einer CD mit eigenen Liedkompositionen.

Der Titelkampf um die Kost vom Rost

SCHWAIGERN Lutz Leonhardt als Juror bei der Deutschen Grill- und BBQ-Meisterschaft am Sonntag in Fulda dabei

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

Als wäre es in diesen Tagen nicht ohnehin schon heiß genug: An diesem Sonntag, 5. August, wird in Fulda zusätzlicher Schweiß fließen. Auf dem Asphalt der Messe Galerie findet die Deutsche Grill- und BBQ-Meisterschaft statt. Lutz Leonhardt ist als Juror mit dabei. „Das ist seit Jahren schon ein Hobby von mir“, sagt der Lehrer der Schwaigerner Leintalschule.

Mittendrin Seit 2014 ist der passionierte Koch stets mittendrin, wenn von der German Barbecue Association (GBA) die nationalen Titel vergeben werden. Rund 300 Teilnehmer kämpfen in 40 Mannschaften – jede besteht aus sieben bis zehn Personen – um den Sieg. Lutz Leonhardt, der seinen Schülern in einem

„Jeder Richter muss über den Tag verteilt 14 bis 17 Portionen essen.“
Lutz Leonhardt



Drei Tage gekocht: Lehrer Lutz Leonhardt (rotes Shirt) mit einer Schülergruppe bei den Thementagen. Auch Stockbrot kommt bei der Mannschaft gut an. Foto: Friedhelm Römer

dreitägigen Workshop schon mal die Schwäbische Küche näherbringt, ist einer von insgesamt 140 Juroren, die über mehr entscheiden, als die Frage, ob das Steak perfekt gegrillt ist. Eine Jury verkostet blind und zwar nach verschiedenen Kriterien. „Es geht unter anderem um den Garzustand der Hauptzutat und den Gesamteindruck, den man bekommt, wenn der Deckel hochgehoben wird.“ Die Teams haben nach jedem Gang eine Stunde Zeit für den nächsten.

Sensorik-Schulung Um diese Entscheidungen treffen zu können, braucht jeder Juror eine Schulung in

Sensorik. Die bekommt er von der GBA. Er wird anschließend zertifiziert und muss an Folgefortbildungen teilnehmen. Eine Sensorik-Schulung findet sogar noch am Tag vor der Meisterschaft statt, weil das Erlernte dann frisch im Gedächtnis ist. Auf dem Programm am Sonntag stehen sechs Grillgänge. Die Teilnehmer starten in zwei Klassen: Profis und Amateure. Vier von elf Portionen probieren die Richter pro Gang. Da kommt bei jedem Juror einiges zusammen, weiß Leonhardt: „Jeder Richter muss über den Tag verteilt 14 bis 17 Portionen essen.“ Das sind zwar nur kleinere Probierhäppchen. Dennoch wird wohl am

Ende kein Juror das Gelände hungrig verlassen.

Für Lutz Leonhardt ist es nicht so sehr der Wettbewerbscharakter, den die Grillmeisterschaft auszeichnet. „Das ist ein großes Grillfest. Man gehört schnell dazu, und es entstehen länderübergreifende Freundschaften und ein Netzwerk.“ Das sind Dinge, die den Schwaigerner Lehrer beeindrucken.

Rhöner Forelle Die Teilnehmer kennen bereits ihre Aufgaben. Rhöner Forelle mit Beilage, vegetarisches BBQ mit Beilage und zum Abschluss ein Dessert mit Beilage müssen die Grillmeister auf dem

Zwei-Tages-Event

Bereits zum 23. Mal findet die Deutsche Grill- und BBQ-Meisterschaft statt. Und zum dritten Mal in Fulda (Messe Galerie). Das zweitägige Event (4./5. August) startet bereits am Samstag um 10 Uhr mit einem großen

Rahmenprogramm mit Verkostungen, Vorführungen und Live-Musik. Ein Rahmenprogramm gibt es auch Sonntag ab 10 Uhr. Dann beginnen die Titelkämpfe. Die Siegerehrung steht um 18.45 Uhr an. *fri*

Rost kreieren. Qualifizieren musste man sich bisher nicht. Anmelden reichte aus. Doch das könnte sich schon bald ändern. Denn das Grillen boomt, die Nachfrage steigt. In diesem Jahr gab es erstmals sogar baden-württembergische Regionalmeisterschaften in Sindelfingen.

Wen das Feuer gepackt hat, für den sind die nationalen Titelkämpfe nur ein Bruchteil spannender Grill-Events im Saisonkalender. Ende August geht es zur 1. Deutsch-Afrikanischen BBQ-Meisterschaft in den Sennege-Park ins niedersächsische Hohenhausen.

Preis für Schule auf dem Laiern

KIRCHHEIM KooBo-Projekt: Unter diesem Namen haben die Klassen 7 der Kirchheimer Schule auf dem Laiern im vergangenen Schuljahr eine sehr erfolgreiche, eigenständige Zusammenarbeit mit dem Seniorenclub des DRK, dem Kirchheimer Dorfladen KiD sowie dem Geschichtsverein Kirchheim gestartet. Begleitet und beraten wurden sie von Mitarbeitern des Internationalen Bunds IB.

Ein Ergebnis dieser Kooperation ist ein nach historischem Vorbild selbst gebauter Lehmbackofen, der beim Sommerfest mit vielen leckeren Pizzen seine „Feuertaufe“ bestanden hat. Für diese tolle Initiative zur Berufsorientierung bekamen die Schülerinnen und Schüler nun den mit 1000 Euro dotierten Jury-Preis des Wettbewerbs „Spar-da-Impuls“ überreicht. *red*

ANZEIGE

GROSS REISEN
seit 1926 REISEN
www.gross-reisen.de

Die persönliche Empfehlung von
Andreas Kühner Bald ist es soweit – freuen Sie sich ein tolles Winterangebot!

Träumen Sie gerade auch von schönen kühleren Tagen?
Wir helfen Ihnen dabei!
Am 10.8. erscheint unser Winterkatalog 2018/2019 mit vielen aufregenden Reiseideen im Herbst & Advent, zu Weihnachten & Silvester und natürlich auch im Winter!
Unsere Kunden der letzten 4 Jahre wird dieser bis 14.8. direkt zugeschickt!

Alle Preise pro Person! Zwischenverkauf von Angeboten und Druckfehler vorbehalten!

Friedrich Gross OHG
74072 Heilbronn

Haus der Reise, Weinsberger Straße 43
Lufthansa City Center, Kaiserstraße 54

07131 15090
07131 1509530

info@gross-reisen.de
www.facebook.com/GROSSHeilbronn

TAGESFAHRTEN in den Sommerferien!

Luxemburg (8.9., 3.10. kein Feiertag)	35,- (10,-)
Trier - Porta Nigra (8.9., 3.10. letzter Termin)	28,- (10,-)
München (8.8., 23.8., 1.9., 22.9., 6.10. u.a.)	30,- (10,-)
Legoland (8.8., 23.8., 1.9., 22.9., 6.10. u.a.)	52,- (35,-)
Bodensee - Schifffahrt & Mainau (8.8., 16.8. u.a.)	54,- (30,-)
Meersburg (8.8., 16.8., 25.8., 30.8. u.a.)	30,- (10,-)
Südschwarzwald Panoramafahrt (9.8., 22.8.)	35,- (10,-)
Saaschwanzelebahn & Schifffahrt (9.8.)	98,- (48,-)
Münsterstadt Freiburg (9.8., 22.8., 8.9., 6.10.)	28,- (10,-)
Luzern Vierwaldstättersee (9.8., 15.9.)	42,- (10,-)
Konstanzer Seenachtsfest (einmalig 11.8.)	68,-
Straßburg (16.8., 30.8., 1.9., 22.9. u.a.)	25,- (10,-)
Colmar (16.8., 30.8., 1.9., 22.9., 3.10. u.a.)	35,- (10,-)
Europa Park Rust inkl. Eintritt (15.8., 29.8. u.a.)	62,- (54,-)
Zürich (15.8., 6.9., 3.10., 1.11.)	35,- (10,-)
Schaffhausen - Gel. Rheinfall (15.8., 6.9. u.a.)	32,- (10,-)
Romantische Straßen (18.8., 29.8.)	26,- (10,-)
L-Gartenschau Bad Schwalbach (23.8. u.a.)	44,- (18,-)
Domstadt Mainz (23.8., 6.9.)	30,- (10,-)
Kurstadt Wiesbaden (23.8., 6.9.)	30,- (10,-)
ZDF-Fernsehgarten (16.9. letzter Termin)	38,- (28,-)

Programm bestellen! Kinder bis 12 J. Preis in Klammer!

Sicherheitsanalyse mit Licht und Schatten

Neuer Chef des Polizeipostens Güglingen stellt sich und die Kriminalitätsstatistik im Gemeinderat der Nachbarkommune vor

Von Werner Stuber

ZABERFELD Allzu große Sorgen um ihre Sicherheit müssen sich die Zaberfelder nicht machen. Die Sicherheitsanalyse 2017 des Polizeireviere Lauffen, die dem Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung vorgestellt wurde, liest sich positiv: „Zaberfeld ist im Revierbereich die Gemeinde mit dem größten Rückgang der Fallzahlen“, sagte Polizeihauptkommissar Konrad Englisch. Der zum 1. März angetretene neue Chef des Polizeipostens in Güglingen nutzte die Vorstellung der Statistik, um auch sich selbst dem Zaberfelder Gemeinderat vorzustellen.

Seit 2011 zeigt die Kurve der erfassten Straftaten nach oben und hat ihren Höhepunkt 2016 mit 225 er-

fassten Fällen – davon allein 132 Rauschgiftdelikte. Der hauptsächlich dafür verantwortliche Täter wurde im vergangenen Jahr festgenommen, und die Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz fielen schlagartig um 130 Fälle. Insgesamt hat die Polizei 2017 in Zaberfeld nur noch 92 Delikte der unterschiedlichsten Art erfasst. Erfreulich sei dabei vor allem, dass es im vergangenen Jahr keinen Wohnungseinbruch gab, sagte Englisch.

Körperverletzungen Doch wo Licht ist, ist auch Schatten: Während bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (minus sieben) und Beleidigungen (minus fünf) die Zahlen nach unten gingen, zeigen die Pfeile bei den Rohheitsdelikten

Polizeioberkommissar Konrad Englisch und Polizeihauptmeisterin Tanja Keller sind mit zwei weiteren Kollegen für das Obere Zabergäu zuständig. Foto: Werner Stuber

und Körperverletzungen (plus fünf) nach oben. 27 Diebstähle wurden 2017 angezeigt, so viele wie auch im Jahr zuvor. Nur waren es diesmal mehr einfache und weniger schwere Taten. Mord und Totschlag, Straftaten gegen das Leben, gab es in den vergangenen zwei Jahren keine.

Aufklärungsquote Die Aufklärungsquote aller erfassten Straftaten liegt 2017 bei rund 52 Prozent. Insgesamt hat die Polizei 47 Personen ermittelt, denen eine oder mehrere der in Zaberfeld verübten Straftaten zur Last gelegt werden. Darunter waren 37 Erwachsene, zwei Kinder, drei Jugendliche und fünf Heranwachsende. Elf Tatverdächtige sind nichtdeutscher Herkunft, zwei Verdächtige sind Flüchtlinge.

Einige Schatten gibt es auch in der Verkehrsunfallstatistik: Insgesamt 24 Unfälle hat die Polizei 2017 in Zaberfeld aufgenommen, neun mehr als 2016. Erfreulich dabei ist, dass, wie schon in den Vorjahren 2015 und 2016, keine Person tödlich verletzt wurde. Allerdings sind drei Schwer- und zehn Leichtverletzte zu beklagen.

Hauptursachen für die Unfälle waren Vorfahrtsverstöße mit 26 Prozent, zu hohe Geschwindigkeit (24 Prozent) und zu geringer Abstand (13 Prozent). Sechs Prozent der Unfälle sind auf Fehler beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren zurückzuführen.

Zum Gebiet des Polizeireviere Lauffen gehört neben dem Zabergäu auch noch das Leintal.

Lokaltermine

LEINGARTEN

Bio-Weingut Weinreuter, Riedhöfe 2. 12.00 Mediterranes Scheunenfest
Heuchelberger Warte, 12.00-17.00 Mecki-Club für Kinder ab 4 Jahren. Die Cowboys erobern den Turm. Eintritt frei

NECKARWESTHEIM

Schloss Liebenstein, Liebenstein 1. 14.00-15.30 Führung Schloss Liebenstein. Es ist keine Voranmeldung erforderlich

Geburtstage

Bönnigheim Samstag: Mijalce Ivanov (70). Sonntag: Dora Pfeiderer (80)
Brackenheim Samstag: Maria Gunzenhauser (90), Botenheim. Günter Neuschwander (85), Meimsheim. Sonntag: Klaus Schmidt (70), Hausen
Güglingen Samstag: Hans-Peter Latton (75)
Kirchheim Sonntag: Ilse Hartmann (85)
Nordheim Samstag: Alfred Kraus (90), Nordhausen. Jörg Haist (75), Nordhausen. Wolfgang Schneider (75)
Schwaigern Samstag: Robert Claß (95)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimmme.de sowie meine.stimmme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Tel. 07131 615-0 oder Fax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimmme.de

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Miteinander reden, sich erinnern, zusammensein: Zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper laden der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergäu am Montag, 6. August, von 19.30 bis 21.30 Uhr, ins katholische Gemeindehaus in Güglingen, Brucknerweg 4, ein. Mit dem Trauercafé möchten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung suchen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es entstehen keine Kosten. Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 und 0171 3082849, Julia Mattick, 07135 986117. *rob*

Parteien

Büro vormittags geöffnet

Das Wahlkreisbüro des CDU-Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger (Neckar-Zaber) hat über die Sommerwochen geänderte Öffnungszeiten. Von Montag, 6. August, bis Freitag, 31. August, ist es nur an den Vormittagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Ab Montag, 3. September, gelten dann wieder die üblichen Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, zusätzlich Dienstag und Donnerstag 13 bis 17 Uhr. Kontakt: Wahlkreisbüro, Pleidelsheimer Straße 11, 74321 Bietigheim-Bissingen, Telefonnummer: 07142 918991, E-Mail-Adresse: eberhard.gienger@wk.bundestag.de.



Lokaltermine

Montag

BRACKENHEIM
Innenstadt: 8.00-18.00 Sommermarkt.
Rund 50 Stände auf dem Krämermarkt. Mit
Bewirtung

BRACKENHEIM-NEIPPERG
Alte Kelter. Kelterplatz. 11.00 Kelterfest.
Turn- und Gesangsverein Eintracht

Geburtstage

Bönnigheim Alfred Happich (75)
Brackenheim Liselotte Haag (95)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, [stimme.de](#) sowie [meine.stimme.de](#). Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Führung auf Liebenstein

NECKARWESTHEIM Die nächste Führung auf Schloss Liebenstein ist am Sonntag, 2. September, um 14 Uhr mit Ute Zeeh. Das Schlossareal wartet mit historischen Bauten unterschiedlichster Epochen auf. Die Schlosskapelle, ein beeindruckendes Renaissance-Bauwerk, ist das kunsthistorisch bedeutendste Gebäude der gut erhaltenen Anlage, deren Ursprünge bis ins Hochmittelalter zurückreichen. Von verschiedenen Standpunkten ist die herrliche Aussicht zu genießen. Die Führung beginnt um 14 Uhr und dauert etwa eineinhalb Stunden.

Die Gebühr beträgt fünf Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Zu dieser Führung ist keine Anmeldung notwendig. *red*

Nordheim

Workshop mit Detektiv

Beim Workshop „Die Welt der Detektive“ in der Ortsbücherei Nordheim bearbeitet und löst Alex Schrumpf am Dienstag, 4. September, 9.30 bis 12 Uhr, zusammen mit den Teilnehmern einen Kriminalfall. Er führt seine Detektei Adler in Wiesbaden seit fast 25 Jahren und schult bei seinen Workshops kriminalistische Spürnasen. Teilnehmen können alle zwischen acht bis zwölf Jahren. Weitere Interessenten sprechen bitte das Bücherei-Team an. Teilnahmegebühr: fünf Euro.

Brackenheim

Kohl-Senioren

Die Kohl-Senioren haben auf dem Hörnle am Mittwoch, 29. August, 15 Uhr, ihren Sommertreff. Es besteht eine Mitfahrgelegenheit ab 14.45 Uhr ab dem Edeka-Parkplatz Brackenheim.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Klose ckl

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tele. 07131 615-0 · **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-726 Alexander Hettich ah
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jaz
-368 Steffan Maurhoff off
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-336 Julia Neuert jun
-728 Tanja Ochs tox
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirsī-Fee Rexin fee
-565 Friedhelm Römer fri
07262 6092-8222 Peter Boxheimer box

E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de



Wilhelm Kröz wurde als so bedeutend für Neckarwestheim angesehen, dass ihm als bisher einzigem Bürger eine Straße gewidmet wurde. Foto: Harald Schmidt

Dichter, Musiker und komischer Kauz

NECKARWESTHEIM *Nachforschungen zu Wilhelm Kröz gestalten sich als nicht einfach*

Serie: Wer war eigentlich?
Von Harald Schmidt

Schriftsteller, Dichter und Philosophen, von Schiller über Mörike, bis hin zu Hölderlin, sind die Namensgeber der Straßen und Wege im Neckarwestheimer Wohngebiet Rohr/Hart. Mitten unter diesen Größen der deutschen Literaturgeschichte findet man den Wilhelm-Kröz-Weg. Die Frage „Wer war eigentlich dieser Wilhelm Kröz?“ lässt sich nicht so einfach beantworten.

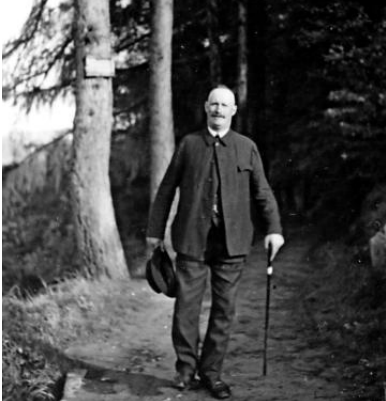
Im Heimatbuch „Neckarwestheim 1884 - 1984“ wird Kröz als der „Dorfdichter“ erwähnt – und einige seiner Werke sind abgedruckt. Nachforschungen nach Kröz gestalten sich schwierig, da keinerlei Aufzeichnungen über sein Leben vorhanden sind. Kröz wurde dennoch als so bedeutend für Neckarwestheim angesehen, dass ihm als bisher einzigem Bürger eine Straße gewidmet wurde.

Geboren wurde er 1873 als Sohn von Johanna und Johannes Kröz.

Glocken

Im Weltkriegsjahr 1942 mussten Glocken der evangelischen Kirche in Neckarwestheim als **Kriegsmetallreserve** abgeliefert werden. Die Anordnung kam vom damaligen Landesbischof Wurm. Wilhelm Kröz schrieb dazu: Und auch drei Glocken mussten herunter von dem Turm, es hat darauf hingewiesen der Landesbischof Wurm. Die Glocken müssen schweigen Kanonen sprechen jetzt, mit denen wird den Feinden der Todesstoß versetzt. *hsc*

Über seine Kinder- und Jugendzeit ist nichts mehr bekannt. Als Erwachsener arbeitete er lange Jahre im Zementwerk in Lauffen und betrieb noch eine kleine Landwirtschaft. Zusammen mit seiner Ehefrau Friderike, der Dorfhebamme, erbaute er ein Wohnhaus in der Hardtstraße. Der Ehe entstammten zwei Töchter und ein Sohn. Zeigte sich seine Dichtkunst schon in jungen Jahren im Familienkreis, weitete sich diese nach und nach über den ganzen Ort aus. Es gab keine Ge-



Das Bild zeigt eine leider undatierte Aufnahme von Wilhelm Kröz. Foto: Archiv

burtstage, Hochzeiten und sonstige Feiern, die Wilhelm Kröz nicht mit seinen Gedichten bereichert hätte.

Sehr aktive Zeit Am aktivsten war er in den 1940er Jahren. Jedenfalls stammen die meisten der noch vorhandenen, in deutscher Schreibschrift (Kurrent) verfassten Gedichte aus diesem Zeitraum. Vom Inhalt her bezogen sich die Gedichte meist direkt auf Personen und deren Umfeld und Lebensweise. Ruth Schaaf (87) war in der Nachbarschaft aufge-

wachsen und erinnert sich: „Oft kam er zu Festlichkeiten und ließ sich dort Bleistift und Papier geben – und nach wenigen Minuten war das Gedicht fertig.“ Die Zeitzeugin beschreibt Kröz als eher ruhigen und in sich gekehrten Mann, der nicht unbedingt gesellig war. „Für mich war er damals schon ein etwas komischer Kauz“, sagte die alte Dame. Auch seitens familiärer Nachkommen wird Kröz als oft „etwas seltsam“ beschrieben.

Die besten Erinnerungen an ihn hat noch seine Enkelin Elfriede Wrok. Die heute 76-Jährige weiß zu berichten, dass ihrem Opa das Dichten leicht von der Hand ging. „Er hat jeden Anlass dazu genutzt, ein Gedicht zu verfassen. Dies schrieb er meist auf einen Zettel und hat es dann verschenkt“, sagt Elfriede Wrok. Über seinen Vater kam er zu den Freien Methodisten und hat sich voll und ganz dem Glauben und der Kirche verschrieben. „Er avancierte schnell zum Laienprediger und hat auch die Predigten meist in Reimform vorgetragen. Damit zog er durch ganz Württemberg“, kann sich seine Enkelin erinnern.

Kröz war auch Musikliebhaber und spielte selbst Mund- und Ziehharmonika. Der schon von seiner Statur her Respekt einflößende Kröz war aber auch eine sehr autoritäre Persönlichkeit. „Sein Sohn Eduard ist deshalb auch schon in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert und nie mehr nach Deutschland zurückgekehrt“, so Elfriede Wrok.

Zeitkritisch Bei der Durchsicht der noch wenigen vorhandenen Gedichte zeigte sich, dass Kröz auch durchaus ein zeitkritischer Geist war. So prangerte er die „Glockenablieferung“ im Zweiten Weltkrieg an und ließ sich auch über Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen aus. An seinem ehemaligen Wohnhaus erinnerte eine Wandtafel an den Dichter. Diese wurde jedoch im Zuge von Renovierungsarbeiten unter Putz gesetzt. Im Garten des Wohnhauses stehen heute noch zwei Steinköpfe, die Kröz und seine Ehefrau darstellen sollen. Sonst erinnert nichts mehr an Wilhelm Kröz, der für die Neckarwestheimer bis zu seinem Tod im Jahr 1951 einfach „der Dorfdichter“ war.

Feuerwehr feiert in der alten Kelter

SCHWAIGERN Die Freiwillige Feuerwehr Stetten veranstaltet am kommenden Sonntag, 2. September, das traditionelle Fest in der alten Kelter beim Feuerwehrhaus. Auf dem Programm steht: Frühschoppen, Mittagessen, Wettspritzen für Kinder, Spieleparcours, Fahrten mit dem

Feuerwehrauto (LF 8/6), Hüpfburg, bunter Unterhaltungsabend mit Musik-, Tanz- und Showeinlagen der Stettener Feuerwehr. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen.

Für Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen ist den ganzen Tag über gesorgt. *red*

Waldnetzwerk bietet Auszeit mit allen Sinnen

LEINGARTEN Unter dem Titel „Auszeit mit allen Sinnen“ macht das Waldnetzwerk Heilbronn am Mittwoch, 5. September, um 18 Uhr einen Waldspaziergang am Heuchelberg in Leingarten. Die Teilnahme kostet zwölf Euro. Kinder bis zwölf Jahre sind frei.

Zusammen mit Ute Bernhardt unternehmen die Teilnehmer auf dem schönen, unterhalb der Heuchelberger Warte gelegenen Sinnespfad einen Abendspaziergang. Während dieser Auszeit sollen die Sinne und die Natur bewusst wahrgenommen und am Steinkreis dann

dem Klang der Trommel gelauscht werden.

Informationen unter Telefon 07131 9941181 oder per E-Mail unter info@waldnetzwerk.org. Alle Netzwerkprogramme sind im Waldplaner unter www.waldnetzwerk.org ersichtlich. *sta*

Orientalische Klänge und Kaffeegenuss

Altes Dekanat: Brillanter Auftakt eines integrativen Kulturprojekts

Von Helga El-Kothany

BRACKENHEIM Welch ein großartiger, emotionaler Premierenabend. Gut 50 bis 60 Gäste, die das Alte Dekanat in Brackenheim fast bis auf die Straße füllen, kann Stephan Weber, ehrenamtlicher Geschäftsführer, bei der ersten Veranstaltung des geplanten Kulturprojekts begrüßen. Auf dem Programm: zwei hochkarätige, äußerst sympathische junge Musiker aus Barcelona, die virtuos Lautisten Alán Chehab und Safi Al-Hafez.

Seit seinem Intermezzo in Brackenheim ist der Syrer Safi vielen im Zabergäu in bester Erinnerung. Und er hat noch Kontakte in die Heuss-Stadt, vor allem zu Susanne Häussermann, die ihn vor Jahren im One World Café traf, als er auf dem Klavier Chopin spielte. Ein Kontakt, der auch nach der durch das Dublin-Abkommen bedingten Abschiebung Safis nach Spanien weiter besteht.

Klassische orientalische Lautenmusik leicht verjazzt erwartet das bunt gemischte Publikum, das bei unorientalischen Außentemperaturen am Freitag bei exklusivem Kaffee aus der hauseigenen Rösterei, Tee oder Softdrinks eng zusammenrückt. Musik, mit der Safi und Alán – Letzterer leitet auch ein Jazz-Quartett – als Duo Al-Sham auftreten. Musik von Munir Bashir, einem irakischen Meister der Laute, der Oud, von Sabah Fakhri, weltweit bekannter Sänger aus Aleppo, oder von Fairuz, der Stimme des Libanon, mit deren Liedern die arabische Welt den Tag beginnt.

Neu arrangiert „Wir haben die Musik für europäische Ohren neu arrangiert“, gesteht Safi. Eine kleine „Entschärfung“ der oft ungewohnten Klänge, denen meist ein Hauch Melancholie anhaftet. Wie bei dem ersten getragenen Stück „Zikrayati“, „Meine Erinnerungen.“ Viel leb-



Sie bezaubern ihr Publikum mit Lautenklängen: Alán Chehab (links) und Safi Al-Hafez, das Duo „Al-Sham“ aus Barcelona. Foto: Helga El-Kothany

hafter dagegen: „Ya shadi al-alhan“, das in das Goldene Zeitalter von Andalus entführt – und einige Gäste klatschen bereits im Takt mit. Alán und Safi sind ein eingespieltes

Team. Bei ihrem Vortrag, der eine hohe Improvisationskunst voraussetzt, genügt ein leichtes Kopfnicken, ein Mienenspiel – und beide wissen, wie es weitergeht. Noten-

blätter sucht man bei ihnen vergebens. Sie haben die Musik verinnerlicht.

Liebeslied Nach einem fröhlichen türkischen Volkstanz wird's nostalgisch: Das bekannte irakische Liebeslied „Foq al-Nakhal“, „Über den Palmen“, vermittelt den arabischen Gästen ein Heimatgefühl. Sie singen mit und wiegen die Arme wie im Tanz. „Großartig“, entfährt es Majed Allahyani. Nun wird geklatscht, gesungen. Bei „Longa Riyad“ fliegt das Plektrum nur so über die Saiten. Von Melancholie keine Spur mehr.

Nach der arabischen Version des spanischen „El Porompompero“, bei der alle den Refrain mitsingen können, soll Schluss sein? So schnell kann man die fantastischen Musiker nicht gehen lassen. Und sie haben noch ein Bonbon in petto: „El Cumbanchero“ im Quartett – mit Safis Schwester Maisa auf der Melodica und Freund William mit Gitarre.

Diebe scheitern an Staubsaugern

LEINGARTEN Der Versuch, das Kleingeld der Staubsaugerautomaten an einer Tankstelle in der Leingartener Leibnizstraße zu entwenden, scheiterte in der Nacht zum Mittwoch. Zunächst wurde die mit einem Schloss gesicherte Außenhülle des Automaten aufgebogen. Anschließend wurde versucht die Metallabdeckung der Kleingeldauffangbox aufzuhebeln. Die Vorhängeschlösser hielten den Versuchen jedoch stand. Der Polizeiposten Leintal sucht Zeugen des Diebstahlversuchs. Wer von Dienstag, 23.15 Uhr, bis Mittwoch, 2.50 Uhr, im Bereich der Tankstelle Verdächtiges bemerkt hat, sollte sich unter Telefon 07138 810630 melden. *red*

Zigaretten gestohlen

SCHWAIERN Bei einem Einbruch in einen Supermarkt in der Heilbronner Straße in Schwaigern wurden in der Zeit von Samstag bis Dienstag circa 30 Stangen Zigaretten entwendet. Der bislang unbekannte Täter verschaffte sich über den Verkaufsraum Zutritt zu einem Büro. Dort wurde das Schloss eines Schanks herausgehoben. Aus dem Schrank wurden Zigarettenstangen verschiedener Marken entwendet. Die Ermittlungen dauern an. Zeugenhinweise nimmt der Polizeiposten Leintal unter der Telefonnummer 07138 810630 entgegen. *red*

Uwe Woltmann im Alten Spital

BAD WIMPFEN Unterländer Gitarrenfans dürfen sich ein weiteres Mal auf ihn freuen: Uwe Woltmann, bekannt durch seinen Auftritt beim internationalen Akustik-Gitarrenfestival sowie von zahlreichen regionalen Konzertveranstaltungen, kommt am Samstag, 15. September, 19.30 Uhr, nach Bad Wimpfen ins Alte Spital. Uwe Woltmann, dessen Instrumentaltstücke bereits im Fernsehen zu hören waren, präsentiert ein weiteres Mal auf unterhaltsame Art und Weise seine Fingerstyle-Spieltechnik. Hierbei spielt er gleichzeitig Melodie und Begleitung. Im Programm wechseln sich Eigen- und Coverversionen ab. Tickets sind für 15 Euro an der Abendkasse sowie im Vorverkauf für zwölf Euro bei der Kultur- und Tourist-Information Bad Wimpfen, Telefon 07063 97200, E-Mail info@badwimpfen.org erhältlich. *red*

Delighted-Festival findet erstmals statt

HARDTHAUSEN Junge Freiwillige organisieren in Gochsen vom 14. bis 16. September ein christliches Open Air

Von unserem Redaktionsmitglied
Christine Faget

Hier stehen wir mitten in der Zuschauermenge, wir jubeln alle schon.“ Matthias Straupe läuft über die Kocherwiese in Gochsen. Noch zwitschern nur die Vögel, die Blätter rauschen sanft im Wind. Doch Straupe hat schon ganz genaue Vorstellungen davon, wie es auf der Wiese vom 14. bis 16. September aussehen wird.

Dann findet zum ersten Mal das Delighted-Festival statt. Zehn Bands werden an dem Wochenende auf der Bühne stehen. Von Rock und Pop bis Hip-Hop sind alle Musikrichtungen vertreten. Einzige Gemeinsamkeit: „Das sind alles Bands mit christlichem Hintergrund“, sagt der Vorsitzende des Evangelischen Jugendwerks Gochsen, das das Festival veranstaltet.

Veranstalter Ziel sei es, als Kirche ein Stück weit in der Gesellschaft sichtbar zu sein. Die Idee für das Festival sei von den Jugendlichen gekommen, die sich regelmäßig im Jugendkreis Light Up treffen. „Die sind sehr musikbegeistert“, erklärt Straupe. Darauf spielt auch der Name des neuen Festivals an. Das englische Wort delighted übersetzt der 39-Jährige mit begeistert und wünscht, „dass wir die Jugend für den christlichen Glauben, die Musik und die Gemeinschaft begeistern können“.

Dafür bereitet Straupe mit seinem Team das Festival seit einem Jahr vor. Rund 50 Ehrenamtliche sind im Einsatz, die meisten Teenager oder junge Erwachsene. „Die einen kümmern sich ums Programm, die anderen um die Infrastruktur und wieder andere ums Catering“, erklärt der Vorsitzende. Die jungen Menschen würde es in ihrer Selbstständigkeit fördern, so ein Festival zu organisieren. Von diesen ist Straupe beeindruckt: „Man ent-



2014 hat das Jugendwerk Gochsen bereits einen Jugendtag organisiert. Für das Festival wünschen sich die Veranstalter gute Stimmung.

Foto: privat

Diese Bands spielen

Am Freitag beginnt das Programm um 18 Uhr mit **Darleen Schmid** und ihrer Band, einer 15-jährigen Sängerin. Weiter geht es um 19.30 Uhr mit dem **LUX Kollektiv**. Die Musiker aus Stuttgart machen Elektropop-Musik. Zum Abschluss des Abends steht die **Lichtfabrik** um 21 Uhr auf der Bühne. Die Vier aus Stuttgart versprechen auf ihrer Webseite Partyrock mit Tiefgang. Am Samstag beginnt das Festival um 10.30 Uhr mit dem **Indiaca-Turnier**. Um 18 Uhr eröffnet **fil_da_elephant** mit Hip-Hop die Bühne. Um 19.30 Uhr folgt die Band **Statement**. Die sechs Musiker aus Löwenstein covern christ-

liche Rocklieder. Als Hauptact des Festivals spielt um 21 Uhr **Normal ist anders**. Die Stuttgarter Band tourt mit einem Mix aus Electro und Jump-Rock durch Deutschland und die Schweiz. Am Sonntag ist der Eintritt kostenlos. Der Tag beginnt um 10.30 mit einem **Gottesdienst**. Dieser ist in musikalischer Begleitung von **Outtake Movement** und fil_da_elephant. Gegen 13 Uhr präsentiert **Raum für Notizen** selbstgeschriebene Texte, ab 14 Uhr **Pyramid Park** Indie- und Lobpreislieder, ab 15 Uhr **Barfuss** mit Musik von Jazz über Elektro und Pop bis hin zu Rockmusik. *cif*

deckt immer wieder neue Talente.“ Als Beispiele nennt er Jael Dieter, die unglaublich gut kommunizieren könne, und Stefanie Schmalstieg, die die Layouts erstellt habe. Aber auch in der Technik seien begabte

Nachwuchstalente am Werk. Erste Erfahrungen konnten die jungen Menschen sammeln, als das Jugendwerk 2014 einen Jugendtag organisierte. Das Festival braucht jedoch etwas mehr Vorbereitungszeit. Für



Matthias Straupe zeigt, wo das Festival stattfindet.

Foto: Christine Faget

Straupe. Unterstützt werde das Jugendwerk durch Fördertöpfe von der Landeskirche. Denn: „Das Festival ist nicht auf Gewinn ausgelegt. Es soll der Jugend dienen.“ Über den Eintritt habe man lange diskutiert und dann festgelegt, die Festivalbändchen für sechs Euro zu verkaufen. Am Sonntag muss man keinen Eintritt zahlen. „Wenn insgesamt an den drei Tagen 1000 Leute kommen, dann sind wir glücklich“, sagt Straupe.

Nicht nur Musik soll die Besucher anlocken, sondern auch ein Indiaca-Turnier am Samstag ab 10.30 Uhr. Außerdem gibt es einen Fotowettbewerb und Line Dancing. In einer Lounge kann man in Ruhe reden, an der Bar gibt es ausschließlich alkoholfreie Cocktails.

INFO Anmeldung Indiaca-Turnier Jede Mannschaft braucht mindestens fünf Spieler, zahlt zehn Euro und meldet sich unter Telefon 0160 90961172 an.

Straupe ist es zuletzt Teil seines Lebens geworden. Mit seinen Töchtern, Frieda (6) und Nele(9), hat er viele Konzerte besucht. Das Budget für das Festival betrage rund 16000 Euro, erklärt

XXL-Freitag mit Live-Bands

EPPINGEN Die Fachwerkstadt feiert: Heute, 14. September, bitten Einzelhändler und Rathaus zum XXL-Freitag. Fast 20 Geschäfte öffnen bis 22 Uhr, auf den Straßen spielt die Musik. Von der Mühlbacher Straße bis zur Bahnhofspassage spannt sich der Bogen der Läden, die ab 18 Uhr ihre Öffnungszeit verlängern. Fünf

Live-Bands – von Blasmusik über Rock und Pop bis zum Bigband-Sound – und ein Discjockey wollen in und neben der autofreien Fußgängerzone für Stimmung sorgen. Bis 21 Uhr läuft die Musik. Danach haben die Besucher noch eine Stunde Zeit, um noch einmal das eine oder andere Geschäft zu besuchen. *red*

Viel Leben in der Stadt

Herbsttreff mit Elektro-Mobilitätstag stößt auf große Resonanz

BRACKENHEIM Spätsommerliche 26 Grad und strahlend blauer Himmel lockten viele Besucherinnen und Besucher zum dritten Brackenheim Herbsttreff, der von Gewerbeverein und Stadt gemeinsam veranstaltet wurde. Die Geschäfte und Verkaufsstände präsentierten sich mit charmanten Aktionen und den neuesten Herbsttrends. Über zahlreiche Gäste freuten sich auch die Musikschule Harfmann und das Musikhaus Heilbronn an ihrem gemeinsamen Stand. Dort standen viele Instrumente zum Testen zur Verfügung, was vor allem bei Kindern großes Interesse weckte. Natürlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen – klar, dass bei den ersten Versuchen auch der ein oder andere schräge Ton dabei war.

Projekt Gar nicht schräg, sondern äußerst wohlklingend präsentierten sich das Akustik-Gitarren-Duo Paulo & Marcus am Dekanatsbrunnen mit einem breit gefächerten Repertoire. Die zweistimmig präsentierten Songs kamen super beim Publikum an, und wer Glück hatte, ergatterte sogar noch einen Platz am benachbarten Café Altes Dekanat mit seiner eigenen Kaffeerösterei und leckeren Kuchen. Das Alte Dekanat ist ein besonderes soziales Projekt für junge, benachteiligte Menschen, die in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft integriert werden sollen.

Das reichhaltige kulinarische Angebot reichte von der klassischen Bratwurst mit Pommes über Lángos und Waffeln bis hin zu köstlichen Kostproben aus der Showküche bei Euronics oder am Thermomix-Stand. Brasilianische Spezialitäten wie zum Beispiel Coxinha, eine Art Hähnchenkroketten, und den erfrischenden Cocktail Caipirinha waren

am Stand des Deutsch-brasilianischen Freundeskreises erhältlich. Klimaschutzmanager Thomas Königstein organisierte erstmals einen Elektro-Mobilitätstag auf dem Eichbrunnenplatz. Von 10 bis 18 Uhr hatten Interessenten die Möglichkeit, elektrische Fahrzeuge kennenzulernen. Die Palette reichte von Pedelecs, Rollern und Scootern über Lastenräder und Leicht-Kfz bis zu Pkw verschiedener Hersteller. Es präsentierten sich hier BMW, Citroën, Nissan, Renault, Smart und VW. Auch die drei voll elektrischen Fahrzeuge der Stadt für Rathaus, Hausmeister und Bauhof wurden vorgestellt. Die interessierten Besucher waren positiv überrascht von der Vielfalt des Angebots und informierten sich im Detail. Da ging es um Reichweite, Preise, Ausstattung und Umweltfreundlichkeit. Die Aussteller beantworteten

gerne alle Fragen. Auch die Stände des Vereins Elektromobilität Heilbronn-Franken und des Klimaschutzmanagers waren gut besucht. Und in der Heilbronner Straße stand das „Sanierung(s)Mobil“ Baden-Württemberg. Energieberaterin Nicole Bauer informierte zu Themen wie Wärmedämmung, Lüftung, Heizung oder Erneuerbare Energien.

Drehorgel In der Schlossstraße wurden zehn Jahre Trendhaus und ein Jahr Atempause mit Kaffeespezialitäten-Bar, Drachenmalwettbewerb und weiteren Aktionen gefeiert. Die Drehorgelspieler in der Obertorstraße spielten zugunsten der Kinderheimat Kleingartach, der Diakonischen Jugendhilfe.

Das nächste Event steht schon vor der Tür: Die lange Einkaufsnacht „Flammendes Brackenheim“ ist am Freitag, 26. Oktober. *red*



Großer Andrang herrschte in der Stadtmittte: Der Herbsttreff lockte mit zahlreichen Angeboten und Aktionen viele Interessierte an.

Foto: privat

ANZEIGEN für den westlichen Landkreis Heilbronn

W

Mühe und Arbeit waren Dein Leben; treu und fleißig Deine Hand; Ruhe hat Dir Gott gegeben, denn Du hast sie nie gekannt.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Elfriede Schickner

geb. Hagenbucher
* 10. 3. 1930 + 8. 9. 2018

In stiller Trauer:

Erwin und Ute Schickner
Tina und Anja
Susanne und Bernd
mit Marina und Benjamin
und alle Anverwandten

Klaus und Elke Schickner
Silke mit Marlon und Vincent
Vouf

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, 17. September 2018, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Ochsenburg statt. Ein Kondolenzbuch liegt aus. Ochsenburg, September 2018

STARK FÜR SOZIAL BENACHTEILIGTE

Aufbaugilde Heilbronn gGmbH, Hans-Rießer-Straße 7
74076 Heilbronn. Telefon 07131-770 700

AUFBAUGILDE

FORUM
EHRENAMT
im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Sie suchen
ein Ehrenamt?
wir helfen Ihnen
weiter!

www.forum-ehrenamt.org



Verkaufstage

Fr., 14.09.2018, 9.00 – 18.30 Uhr
Sa., 15.09.2018, 8.00 – 13.00 Uhr

mit Hofladen
Familie Nägele

Im Fetzter 3 • 74394 Hessigheim
Telefon 07143 / 50976 • Fax 585510

Oberes Zabergäu



Doris Petzold,
VHS-Außenstellenleiterin

Meine Semestertipps

Das Herbstsemester an der VHS Unterland im Oberen Zabergäu hat bereits begonnen, wieder steht ein abwechslungsreiches Programm bevor. Dabei verdient ein Highlight besondere Beachtung: Helga Naujoks wird den goldenen Oktober nutzen, um **drei geführte Wanderungen** durchs Zabergäu – das Tal, die Seen, die Burgruine – zu unternehmen. Wissenswertes über Natur und Kultur wird bekannte Wege in überraschend neue Erlebnisse verwandeln – nach dem Motto: In Bewegung kommen und dabei die Heimat erkunden.

Im November machen sich **Homentaschn** wieder einmal „oifn Weg“ nach Güglingen ins Ratshöfle. Im Gepäck haben sie jiddische Lieder und Klezmer. Wer sich an selbst gemachten Karten oder Türschildern versuchen möchte, kommt im Januar zum **Handlettering**.

Speziell für Jugendliche gibt es einen achtmaligen Yoga-Kurs. Schnellentschlossene sind da gefragt: Der Kurs beginnt am 5. Oktober in der Heigelinsmühle.

INFO Anmeldung

Weitere Infos und Anmeldung unter www.vhs-unterland.de oder Telefon 07135 9318671.

Böhringer als Namensgeber

LEINGARTEN Unermüdlich hat sich der im Juli 2017 verstorbene Lothar Böhringer für den Heimatverein Leingarten eingesetzt. 14 Jahre lang war er dessen Vorsitzender, zudem war er der geistige Vater des Museums Altes Rathaus, das er mit aufgebaut und viele Jahre geleitet hatte. In Anerkennung seiner Verdienste um die Heimatpflege in Leingarten soll der neue Saal im Museums-Erweiterungsbau auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderats nach Lothar Böhringer benannt werden. *sta*

Lauffen

Ensemble Cellissimo

„Grenzgänge für ein bis acht Violoncelli“ haben die Musiker ihr Konzert überschrieben. Das Ensemble Cellissimo gastiert am Freitag, 5. Oktober, 20 Uhr, im Museum im Klosterhof. In der Werkauswahl für diesen Abend stellen die Musiker Trennendes und Verbindendes zwischen Alter Musik und Musik des 20./21. Jahrhunderts vor. Sie spielen unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach und Hector Villa-Lobos.

Leingarten

Vergaben für Mensa

Zügig schreitet der rund 1,9 Millionen teure Mensa-Neubau der Hans-Sauter-Schule voran. Der Gemeinderat vergab jetzt den Auftrag für die Estricharbeiten an die Firma AEP Estrich (Ingersheim) für 16107 Euro. Der Stuckateurbetrieb Halter (Heilbronn) führt die Gipserarbeiten für 40562 Euro aus. *sta*

Bönnigheim

Drei Platzkonzerte

Die Bönnigheimer Stadtkapelle gestaltet am Sonntag, 7. Oktober, drei Platzkonzerte: um 11 Uhr bei der Kirche in Hohenstein, um 13.30 Uhr auf dem Rathausplatz in Hofen und um 14.30 Uhr vor dem Rathaus im benachbarten Erligheim.



Thomas Backhaus (links) hatte als Soloklarinetttist einen großen Auftritt. Die Musiker und ihr Dirigent Stefan R. Halder ernten im Kulturgebäude begeisterten Applaus.

Foto: Josef Staudinger

Stück für Stück Höchstleistung

LEINGARTEN Landespolzeiorchester beeindruckt mit glanzvoller Blasmusik – Ein Konzert, das in Erinnerung bleibt

Von Josef Staudinger

Tief beeindruckt erleben die 200 Zuhörer beim Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg im Leingartener Kulturgebäude eine Sternstunde der Blasmusik. Am Ende gibt es Ovationen im Stehen. „Es ist nicht erforderlich, Musik zu verstehen. Man braucht sie nur zu genießen.“ Diese Worte des englisch-amerikanischen Dirigenten Leopold Stokowski beschreiben das mitreißende Konzert sehr treffend.

Unter der temperamentvollen und präzisen Leitung von Professor Stefan R. Halder imponiert das Orchester fast zwei Stunden lang mit

harmonischer Klangvielfalt, abwechslungsreicher Dynamik und rhythmischen Kontrasten. Großartige Solopassagen runden den fantastischen Auftritt ab.

Einsame Spitze „Das Orchester ist einsame Spitze“, schwärmt der frühere Dirigent des MV Großgartach, Hans Rügner. „So eine Blasmusik habe ich in Leingarten noch nicht gehört“, kommentiert das Benefizkonzert beglückt. Der Erlös aus dem Konzert, organisiert vom ortsansässigen Förderverein Mutter-Anna-Kirche (FMA), wird für die Bauunterhaltung und Sanierung der katholischen Kirche im rumänischen Sanktanna verwendet.

„Es ist mir eine besondere Freude Ihnen heute eines der besten Berufsblasorchester Deutschlands präsentieren zu dürfen“, sagt die FMA-Geschäftsführerin Katharina

„So eine Blasmusik habe ich in Leingarten noch nie gehört.“

Hans Rügner

Hell einleitend. Dem Publikum garantiert sie ein außergewöhnliches Programm. Das zeigt sich von Anfang an: Katharina Hell hat nicht zu viel versprochen.

Mit dem „Orient Express“ setzen die musikalischen Polizei-Repräsentanten gleich zu Beginn eine imposante Wegmarke, die einen ersten Vorgeschmack dessen erahnen lässt, was musikalisch folgen sollte.

Nach dem Motto „begeistern kann nur der, der selbst begeistert“ erweist sich der 43-jährige Dirigent nicht nur als „Meister mit dem Taktstock“, sondern auch als gut gelaunter, eloquenter Moderator, der den Zuhörern einen gesellschaftlichen Bezug zum Thema Migration und Auswanderung herstellt.

Der Lehrbeauftragte für Blasorchesterleitung an der Hochschule für Musik Crossingen spornt seine Musiker Stück für Stück zu Höchst-

leistungen an. Fast nicht zu toppende Glanzleistungen vollbringt das Orchester nicht nur mit den Darbietungen der „Rumänischen Tänze“, des Säbeltanzes und des „Harlem Nocturne“, sondern auch mit „Danzón Nr. 2“, bei dem Thomas Backhaus ein überragendes Klarinetten-solo spielt. In dem lateinamerikanischen Titel „El Cumbanachero“ bekommt César Villafaña für seine solistische Interpretation auf der Querflöte sogar Szenenapplaus.

Zugabe Mit der „Berliner Luft“ und dem „Radetzky-Marsch“ als Zugabe endet ein Konzert, das den Besuchern noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Neuer Kindergarten soll im April 2020 fertig sein

NORDHEIM Nachdem nun die unterschiedlichen Auffassungen im Baurecht zwischen dem Landkreis Heilbronn und der Gemeinde Nordheim geklärt wurden, kann mit dem Kindergartenneubau im nächsten Monat begonnen werden. Die Gemeinde musste zwar die Baupläne ändern, diese Anpassungen fielen aber am Ende gering aus. Deutlich gerin-

ger als zunächst von der Baurechtsbehörde gefordert.

Zwischenzeitlich hat sich Nordheims Bauamtsleiter Peter Langer nochmals den Zeitplan für den Neubau des Kindergartens vorgenommen. Das Gebäude, das Platz für die Betreuung von sechs Gruppen bieten wird, wird offenbar schon deutlich früher zur Verfügung stehen.

Im April 2020 soll es bezugsfertig sein.

Bauverzögerungen traten ein, weil das Landratsamt den Bauantrag nicht genehmigt hatte. Vor allem unterschiedliche Auffassungen beim Brandschutz waren der Grund. Daraufhin hatte die Gemeinde Nordheim das Regierungspräsidium Stuttgart eingeschaltet. *mib*

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Zu einem Abend für Trauernde mit gemeinsamem Vesper laden der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergäu ein. Termin: Freitag, 5. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4, in Güglingen.

Der Abend will eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde bieten,

die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung nach dem Tod eines nahestehenden Menschen suchen. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es entstehen keine Kosten. Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849 und Julia Matlack, Telefon 07135 986117. *rob*

Kein Frühherbst ohne Zwiebelkuchen und neuen Wein

Nach dem Erntedankgottesdienst warten in Haberschlacht kulinarische Genüsse auf die Gäste

Von Helga El-Kothany

BRACKENHEIM Ein großer Laib Brot und Körbe mit Früchten und Kartoffeln auf und um den Altar, in einer Ecke ein Regal voller Lebensmittel, von Konfirmanden im Ort gesammelt und als Spende für die Tafel gedacht. Haberschlacht feierte am letzten Sonntag vor der Eröffnung des Zwiebelkuchenfestes einen Erntedankgottesdienst in der festlich geschmückten Kelter. Es haben sich viele Besucher zu dem festlichen Gottesdienst eingefunden.

Kleine Kartoffelkönige In einer kleinen Prozession ziehen die Kinder des Kindergartens „Regenbogen“ in die Kelter ein. Sie tragen große Stecken, auf denen knallgelbe Kartoffelkönigköpfe sitzen. Mit einem lustigen Lied, mit Klatschen und Stampfen besingen sie zum Auftakt des Gottesdienstes, was sie – tatsächlich – im eigenen Garten geerntet haben.

Dazu passt der Wochenspruch, den Prädikant Harald Dreißigacker verliest: „Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Haberschlachter Liederkranz.

Im Stockwerk darüber wird zur selben Zeit noch heftig gewerkelt, und wer unten schnuppert, dem mag der unwiderstehliche Duft in die Nase steigen, den die vielen Zwiebelkuchen verströmen. Sie locken an dem sonnig-warmen Sonntag wieder Heerscharen hungriger Gäste nach Haberschlacht.

In großen Schüsseln verrühren eine Reihe Landfrauen die Zwiebel- und Kartoffelmasse – der Kartoffelkuchen darf natürlich auch nicht fehlen – mal mit, mal ohne Speck und verteilen sie auf den Teig in den großen Backblechen. Je acht Kuchen werden dann auf einmal in den Backofen geschoben.

Vierzig Landfrauen haben zwei Tage lang einige Zentner Zwiebeln

gedünstet, Kartoffeln gekocht, Äpfel geschält und Zwetschgen entsteint, denn die süßen Bauernkuchen als Nachtsch oder für die Kaffeezeit gehören auch zum reichen Angebot beim Fest. Und dieses Jahr

ist es eine gute Möglichkeit, die Fülle an Obst aus den eigenen Gärten zu verarbeiten.

Großer Andrang An der Kasse herrscht kurz nach dem Gottes-



Die Schwestern Anette Kern (links) und Michaela Ristau sind zwei der rund 40 Landfrauen, die zwei Tage lang vier Sorten Kuchen gebacken haben.

Foto: Helga El-Kothany

dienst bereits ein großer Andrang, und die Sonnenplätze vor der Kelter sind im Nu besetzt. Da ist gut sein. Das gute Essen der Landfrauen und der exzellente – alte wie neue – Wein sind alle Jahre wieder ein Publikumsmagnet.

Auch in der Küche im Erdgeschoss geht es rund. Claudia Pfähler holt ein paniertes Schnitzel nach dem nächsten aus dem heißen Fett, – eine schweißtreibende Arbeit. Aber sie strahlt und ist am frühen Nachmittag mehr als zufrieden mit dem erfolgreichen Verlauf des Festes: „Es ist toll!“ Sie versucht, die Arbeit im Team, die ihr großen Spaß macht, entspannt anzugehen. Und jetzt sei der große Andrang zum Mittagessen ja auch vorbei, schiebt sie noch kurz nach.

Endlose Schlangen Doch kaum hat sie aufgeatmet, hat sich schon eine neue Schlange an der Kasse gebildet: Die süßen Kuchen laden zum Sonntagskaffee.

Bürgerinitiative spricht Sorgen an

MASSENBACHHAUSEN Gut 100 Interessierte kommen zur Informationsveranstaltung der Kritiker des geplanten Gewerbegebiets

Von unserem Redakteur
Simon Gajer

Natur und Leben steht auf dem Logo der Massenbachhauser Bürgerinitiative (BI) Fronäcker, und das ist zugleich die Kernbotschaft: Beides ist der Gruppe wichtig. Am Mittwoch haben Vertreter der BI bei einer Informationsveranstaltung betont, warum sie gegen das geplante Gewerbegebiet Fronäcker im Westen der Leintalgemeinde sind. Darin will der örtliche Automobilzulieferer Endurance Amann unter anderem eine weitere Gießerei errichten. Auch die Amann-Erweiterung am Standort in der Jahnstraße gefällt der BI nicht.

Gut 100 Interessierte, darunter Gemeinderäte, kamen ins Schützen-

„Ich will nicht, dass die Firma zumacht.“

Stephan Hautzinger

heim. Mancher Besucher hatte sich noch keine abschließende Meinung zu den Vorhaben gebildet. Dazu gehörte beispielsweise Waltraud Neuweiler, die sich informieren wollte. Deshalb sei es gar nicht schlecht, dass es eine andere Seite als die Gemeinde mache, sagte sie.

Mehrbelastungen „Ich will nicht, dass die Firma zumacht“, betonte BI-Mitglied Stephan Hautzinger. „Ich will nur nicht, dass wir Mehrbelastungen kriegen.“ Und das befürchtet er. An diesem Abend ging es um viele Punkte. Der Lärm, der bei der denkbaren Gießerei im neuen Gewerbegebiet entstehen kann. Um Grenzwerte, Gerüche und



Im Schützenheim Massenbachhausen verfolgten gut 100 Besucher die Ausführungen. Die Bürgerinitiative (BI) Fronäcker warb dafür, dass sich Interessierte im Rathaus die ausliegenden Erweiterungspläne der Firma Endurance Amann anschauen.

Staub. Um den Verkehr. „Wir müssen mit dem jetzigen Verkehr leben“, sagte BI-Mitglied Horst Kern. „Das ist okay.“ Mehr verkrafte Massenbachhausen nicht. Doch genau damit rechnet die BI, sollte das neue Gewerbegebiet und möglicherweise eine Erweiterung kommen. In der Kritik steht auch, dass die Laster und Autos ins bestehende Gewerbegebiet an einem Kindergarten vorbeifahren. „Das ist ein heikles Thema“, sagte Horst Kern. Stephan Hautzinger ist auch der Flächenver-

brauch ein Anliegen. Jede versiegelte Fläche fällt für die Landwirtschaft weg. „Unser Land ist endlich“, sagte er. Massenbachhausen sei ländlich geprägt und solle es seiner Ansicht nach bleiben. „Ich will nicht, dass wir zu einem Industriedorf werden.“ Wachstum, sagte Hautzinger, sei nicht alles. Von einer möglichen direkten Anbindung des Gewerbegebiets an die Verbindungsstraße nach Gemmingen hält er nichts: Viele Laster, die dort rausführen, wollten zur Autobahn. Und dann müssten

sie wieder in den Ort. Zurzeit können sich Interessierte zur Amann-Erweiterung am bestehenden Standort informieren. Hautzinger warb mehrmals dafür, sich die Pläne im Rathaus anzuschauen.

Gesundheit Eine ZuhörerIn machte sich Sorgen um die Gesundheit ihrer Angehörigen, sie lehnte die Erweiterungen ab. Ein anderer hakte bei der BI kritisch nach: Man könne doch nicht einfach davon ausgehen, dass Endurance Amann etwas bean-

Endurance Amann

Kürzlich informierte Endurance Amann über das **25-Millionen-Euro-Vorhaben**. In einem ersten Schritt werden zwei Druckgussmaschinen aufgestellt. Außerdem soll ein neuer Schmelzofen installiert werden, um die tägliche Schmelzkapazität auf 125 Tonnen zu erhöhen. Geschäftsführer Rinze Dijkstra: „Wir werden wachsen.“ red



Die Initiatoren der BI organisierten den Informationsabend. Fotos: Simon Gajer

trage, was rechtswidrig sei. Der Konter kam aus Reihen der Zuhörschaft: Das habe man von der Automobilindustrie auch gedacht. Gemeinderat Udo Neuweiler sagte, dass man an zukünftige Generationen denken müsse. Die wollen ebenfalls in Massenbachhausen bauen und arbeiten. „Wir brauchen die Erweiterung.“ Vor den Kritikern musste er sich daraufhin verteidigen: „Ich bin kein Anwalt von Amann.“ Über die Erweiterung am Standort entscheidet das Regierungspräsidium Stuttgart. Ob das Gewerbegebiet kommt, liegt beim Gemeinderat. Der hat bislang noch nicht darüber abgestimmt.

Musikalischer Frühschoppen

SCHWAIERN Der Vorverkauf für den nächsten Schwaigerner Jazzfrühschoppen ist gestartet. Dieser ist am Sonntag, 20. Januar, um 10.30 Uhr in der Frizhalle. Die Gruppe Jazzbe- anzz sorgt für die musikalische Gestaltung, die von einem Weißwurstfrühstück begleitet wird.

Was erwartet die Besucher? Swingende Rhythmen, melodischer Jazz und ein Groove, der in die Beine geht. Hier wird die Leidenschaft der vier Musiker spürbar, die sich 2013 zum ersten Mal in dieser Besetzung zusammenfanden.

Ganz variabel und flexibel setzt sich auch ihr Programm zusammen: weltbekannte Swing-Melodien, brasilianisch-portugiesische Bossaklänge, aber auch Chansons in europäischen Sprachen.

Eintrittskarten zu 16 Euro im Vorverkauf gibt es im Bürgerbüro des Rathauses Schwaigern, Telefon 07138 2112, im Buchladen Schwaigern oder online unter www.knackpunkt.schwaigern.de. red

Nach Unfall geflüchtet

SCHWAIERN Einen Schaden von deutlich über 7000 Euro hinterließ ein Unbekannter nach einem Unfall am Montagabend bei Gemmingen. Ein 55-Jähriger fuhr gegen 22.30 Uhr mit seinem Renault Clio auf der B 293, als ihm beim Friedwald auf seiner Seite ein Pkw entgegenkam. Der Clio-Fahrer bremsste ab und wich nach rechts aus, um einen Frontalzusammenstoß zu verhindern. Dabei geriet er von der Straße ab und prallte gegen die Leitplanke. Der Unfallverursacher flüchtete. Hinweise gehen ans Polizeirevier Lauffen, Telefon 07133 209. red

Sprechstunde beim VdK

BRACKENHEIM Die nächste Außensprechstunde des Sozialverbands VdK in Brackenheim findet am Donnerstag, 6. Dezember, von 15 bis 18 Uhr im Rathaus Brackenheim (Zimmer 4, barrierefrei zu erreichen) statt. Die Beratung umfasst Themen wie zum Beispiel Rente, Schwerbehinderung (Hilfe bei der Antragstellung einer Schwerbehinderung oder bei Verschlechterung) und vieles mehr. Das Angebot ist kostenlos und kann von jedem in Anspruch genommen werden. Während der Sprechstunden ist der VdK auch unter Telefon 07135 105-303 zu erreichen. Jederzeit kann man sich an Karin Krüger, Vorsitzende des Ortsverbands Brackenheim, unter Telefon 07135 13830 wenden. red

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergräu bieten am Freitag, 7. Dezember, einen offenen Abend für Trauernde mit Vesper an. Von 19.30 bis 21.30 Uhr können sich Menschen, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4, in Güglingen treffen und austauschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es entstehen auch keine Kosten. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei.

Weitere Informationen bei Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849 und Julia Mattick, Telefon 07135 986117. rob

Lauffen

Treffen am Nikolaustag

Im Küferstübli Wörthmann trifft sich der Lauffener Jahrgang 1942/43, am Donnerstag, 6. Dezember, ab 16 Uhr zum gemütlichen Beisammensein. Anmeldungen sind noch bis zum 30. November durch Überweisung von 18 Euro pro Person auf das Jahrgangskonto möglich.

Feuerwehrhaus im Gemeinderat

LEINGARTEN Die Standortentscheidung zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses steht heute, Freitag, in der Sitzung des Leingartener Gemeinderates ab 19 Uhr an. Außerdem wird über die Auftragsvergaben für den Neubau des Hallenbads und die Zwischenunterbringung der Umkleide- und Sanitäranlagen entschieden.

Weitere Themen sind unter anderem: Planungsauftrag zum Umbau des Alten Hallenbads in eine Mensa; Erweiterung der Eichbottschule; Neufassung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute; Kostenausgleich für die Unterbringung von Flüchtlingen; Ortskernsanierung „Schluchtern II“, Bildung des Gemeindevwahlausschusses für die Kommunalwahlen und die Einbringung des Haushalts 2019. red

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

LAUFFEN Es sind erschütternde Bilder, die in der Aula des Hölderlin-Gymnasiums auf die Leinwand gebannt werden. Auf einem sind die blutigen Gesichter von 16 Frauen zu sehen. In einem Tweet, der im August diesen Jahres die Runde machte, wurde suggeriert, dass es sich um deutsche Frauen handelt, die von Migranten geschlagen und vergewaltigt wurden. Ein Faktencheck der österreichischen Web-Seite mikama.at klärte auf: Alles erfunden, also Fake News. Bei einer rechten Demo in Chemnitz missbrauchten Demonstranten diese Bilder auf einem Plakat für ihre Zwecke, um Angst vor Migranten zu verbreiten.

Anregungen Wolfgang Antes und Stephan Ruhmannseder von der Jugendstiftung Baden-Württemberg klären auf über das Thema „Fake

ANZEIGE

BUGA-ZWERG

KARL

FRUCHTIG-SÜSS

Das ROTH

vital genießen

Exklusiv bei uns.

Die Geschenkidee zu

Weihnachten!

BUGA-Praline – komplett handwerklich hergestellt.

KARL gibt es jetzt in RUBY-Schokolade, der neuen Schokosorte mit der fruchtig-sauren Note und Lübecker Marzipan.

99 Jahre Das ROTH Café · Conditorei

Lotharstraße 41 · 74072 Heilbronn · Telefon 07131 85904 Fax 07131 993822 · E-Mail: info@das-roth.de · www.das-roth.de

Kampf den Fake News im Netz

Jugendstiftung Baden-Württemberg diskutiert im Hölderlin-Gymnasium mit Schülern und gibt Tipps

News: im Netz der Lügen“. Die Experten regen an, Themen, die in den sozialen Netzwerken auftauchen, zu hinterfragen, geben Tipps, wie man das macht und warnen zum Beispiel vor Kettenbriefen im Netz, empfehlen, sich mit anderen auszutauschen oder sogar in Gruppen zu organisieren. Als Beispiel nennt Ruhmannseder die Facebook-Gruppe „#ichbinhier“, die gegen Hasskommentare und Hetze im Internet vorgeht und bereits 50 000 Mitglieder habe. Und er legt den Schülern nahe, sich bei Hasskommentaren an die Meldestelle des Demokratiezentrum Baden-Württemberg oder an die Jugendstiftung des Landes zu wenden.

50 Besucher Es wird ein informativer Abend, denn auch viele der rund 50 Besucher – Schüler, Lehrer und Eltern – kommen zu Wort, beteiligen sich an der lebendigen Diskussion. In einer Podiumsdiskussion, unter anderem mit drei Schülern,

betont Zwölfteklässlerin Chiara Steuerer, wie wichtig es ist, „dass die Lehrer uns beibringen, Dinge zu hinterfragen“. Und Stephan Ruhmannseder ermuntert die Lehrer, sich mit

den sozialen Medien zu beschäftigen und keine Berührungsängste zu haben.

„Hilfreich sind Schülerpaten und die Führung durch die Eltern“, sagt



Vortrag und Podiumsdiskussion im Hölderlin-Gymnasium mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg über Fake News, also falsche Nachrichten. Foto: Friedhelm Römer